



# Deutsch perfekt

**Gratis:**  
**Vokabeltrainer**  
Teil 4:  
Essen & Trinken

**Kostenloser  
Download**  
60 Minuten  
Sprachtraining  
Deutsch



Ein Weihnachtsheft  
**Das Fest kann  
kommen!**

Wo die originellsten Weihnachtsmärkte sind  
Wie die Deutschen feiern  
Welche Spezialitäten Sie kennen müssen

# WAS SIE WISSEN MÜSSEN

---

## „schmecken“

Um zu sagen, dass man ein Essen oder Getränk gut findet, verwendet man das Verb „**schmecken**“: Die Suppe **schmeckt mir** / Mir **schmeckt** die Suppe. (= Ich mag die Suppe.)

Die Person, die etwas mag, steht im Dativ (**mir**). Das Subjekt (Nominativ) ist das leckere Essen (**die Suppe**). Das Verb orientiert sich am Subjekt (**Uns schmeckt die Suppe.** / **Mir schmecken die Äpfel.**).

**Achtung!** Das Verb „**gefallen**“ verwendet man, wenn man etwas schön findet, also nicht bei Essen oder Trinken!

**Mir gefällt dein Kleid.**

(=Ich finde es schön.)

## Richtig bestellen:

### „möchten“

Der Konjunktiv II von „**mögen**“ ist „**möchten**“. Man verwendet den Konjunktiv II zum Beispiel, um etwas zu bestellen oder (auch in informellen Kontexten) um etwas zu bitten: **Ich möchte bitte ein Eis.** (≈ Ich will ein Eis.)

Damit sagt man höflich, dass man etwas will oder wünscht.

Das Modalverb „**mögen**“ bedeutet, dass man eine Speise oder ein Getränk lecker findet: **Ich mag Fleisch.** (= Ich esse gern Fleisch.)

Modalverben stehen in der gesprochenen Sprache oft auch ohne Infinitivverb, wenn die Bedeutung im Kontext klar wird: **Ich möchte einen Tee.** (= Ich möchte einen Tee trinken.)

## Komparativ

Adjektive bilden den Komparativ mit der Endung „**-er**“ Die Adjektive „**gut**“, „**viel**“ und das Adverb „**gern**“ haben spezielle Formen: **gut - besser**, **viel - mehr**, **gern - lieber**.

Bei Vergleichen verwendet man den „**Komparativ + als**“: **Ich esse mehr Fleisch als Fisch.**

# Der DEUTSCH PERFEKT TRAINER

Endlich Deutsch einfach verstehen

✓ **Neues lernen**

Verbesser deine Grammatik, deinen Wortschatz und deine Aussprache. Spielerisch und abwechslungsreich.

✓ **Intensiver lernen**

Lern Kultur, Traditionen und Mentalitäten kennen und versteh nicht nur die Sprache, sondern auch das Land.

✓ **Mehr lernen**

Erfahr interessante Dinge über Deutschland, Österreich und die Schweiz.



**Kostenlos testen,  
ganz ohne Risiko**



**Lernen mit  
individuellen  
Inhalten**



**Sprache UND  
Kultur verstehen**



**Gib uns dein  
Feedback**

**Jetzt App laden & Beta-Version kostenlos testen!**



**Mehr Infos unter [www.deutsch-perfekt.com/trainer](http://www.deutsch-perfekt.com/trainer)**

## „Unsere Kollegen aus unserer Online-Abteilung haben ein Geschenk für Sie – und wir auch.“

MITTEL



**A**ls wir unsere Leser im Frühling fragten „Was lieben Sie an Deutschland?“ (**Deutsch perfekt** 6/2019), kamen ein paar sehr ähnliche Antworten. „Weihnachtszeit und Christkindmarkt. Glühwein und Handarbeitsspielzeug“, schrieb uns Michael Thompson aus den USA. „Ich mag hier den Weihnachtsmarkt und alles über Weihnachten“, schrieb auch Ingrid Geisa Schneider, die aus Brasilien nach Deutschland gekommen ist. Thompson und Schneider waren nicht die einzigen: Viele nannten die Märkte im Advent als etwas, was sie an Deutschland besonders lieben.

So haben wir uns für diese Ausgabe für ein sehr spezielles Konzept entschieden: ein ganzes Heft über Weihnachten. Denn obwohl die Zahl der Gläubigen zwischen Alpen und Nordsee immer weiter sinkt, ist Weihnachten so ein zentraler Teil der deutschen Kultur wie vielleicht noch nie. Denn auch sehr viele Andersgläubige und Atheisten schmücken ihre Wohnungen im Dezember inzwischen ganz selbstverständlich weihnachtlich. Das war vor ein paar Jahren noch etwas anders.

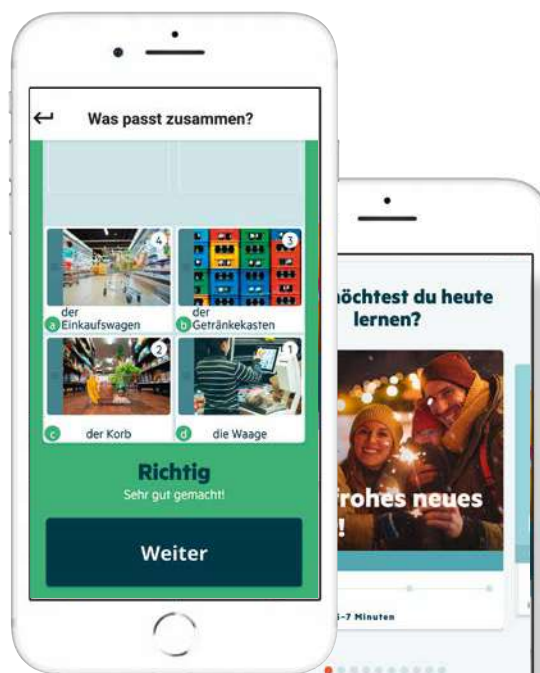
Sie fragen sich jetzt vielleicht: ein ganzes Heft über Weihnachten? Ist das nicht ein bisschen zu viel? Oh nein! Die Festzeit beginnt ja eigentlich schon im November mit den ersten Weihnachtsmärkten (böse Zungen meinen sogar: Sie beginnt im September, wenn die ersten Lebkuchen in die Supermärkte kommen). So gibt es viel zu berichten. Deshalb schlagen wir in dieser Ausgabe einen weiten Bogen – von originellen Weihnachtsmärkten (ab Seite 14) über die Geschichte der Adventskränze (Seite 60) bis zu Menschen, die auch an den Feiertagen keine Pause machen dürfen: Seelotsen und ihre Helfer – denn der Welthandel stoppt nie (ab Seite 62).

Pünktlich zur Weihnachtszeit haben unsere Kollegen aus unserer Online-Abteilung ein Geschenk für Sie: den **Deutsch perfekt Trainer**. Ich lade Sie herzlich zu einem Test ein: Die große Lernapp bekommen Sie jetzt kostenlos bei Google Play und im Apple Store. Anders als konventionelle Sprachapps verbindet sie Didaktik mit Journalismus. Und weil es so schön ist, geben wir noch etwas dazu: Den aktuellen Download von **Deutsch perfekt Audio** können Sie jetzt gratis bekommen – mehr dazu auf Seite 11.

Viel Freude mit diesem Heft und der neuen App wünscht Ihnen

Ihr

Jörg Walser  
Chefredakteur



### der Christkindmarkt, -e

bayer. österr.

► Weihnachtsmarkt

### der Glühwein

► warmer Wein mit Gewürzen

### das Handarbeitsspielzeug

► hier: Spielsachen, die in Handarbeit hergestellt wurden

### nennen

► hier: als Antwort sagen

### die Ausgabe, -n

► hier: Exemplar; Heft

### das Konzept, -e

► Idee; Programm

### der/die Gläubige, -n

► Person, die an die Ideale einer Religion glaubt

### schmücken

► dekorieren

### böse Zungen Pl.

► hier: ≈ Kritiker des Phänomens

### sogar

► ≈ auch

### der Lebkuchen, -

► ≈ süßer Weihnachtskuchen mit vielen Gewürzen

### einen weiten Bogen schlagen

► hier: so berichten, dass es um viele verschiedene Aspekte des Themas geht

### der Adventskranz, -e

► ≈ schön dekoriertes Ring, auf dem man jeden Sonntag im Advent ein Licht mehr anmacht

### der Seelotse, -n

► Person, die einem großen Schiff hilft, durch schwierige Wasserstraßen zu fahren

### der Welthandel

► Kauf und Verkauf von Waren auf der ganzen Welt

### der Chefredakteur, -e

franz. ► hier: Leiter von allen Journalisten bei einer Zeitschrift



## Geschenke!

**LEICHT** Immer am Samstag vor dem dritten Advent fahren sie durch Berlin: Biker in Weihnachtskostümen. Auf ihren Motorrädern haben sie Geschenke dabei. Die bringen sie verschiedenen sozialen Einrichtungen. Die Geschenke haben die Organisatoren das ganze Jahr gesammelt. Mit der Aktion wollen sie klarmachen: Es gibt viele Menschen, denen es nicht so gut geht. Und speziell an Weihnachten soll das niemand vergessen. Deshalb fahren die Frauen und Männer nach dem Verteilen der Geschenke noch weiter durch die Stadt. Für so eine Parade interessiert sich nämlich jeder.

### der dritte Advent

• dritter Sonntag im Advent

### dabeihaben

• hier: transportieren

### die soziale Einrichtung, die sozialen Einrichtungen

• Institution: Sie hilft Menschen, die krank und/oder arm sind.

### klarmachen

• ≈ zeigen; verstehen lassen

### verteilen

• ≈ abgeben; an andere geben





Dieses Panorama ist in Dresden zu sehen.

### LEICHT

#### CHRISTMAS GARDENS

## Magische Welt des Lichts AUDIO

Im Winter ist es früh dunkel. Und das ist gut so! Denn mit der Dämmerung beginnt in vier Städten eine magische Reise durch fantastische Lichtinstallationen – in den Christmas Gardens. So haben Spezialisten im Botanischen Garten Berlin mit mehr als 1,5 Millionen Lichtpunkten eine romantische Weihnachtslandschaft designt. In Dresden ist auf einem circa zwei Kilometer langen Weg im Schlosspark Pillnitz jetzt eine Kombination aus Architektur, Natur und Lichtkunst zu sehen. Genauso in Stuttgart: Die Wilhelma ist als zoologisch-botanischer Garten ideal für einen Christmas Garden. Eine Premiere gibt es in Münster: Im Allwetterzoo findet die Veranstaltung 2019 zum ersten Mal statt. Eine Eisbahn gibt es an allen Orten – und natürlich Weihnachtsleckereien. Die Idee kommt aus London.

#### die Dämmerung, -en

➤ Änderung vom Tag zur Nacht oder von der Nacht zum Tag

#### die Lichtkunst

➤ ≈ ästhetische Dinge mit vom Menschen gemachtem Licht

#### die Veranstaltung, -en

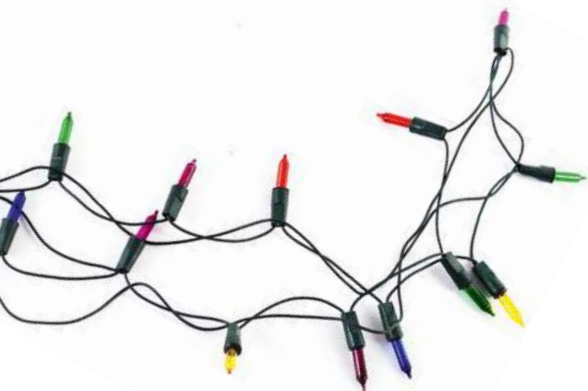
➤ Event

#### die Eisbahn, -en

➤ ≈ Weg/Ort zum Eislaufen

#### die Weihnachtsleckerei, -en

➤ (meistens süßes) Lebensmittel: Man isst es in der Weihnachtszeit, und es schmeckt gut.





### die Höhe, -n

- von: hoch

### die Branche, -n *franz.*

- Sektor in der Wirtschaft

### die Tarifbindung, -en

- = schriftliche Norm: Sie sagt, dass man Tariflohn bezahlen muss.

### (der Tariflohn, -e

- hier: = durch Diskussion erreichter, in einen Vertrag geschriebener Lohn)

### ursprünglich

- hier: so, wie es ganz am Anfang war

### das Märchen, -

- = fantastische Erzählung, z. B. „Hänsel und Gretel“

### bieten

- hier: = haben

### so

- hier: zum Beispiel

### der Traum, -e

- Wunsch; Ideal

### WAS HEISST ...

## Weihnachtsgeld?

Im November können sich circa 55 Prozent der Angestellten in Deutschland freuen. Sie bekommen in diesem Monat nämlich mehr Lohn: das Weihnachtsgeld. Seine Höhe ist sehr unterschiedlich. In manchen Branchen gibt es noch einmal den kompletten Monatslohn, in anderen nur 50 Prozent. Besonders in Firmen mit Tarifbindung ist das Weihnachtsgeld typisch. Dort bekommen es 77 Prozent der Angestellten. Die ursprüngliche Idee des Extralohns: Das Weihnachtsfest ist teuer – mit mehr Geld wird es einfacher.

### HAMBURG

## Was Kinder lieben **AUDIO**

Seit mehr als 30 Jahren sind sie der Ort, zu dem jedes Kind in Hamburg gehen will: die Märchenschiffe auf der Alster am Jungfernstieg. Immer zur Weihnachtszeit bieten sie auf dem Fluss ein tolles Programm zum Mitmachen. So gibt es ein Theaterschiff, ein Traumschiff, ein Caféschiff und natürlich die zwei sehr populären Backschiffe mit den Namen Saselbek und Sielbek. Dort finden jeden Tag mehrere Backkurse statt. Die Tickets dafür sind immer ziemlich schnell weg. Sie kosten pro Kind zwei Euro. Auf allen anderen Märchenschiffen ist der Eintritt kostenlos. Im letzten Jahr haben 29 500 kleine Gäste mitgemacht – ein neuer Rekord. Dieses Jahr beginnt das Programm am 25. November.



### sich trennen

- hier: nicht mehr zusammenleben

### einsam

- allein

### vermitteln

- hier: helfen, dass einsame Menschen sich treffen

### getrennt

- hier: nicht zusammen

### rechtsradikal

- = extrem nationalistisch

### aus dem Weg gehen

- mit jemandem keinen Kontakt haben wollen

### entscheiden

- hier: wählen, was man machen will

### der Gastgeber, -

- hier: Person: Sie lädt einen Gast ein.

### der Weihnachtsmarkt, -e

- Markt in der Zeit vor Weihnachten: Dort gibt es z. B. Süßes und Spielsachen.

### der Druck

- hier: psychischer Stress

### Weihnachten verbringen mit

- an Weihnachten zusammen sein mit

### 3 FRAGEN

## Nicht allein sein

Christian Fein (34) hat eine Mission: Mit der Organisation #KeinerBleibtAllein will er Menschen zusammenbringen, damit sie an Weihnachten nicht allein sein müssen.

### Herr Fein, warum haben Sie

#### #KeinerBleibtAllein gestartet?

Vor drei Jahren habe ich mich von meiner Frau getrennt und war neu in Worms. Deshalb war ich an Weihnachten allein. Ich habe mir gedacht: Andere Menschen auf Twitter sind sicher in der gleichen Situation. Also habe ich das Hashtag #KeinerTwittertAllein gestartet. Es hat sehr gut funktioniert. Im nächsten Jahr habe ich begonnen, mit #KeinerBleibtAllein einsame Menschen zu vermitteln. Letztes Jahr hatten wir schon 26 000 Teilnehmer – Studenten, Menschen zwischen 30 und 50, die getrennt von ihrem Partner leben oder neu in einer Stadt sind, und ältere Leute.

#### Jeder, der sich an Weihnachten allein fühlt oder sich Gäste wünscht, kann schreiben?

Genau. Wir machen eine erste Prüfung, ob in den Profilen alles normal ist. Wenn jemand zum Beispiel oft rechtsradikale Sachen geschrieben hat, gehen wir ihm aus dem Weg. Danach müssen die Leute aber selbst entscheiden, ob ein Gast oder ein Gastgeber zu ihnen passt. Wir haben über soziale Medien schon viel Feedback bekommen. Es war meistens positiv. Nur manchmal hat die Chemie zwischen den Leuten nicht gestimmt. Deshalb empfehlen wir aber auch, dass sich die Teilnehmer schon vor Weihnachten einmal treffen, zum Beispiel auf dem Weihnachtsmarkt. Dann können sie sehen, ob sie zusammen feiern möchten.

#### Warum ist es so schlimm, über die Feiertage allein zu sein?

Ich glaube: Wir fühlen alle einen sozialen Druck, an diesen Tagen nicht allein zu sein. Jeder möchte Weihnachten mit seiner Familie oder seinen Freunden verbringen.





WULFEN

## Tier auf Tour

### AUDIO

Jedes Kind weiß: Der Weihnachtsmann hat Rentiere. Der normale Deutsche nicht. Wer trotzdem eins braucht, kann es sich bei Tiertrainerin Barbara Küppers in Wulfen (Niedersachsen) leihen. Das tun zum Beispiel Eventfirmen oder Filmproduktionen. Zu sehr lauten Festen wie Kindergeburtstagen kommen die Rentiere aber nicht: Für sie ist das zu viel Stress. Jetzt ist in Wulfen natürlich Hochsaison. Wenn der Weihnachtsmann also noch einen Rudolph für seinen Schlitten braucht, muss er sich beeilen.

### ANALYSE

## Weniger geben mehr

Im Jahr 2018 haben Deutsche rund 5,3 Milliarden Euro gespendet. Das zeigt die Analyse Bilanz des Helfens. Die Summe ist drei Prozent höher als im Jahr davor. Die Zahl der Spender aber wird immer niedriger. So haben 2018 nur 20,5 Millionen Menschen Geld gegeben – so wenige wie noch nie seit Beginn der Untersuchungen vor 13 Jahren. Mit 20 Prozent des Jahresvolumens war der Dezember wie immer der wichtigste Spendenmonat. Dieses Jahr wird es ähnlich sein. Denn vor Weihnachten wollen viele anderen helfen.

### LEICHT

#### Geschenke für alle

**der Adventskalender, -**  
 • Kalender für die Zeit vor Weihnachten: Jeden Tag darf man eins von 24 Fenstern öffnen, und es ist Süßes / ein Bild / ein Geschenk darin.

**der Nikolaus, -e**

• Person: Sie sieht aus wie der Weihnachtsmann und bringt in manchen Regionen am 6. Dezember Geschenke für die Kinder.

**das Plätzchen, -**

• Süßes: Man backt es speziell für Weihnachten.

**folgen**

• hier: kommen

**so**

• hier: zum Beispiel

**der Jude, -n**

• Person: Ihre Religion hat die Thora als Basis.

**der Gastarbeiter, -**

• Person: Sie geht in ein fremdes Land, um dort für eine Zeit zu arbeiten.

#### Tier auf Tour

**der Weihnachtsmann, -er**

• Person: In manchen Ländern/Regionen bringt sie am 24. oder 25. Dezember Geschenke für die Kinder.

**das Rentier, -e**

• großes Tier: Es lebt in der Tundra (s. Foto).

**die Hochsaison**

• ≈ wichtigste Zeit im Jahr

**der Schlitten, -**

• Transportmittel: Damit kann man auf Schnee und Eis fahren.

#### Weniger geben mehr

**spenden**

• Geld oder andere Dinge als Hilfe geben

**das Jahresvolumen, -/ -volumina**

• hier: Menge an gespendetem Geld in einem Jahr

**ähnlich**

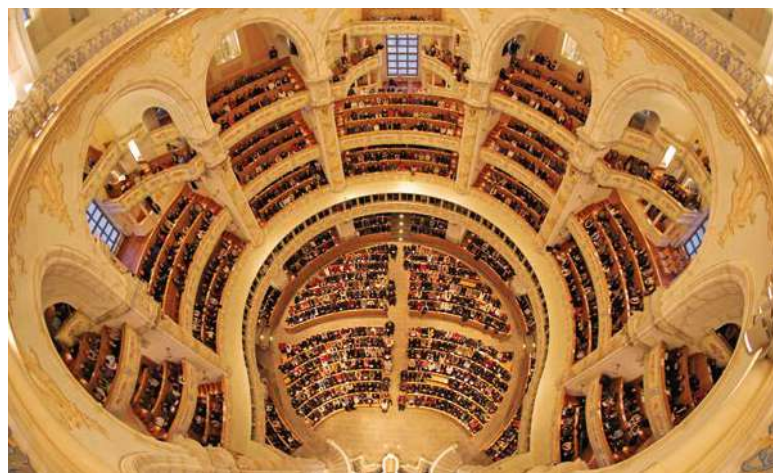
• fast gleich

### INTEGRATION

## Geschenke für alle

Weihnachten ist für Christen ein sehr wichtiges Fest. In Deutschland beginnt es am 24. Dezember. Schon vor diesem Tag gibt es viele Rituale: Adventskalender mit Schokolade, den Besuch vom Nikolaus, viele leckere Plätzchen in vielen verschiedenen Varianten und natürlich Firmenfeiern. Am 24. Dezember trifft sich dann die Familie, und es gibt Geschenke. Spätestens am 25. Dezember folgen viel zu große Mengen Essen. Diese Traditionen haben Menschen ohne und anderer Religionen schon

lange adaptiert. So feiern auch viele Atheisten, Agnostiker, Muslime und Juden in Deutschland Weihnachten: Es gibt typische Gerichte, die Kinder bekommen genau wie ihre christlichen Freunde aus der Schule einen Adventskalender und natürlich auch Geschenke. Und warum nicht wie die Nachbarn einen schön dekorierten Baum ins Wohnzimmer stellen? Das war schon bei Grünen-Politiker Cem Özdemir so. Der Sohn türkischer Gastarbeiter hat auf Twitter Fotos gezeigt. Darauf: Der kleine Cem und seine fröhlichen Eltern vor einem klassischen Weihnachtsbaum.



### RELIGION

## Weihnachten ohne Kirche

Es ist ein typisches Bild an Weihnachten: Die Kirche ist voll. So voll, dass Menschen stehen müssen. Eine Situation, die es an normalen Sonntagen nicht mehr gibt. Trotzdem gibt es bei der Zahl der Gäste noch viel Potenzial. Denn eine Untersuchung des Marktforschungsinstituts INSA von 2017 zeigt: Vor zwei Jahren hat nur jeder fünfte Deutsche für Weihnachten den Besuch eines Gottesdienstes geplant. Auch der größte Teil der Kirchenmitglieder wollte nicht in die Kirche gehen. Interessant: Das politische Interesse und die Besuchsbereitschaft korrelieren. 30 Prozent der politisch sehr interessierten Menschen wollten einen Gottesdienst besuchen, bei den nicht politisch interessierten waren es nur noch acht Prozent.

**die Marktforschung**

• hier: ≈ systematische Untersuchung zu Meinung und Konsum

**der Gottesdienst, -e**

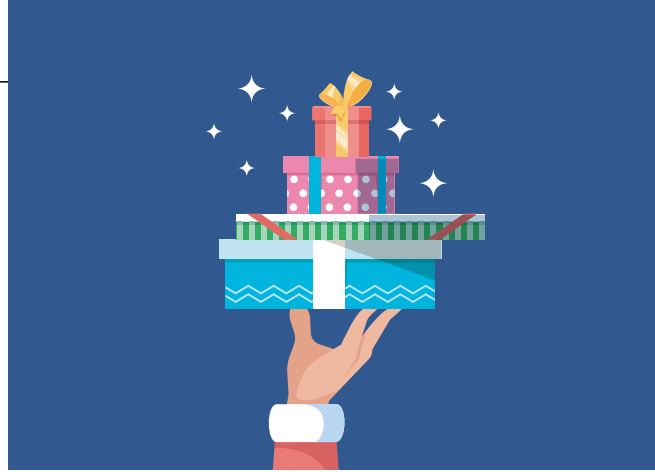
• religiöse Feier, speziell in der christlichen Kirche

**das Kirchenmitglied, -er**

• Person: Sie ist bei einer Kirche.

**die Besuchsbereitschaft**

• hier: ≈ Plan, an Weihnachten in die Kirche zu gehen



NAVIGATOR

**Diesen Ort gibt es wirklich**

**Das Wort**

Bethlehem im Westjordanland ist für Juden, Christen und Muslime ein wichtiger Ort: Die Stadt ist nicht nur Heimat des legendären Königs David, sondern auch der Geburtsort von Jesus. Außerdem war Prophet Mohammed dort. Aktuell ist Bethlehem ein Zentrum des Nahostkonflikts.

**Der Ort**

Bethlehem ist auch ein Ortsteil der Gemeinde Lengenwang

im Süden von Bayern. Über Konflikte zwischen den großen Weltreligionen ist von dort nichts bekannt. Im bayerischen Bethlehem stehen aber auch nur circa 15 Häuser. Und weder König David noch Propheten waren dort. Der Name kommt auch nicht direkt aus der alten Bibel, sondern von dem deutschen Wort Bettelheim. Denn früher haben dort ziemlich arme Menschen gewohnt. Später ist Bettelheim dann zu Bethlehem geworden.



- der Jude, -n**  
► Person: Ihre Religion hat die Thora als Basis.
- der König, -e**  
► Monarch
- der Prophet, -en**  
► ≈ Person: Sie bekommt Nachrichten von Gott und sagt sie den Menschen.
- der Nahostkonflikt**  
► ≈ Konflikt in Israel, Libanon und Palestina
- die Gemeinde, -n**  
► Kommune
- betteln**  
► um Geld bitten, weil man arm ist

AKTION

**Deutsch perfekt Audio geschenkt!**

Ein spezielles Weihnachtsgeschenk exklusiv für unsere **Deutsch-perfekt**-Leser – holen Sie sich jetzt unseren Gratis-Audio-Download! Hören und Verstehen ist der beste Weg zum perfekten Deutsch! Unser deutsches Sprachtraining bietet Ihnen 60 Minuten Hörzeit mit interaktiven, didaktischen und aktuellen Inhalten für alle Stufen ab A2. Entdecken Sie auch unser sprachliches Spezialthema – das gibt es nämlich in jeder Ausgabe von **Deutsch perfekt Audio**. Alle Details zu dieser Aktion finden Sie im Internet: [www.deutsch-perfekt.com/geschenk](http://www.deutsch-perfekt.com/geschenk)

- bieten**  
► hier: ≈ haben für; anbieten
- entdecken**  
► hier: ≈ kennenlernen
- die Stufe, -n**  
► hier: Qualität der Sprachkenntnisse
- das Spezialthema, -themen**  
► spezieller Inhalt
- die Ausgabe, -n**  
► hier: Exemplar

**erscheint monatlich und ist kostenlos**

**Zeitung in einfachem Deutsch**

**Events in deiner Stadt!**

**in München, Köln, Düsseldorf, Stuttgart und Frankfurt am Main**

**Arbeit und Ausbildung in deiner Stadt!**

**Entdecke die Arrival News**

[www.arrivalnews.de](http://www.arrivalnews.de) Zeitung für Neubürger\*innen

## LEICHT

## START-UP

# Eine Chance für Olaf und Bente

**Die Idee** Klimaneutrale Lebensmittel und kuriose Weihnachtsbäume verkaufen.

**Warum braucht die Welt das?** Weil man Weihnachten auch nachhaltig feiern kann. Und dann zum Fest einen ziemlich verrückten Baum im Wohnzimmer hat.

**Der schönste Moment?**

Wir sind für vier Tage auf einem Festival. Schon am Vormittag des dritten Tages sind wir ausverkauft – und sehr müde, aber glücklich.

letztem Jahr Weihnachtsbäume mit ziemlich charmanten Fehlern. „Dieses Jahr bieten wir 1999 Stück an“, sagt Chef Frederik von Paepcke. „Zum Beispiel den obertoten Olaf, der fast keine Nadeln mehr hat. Oder die bunte Bente, die mit vielen verschiedenen Farben arbeitet.“

Diese Hidden Beauties gibt es auf der Internetplattform von Better Foodprint ab 12,90 Euro. „Das ist dann der Preis für sehr mutige Menschen. Denn die Kunden sehen den Baum vorher nicht“, erklärt der 35-Jährige. „Wer fünf Euro mehr bezahlt, kann seinen individuellen Baum aus einer Fotogalerie

Nein, normalerweise kommen diese Tannenbäume in kein deutsches Wohnzimmer. Sie sind zu klein, haben eine komische Form oder auch zu wenig Grün. Aber wer braucht diese objektiven Kriterien? Der normale Handel vielleicht. Nicht aber das Berliner Start-up Better Foodprint. Es verkauft seit

wählen.“ Der klimaneutrale Versand bis vor die Haustür ist bei beiden Varianten inklusive. Aber was macht die Tannenbäume des Berliners so nachhaltig? „Es gibt jedes Jahr Millionen Weihnachtsbäume, die nicht verkauft werden. Und das nur, weil sie ein bisschen anders sind“, sagt von Paepcke. „Aber diese Bäume haben Charakter. Und wenn genug Kunden sie akzeptieren, kann man viel Anbaufläche sparen.“

Die Idee gefällt immer mehr Menschen. Nach dem letzten Weihnachtsfest haben 100 Kunden Fotos ihrer oft sehr extravagant dekorierten Tannenbäume geschickt – und lustige Anekdoten erzählt. „Ein paar Studenten aus Gießen haben zum Beispiel zu einer Party eingeladen. Ihre resistente Resi hat die leeren Bierdosen als Dekoration bekommen“, erzählt der Start-up-Chef und muss lachen. „Das Pfand für die Dosen haben sie dann der Kirche gegeben – für die lokale soziale Jugendarbeit.“

Dieses Jahr hofft von Paepcke auf noch mehr Post. Und auf noch mehr Kunden, die kleine (und manchmal auch etwas größere) Fehler charmant finden. Noch bis zum 15. Dezember können sie ihren persönlichen Weihnachtsbaum mit Charakter bei Better Foodprint bestellen.

## klimaneutral

► nicht positiv und nicht negativ für das Klima

## nachhaltig

► hier: so, dass etwas keine negativen Effekte für die Menschen und die Ökologie hat

## ausverkauft

► hier: so, dass es keine Bäume mehr gibt

## normalerweise

► ≈ Das ist normal.

## der Tannenbaum, -e

► Baum: Seine Blätter sind auch im Winter grün (s. Foto).

## der Handel

► Kauf und Verkauf

## obertot

► ☹️ sehr tot

## die Nadel, -n

► hier: dünnes grünes Blatt an manchen Bäumen (s. Foto)

## bunt

► in vielen Farben

## mutig

► so, dass man ohne Angst ist

## der Versand

► hier: das Schicken der Bäume

## die Anbaufläche, -n

► hier: ≈ Areal für die Herstellung von Weihnachtsbäumen.

## resistent

► ≈ so, dass sie stabil bleibt

## das Pfand, -er

► Geldbetrag: Man bezahlt ihn z. B. beim Kauf einer Dose oder Flasche. Man bekommt ihn zurück, wenn man die Dose oder Flasche zurückgibt.



Mit ein bisschen Dekoration wird aus dem kleinen Baum ein charmanter Freund.

# Weihnachtspostämter

In den Adventswochen machen in Deutschland Weihnachtspostämter auf. Besonders populär sind sie bei Kindern. Denn die schicken dem Weihnachtsmann oder dem Christkind gern ihre Wünsche mit der Post – und bekommen dann auch eine Antwort.

**LEICHT**

588 568

**Briefe** sind letztes Jahr bei den Weihnachtspostämtern angekommen, 277 200 davon beim größten Postamt in Himmelpfort. Auch die Ämter in Engelskirchen (126 000) und in Himmelstadt (71 000) sind sehr populär.



10 300 

**Kinder** aus 64 Ländern haben Briefe aus dem Ausland nach Himmelpforten geschickt. Am meisten Post ist aus Taiwan, Polen, Russland, Hongkong und Italien gekommen.

 **170**

**Helferinnen und Helfer** kümmern sich in den sieben Postämtern darum, dass jeder Brief eine Antwort bekommt. Für diese Arbeit bekommen sie oft kein Geld.

**1961**

hat das erste **Weihnachtspostamt** in Himmelpforten geöffnet. Das neueste Postamt ist in Himmelstadt: Es hat im Jahr 1986 aufgemacht.

**1**

**Smartphone:** Das haben sich die Kinder letztes Jahr in den Briefen an die Weihnachtspostämter am meisten gewünscht. Aber auch Tablets, Bücher und Spielzeug wie Lego oder Playmobil stehen auf sehr vielen Wunschlisten.



**das Christkind** süddt./österr./schweiz.

➤ ≈ Figur: Kinder glauben, dass sie die Geschenke zu Weihnachten bringt.

**Himmelpfort**

➤ Ort in Brandenburg; von: Himmel, Pforte

**(der Himmel, -**

➤ hier: Ort: In vielen Religionen glaubt man, dass gute Menschen dort hinkommen, wenn sie tot sind.)

**(die Pforte, -n**

➤ Tür am Eingang)

**Engelskirchen**

➤ Ort in Nordrhein-Westfalen; von: Engel, Kirche

**(der Engel, -**

➤ ≈ fiktive Person: Sie bringt den Menschen Nachrichten von Gott.)

**Nikolausdorf**

➤ Ort in Niedersachsen; von: Nikolaus, Dorf

**(der Nikolaus**

➤ Person: Sie sieht aus wie der Weihnachtsmann und bringt in manchen Regionen am 6. Dezember Geschenke für die Kinder.)

**Himmelsthür**

➤ Stadtteil von Hildesheim; von: Himmel, Thür

**(die Thür, -en** hist.

➤ Tür)

**das Spielzeug, -e**

➤ Ding zum Spielen

**die Wunschliste, -n**

➤ ≈ Brief: Darin schreibt man seine Wünsche auf.

# Licht im Dunkeln

Es wird wieder Zeit für eine grandiose Tradition: Weihnachtsmärkte.  
Wir stellen zehn besonders originelle Märkte vor –  
von Norddeutschland bis Österreich. Von Anna Schmid

MITTEL



Ein Lichterfest  
im Schwarzwald:  
Der Weihnachts-  
markt in der  
Ravennaschlucht.



**S**o sieht der typische Weihnachtsmarktbesucher aus: Er wippt mit den Füßen und hält eine Tasse fest mit beiden Händen, ihm ist kalt. Fühlt er sich gut? Es sieht zwar nicht so aus, aber ja, wahrscheinlich. Denn Weihnachtsmärkte werden immer populärer.

Circa 3000 gibt es in Deutschland, schätzt der Deutsche Schaustellerbund. Er zählt rund 160 Millionen Besuche pro Jahr, Tendenz steigend. Der Umsatz der Schausteller liegt bei 2,88 Milliarden Euro. Dazu kommt, was lokale Vereine, Künstler oder die Gastronomie verdienen. Die Märkte sind ein Wirtschaftsfaktor. Den Nürnberger kennen Menschen überall. In den Innenstädten gibt es Weihnachtsmärkte für alle und jeden. Es gibt aber auch welche an speziellen Orten oder welche mit einem speziellen Motto: vegane, erotische oder historische. Manche sind klein und ruhig, andere groß und turbulent. Die einen kosten ein paar Euro Eintritt, die anderen sind gratis.

Für viele Menschen gehört ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt, oder Christkindlmarkt, wie er in Bayern und Österreich heißt, zur Adventszeit: „Wollen wir uns auf einen Glühwein auf dem Christkindlmarkt treffen?“ ist ein typischer Satz, wie man ihn oft hört in den Wochen vor Weihnachten – im Büro, im Sportverein oder im Freundeskreis. Man geht am Nachmittag, wenn die meisten Märkte öffnen, oder abends. Man bleibt nur kurz auf einen Glühwein und isst eine Bratwurst. Dann bleibt man vielleicht doch etwas länger, auf einen zweiten Glühwein oder einen dritten ...

Asketen sind auf dem Weihnachtsmarkt jedenfalls falsch. Der Glühwein ist wichtig, genau wie das kalorienreiche Essen. Wie die Tüten mit den gebrannten Mandeln, die erst so schön warm sind und gefühlt schon nach Sekunden eiskalt. Schon ihr Duft gehört zu jedem Markt.

Kritiker sagen: Die Märkte sind zu kommerziell geworden, überall gibt es das Gleiche. Aber es ist doch so: Die Atmosphäre ist immer irgendwie schön. Es ist eben eine spezielle Zeit. Der November hat Regen, Nebel und dunkle Tage gebracht. Die Menschen wünschen sich Licht und Wärme. Dann ist es vielleicht gar nicht so wichtig, ob das Licht von einer billigen Lichterkette kommt und der Glühwein aus dem Tetrapack. Die Weihnachtsmärkte sind wieder ein Grund, nach draußen zu gehen, andere zu treffen, gemeinsam Spaß zu haben. Egal, wenn die Füße dabei kalt werden. Dann wippt man ein bisschen auf und ab und wärmt sich an der Tasse.

### ★ Weihnachtsmarkt in der Ravennaschlucht (Baden-Württemberg)

**Wann findet er statt?** An den vier Adventswochenenden im Dezember

**Was ist seine Geschichte?** Der Weihnachtsmarkt in der Ravennaschlucht findet dieses Jahr zum zehnten Mal statt. Das Weihnachtsdorf im Schwarzwald unter dem 36 Meter hohen Viadukt ist heute ein populäres Ausflugsziel.

#### wippen

- hier: im Rhythmus hin und her bewegen

#### festhalten

- hier: halten

#### schätzen

- hier: vermuten

#### der Schaustellerbund, -e

- ≈ Organisation aller Personen, die von einem Markt zum anderen fahren, um dort etwas zu zeigen

#### der Umsatz, -e

- Summe aller Verkäufe in einer speziellen Zeit

#### die Innenstadt, -e

- ≈ Zentrum

#### gehören zu

- ≈ ein Teil sein von

#### der Glühwein, -e

- warmer Wein mit Gewürzen

#### (das Gewürz, -e

- z. B. Salz, Pfeffer, Anis, Safran ...)

#### der Freundeskreis, -e

- Gruppe, in der alle Freunde sind

#### die Bratwurst, -e

- gegrillte Wurst

#### jedenfalls

- auf jeden Fall

#### die gebrannte Mandel, -n

- Süßigkeit: Mandeln werden mit Zucker so lange gekocht, bis der Zucker außen an den Mandeln getrocknet ist.

#### (die Mandel, -n

- harte Frucht eines Baumes, aus der man auch Marzipan macht)

#### der Duft, -e

- von: duften = gut riechen

#### eben

- hier: ≈ also

#### die Lichterkette, -n

- ≈ viele kleine, elektrische Lichter

#### der Tetrapack, -s

- ökologische Verpackung für Getränke

#### auf und ab

- hier: hinauf und wieder hinunter

#### die Schlucht, -en

- sehr enges und tiefes Tal in den Bergen

#### der Schwarzwald

- Bergregion im Südwesten Deutschlands



Auch auf dem Weihnachtsmarkt in Bern gibt es etwas zu trinken – aber verkauft werden auf dem Münsterplatz keine Produkte aus Asien, sondern Originelles aus der Schweiz.

**Welche Spezialitäten gibt es?** 3,50 bis 4,50 Euro kostet der Eintritt. Zu sehen gibt es dafür zum Beispiel Holzfiguren eines lokalen Bildhauers. Es gibt regionale Speisen und Produkte aus dem Schwarzwald.

**Was kann man sonst noch machen?** Viel Wintersport, denn in der Region gibt es dazu eine Menge Angebote: 60 Liftnanlagen, 700 Kilometer Langlauf-Loipen und unterschiedlich schwere Rodelbahnen warten auf Besucher.

**Wie kommt man hin?** Pkw-Parkplätze direkt am Weihnachtsmarkt kosten Geld, sind limitiert und müssen deshalb vorher online reserviert werden. Von den Bahnhöfen Hinterzarten und Himmelreich aus fahren kostenlose Shuttlebusse. Oder man beginnt mit einer romantischen Wanderung: Von Hinterzarten aus gibt es einen circa drei Kilometer langen Weg. Wer will, kann ihn auch als Fackelwanderung gehen. Zurück kann es immer noch mit dem Bus gehen.

#### **der Bildhauer, -**

➤ Künstler, der Skulpturen macht

#### **die Liftnanlage, -n**

➤ hier: technische Konstruktion: Sie bringt die Skifahrer auf den Berg.

#### **die Langlauf-Loipe, -n**

➤ spezieller Weg für den Sport, bei dem man in flachem Gebiet Ski fährt

#### **die Rodelbahn, -en**

➤ hier: Weg aus Eis für Schlitten- und Bobfahrten

#### **(der Schlitten, -**

➤ Sportgerät: Man fährt im Sitzen auf Eis und Schnee.)

#### **die Fackelwanderung, -en**

➤ gemeinsame Wanderung mit langem Gegenstand, meistens aus Holz, der oben hell brennt

### ★ Weihnachtsmarkt auf dem Berner Münsterplatz

**Wann findet er statt?** Vom 30. November bis zum 24. Dezember

**Was ist seine Geschichte?** Den Markt auf dem Münsterplatz gibt es seit 1984. Er ist einer von dreien in der Schweizer Hauptstadt.

**Welche Spezialitäten gibt es?** Dieser Weihnachtsmarkt will anders sein als andere. Lokales Kunsthandwerk statt Massenware ist die Devise. Was hier verkauft wird, kommt aus den Ateliers von Schweizer Künstlern und Handwerkern. Mit etwas Glück erzählt einer von ihnen beim Verkauf noch eine Geschichte zu seinem Objekt.

**Was kann man sonst noch machen?** Bären besuchen: Finn, Björk und Ursina leben seit zehn Jahren im Bärenpark an der Aare, dem Fluss der Stadt. Sie sind nicht die ersten: Seit 500 Jahren gibt es die Tiere in der Stadt. Außerdem: Kunst! Das Paul Klee-Zentrum des italienischen Architekten Renzo Piano beherbergt die größte Sammlung an Bildern des berühmten Künstlers.

**Wie kommt man hin?** Vom Bahnhof Bern aus in einer Viertelstunde zu Fuß oder mit öffentlichen Verkehrsmitteln zur Haltestelle Zytglogge. Von Zürich aus dauert es mit dem Zug circa eine Stunde.

### ★ Striezelmarkt Dresden

**Wann findet er statt?** Vom 27. November bis zum 24. Dezember

**Was ist seine Geschichte?** Der Striezelmarkt auf dem Altmarkt im Zentrum der sächsischen Landeshauptstadt ist einer der ältesten Weihnachtsmärkte der Welt, es gibt ihn nämlich schon seit dem Jahr 1434. Sein Name kommt vom genauso traditionellen Dresdner Stollen, der früher Striezel genannt wurde.

**Welche Spezialitäten gibt es?** Es gibt Pfefferkuchen aus Pulsnitz (eine Lebkuchenvariante aus der Kleinstadt bei Dresden), Eierlikörpunsch und natürlich Stollen. Ein Glas Glühwein kostet circa drei Euro, mit Sammeltasse mehr. Am 7. Dezember wird der Dresdner Stollen mit dem traditionellen Stollenfest gefeiert. Dazu backen circa 60 Bäcker

gemeinsam wie jedes Jahr einen gigantischen Stollen – der letzte war 3850 Kilogramm schwer.

### Was kann man sonst noch machen?

Ein Besuch des gigantischen Rundbildes Dresden 1945 mit seinen vielen Details im Panometer ist so etwas wie eine Zeitreise. Künstler Yadegar Asisi zeigt sein Bild in einem früheren Gasometer. Und in der berühmten Semperoper wird es immer weihnachtlicher, je näher das Fest kommt: Von „Liedern zum Advent“ reicht das Programm bis zu Tschaikowskys Weihnachtsballett „Der Nussknacker“ – in einer Dresdener Version.

**Wie kommt man hin?** Mit dem Auto braucht man von Berlin gut zwei Stunden. Außerdem ist es nicht weit bis zur tschechischen Grenze. Deshalb lohnt es sich, die Dresden-Reise mit einem Ausflug nach Prag zu verbinden.

### ★ Granitweihnacht in Hauzenberg (Bayern)

**Wann findet sie statt?** Vom 28. November bis zum 22. Dezember, immer donnerstags bis sonntags von 14 bis 20 Uhr

**Was ist ihre Geschichte?** Dieser Weihnachtsmarkt liegt in einem alten Granit-Steinbruch im Bayerischen Wald. Seit 2006 gibt es die Adventsbuden in der

#### das Kunsthandwerk

– hier: künstlerische Produkte aus Handarbeit

#### die Massenware, -n

– in großen Mengen produzierte Produkte von schlechter Qualität

#### der Bär, -en

– großes, braunes Tier, das im Wald lebt, z. B. in Kanada und Alaska

#### beherbergen

– als Gast haben und Unterkunft geben

#### die sächsische Landeshauptstadt

– Hauptstadt von Sachsen

#### der Stollen, -

– typischer Weihnachtskuchen, oft mit getrockneten Früchten

#### der Lebkuchen, -

– ≈ süßer Weihnachtskuchen mit vielen Gewürzen

#### das Panometer

– Ausstellungsgebäude

#### die Zeitreise, -n

– hier: Erinnerung an die frühere Zeit

#### der Gasometer, -

– ≈ früherer großer Container für Gas

#### näher kommen

– hier: bald passieren

#### reichen

– hier: ≈ zum Inhalt haben

#### der Nussknacker, -

– Holzfigur, mit der man Nüsse aufmacht; hier: Name eines Balletts

#### es lohnt sich, zu ...

– es ist gut, wenn man ...

#### verbinden mit

– hier: zusammen machen

#### der Steinbruch, -e

– Stelle, an der man Steine in großer Menge holt

#### die Adventsbude, -n

– ≈ kleiner, offener Laden, an dem man z. B. Glühwein kaufen kann



Das Granitzentrum Bayerischer Wald wird im Advent zu einem speziellen Weihnachtsmarkt.





Auch das gibt es in Salzburg im Advent: Eislaufen auf dem Mozartplatz, direkt neben dem Weihnachtsmarkt.

speziellen Umgebung zwischen Felswänden und See.

**Welche Spezialitäten gibt es?** Zu essen gibt es Kulinarisches aus der Region zwischen Deutschland, Österreich und Tschechien: Rehragout oder Glutzelten, Brot aus dem Holzofen. Außerdem zeigen Handwerker historische Techniken.

**Was kann man sonst noch machen?** Das Museum besuchen. Was für ein Stein ist Granit und wie haben die Menschen in der Region von ihm gelebt? Davon will die Ausstellung erzählen. Im Dezember hat sie die gleichen Öffnungszeiten wie der Weihnachtsmarkt.

**Wie kommt man hin?** Am besten mit dem Auto. Im Eintrittspreis von drei Euro ist das Parken in der Nähe inklusive. Vom Parkplatz aus gibt es dann einen kostenlosen Shuttleverkehr. Passau ist circa 20 Kilometer entfernt und einen Besuch wert. Busverbindungen von dort gibt es unter [immermobil-passau.de](http://immermobil-passau.de). Und wer noch mehr originelle Weihnachtsmärkte sehen will, kann zum Beispiel auch noch

den deutsch-amerikanischen Weihnachtsmarkt Pullman City in Eging am See besuchen.

### ★ Christkindlmarkt Salzburg

**Wann findet er statt?** Täglich vom 21. November bis zum 26. Dezember, Beginn immer am Vormittag

**Was ist seine Geschichte?** Schon seit dem 17. Jahrhundert fand im Zentrum Salzburgs der Nikolaimarkt statt. Seit 1974 gibt es den Christkindlmarkt so, wie ihn die Menschen heute kennen.

**Welche Spezialitäten gibt es?** Süß und fettig, glücklich und satt: Die österreichischen Köche wissen, wie man gut über den Winter kommt. Es gibt typisch Österreichisches wie Kaiserschmarrn, eine Mehlspeise aus Milch, Zucker und Ei oder Kasnockn, weiche, runde Nudeln mit sehr viel heißem Käse. Auch zu finden: vegane Varianten von Gerichten, zum Beispiel von Crêpes oder Waffeln.

**Was kann man sonst noch machen?** Musik hören in Schloss Mirabell. Musiker

#### die Felswand, -e

- Seite von einem Berg

#### das Reh, -e

- braunrotes Tier, das meistens in Gruppen im Wald lebt („Bambi“)

#### das Jahrhundert, -e

- ≈ Zeit von 100 Jahren

#### fettig

- hier: mit viel Butter und Creme

#### gut über den Winter kommen

- gut mit dem Winter zurechtkommen

#### der/die Crêpe, -s *franz.*

- dünne, runde Süßspeise

#### die Waffel, -n

- hier: ≈ leichtes, dünnes Gebäckenes

spielen dort Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart oder Antonio Vivaldi. Wer Bewegung braucht, kann zu Fuß auf die Festung auf dem Mönchsberg laufen. Eine Seilbahn gibt es aber auch. Besonders schön ist der Blick von oben abends, wenn unten in der Altstadt die Lichter an sind.

**Wie kommt man hin?** Vom Hauptbahnhof aus mit den Bussen 3, 5 und 6 bis zur Haltestelle „Rathaus“. Wer aus Bayern kommt, kann auch das günstige Bayernticket der Deutschen Bahn nutzen: Dieses Gruppenticket für bis zu fünf Leute kostet zwischen 25 und 53 Euro, je nachdem wie viele mitfahren. Es gilt bis über die Grenze nach Salzburg.

### ★ Hafen-Weihnachtsmarkt Lindau am Bodensee (Bayern)

**Wann findet er statt?** Vom 21. November bis zum 15. Dezember, immer donnerstags bis sonntags

**Was ist seine Geschichte?** Einen Weihnachtsmarkt gibt es in Lindau schon seit 30 Jahren an verschiedenen Orten in der Stadt. Seit 2006 findet er aber auf Lindaus Halbinsel am Hafen statt, mit Blick auf den See und die Berge.

**Welche Spezialitäten gibt es?** Wer großen Hunger hat, kann auf diesem Markt sehr spezielle Käsespätzle essen: Sie werden paniert und dann frittiert. Das Rezept hat sich ein Gastronom aus der Region ausgedacht. Am 7. Dezember findet ein spezielles Event für Schwimmer statt, die keine Angst vor kaltem Wasser haben: Sie treffen sich zum traditionellen Nikolausschwimmen im fünf bis sieben Grad kalten Wasser. Dabei geht es vom Lindauer Segelclub bis in den Hafen. Die meisten Sportler tragen einen Neoprenanzug. Manche aber haben nicht mal den an.

**Was kann man sonst noch machen?** Spielen. Poker, Black Jack oder Roulette sind in der Spielbank in Lindau nämlich legal, anders als in den meisten anderen Orten in Deutschland. Wer nicht genug bekommt vom Weihnachtsmarkt, kann mit dem Schiff zum Nachbarmarkt im österreichischen Bregenz weiterfahren.

**Wie kommt man hin?** Vielleicht mit dem Schiff? Lindau liegt am Bodensee an der

Grenze zu Österreich und gegenüber der Schweiz. Es gibt eine sehr gute Verbindung zwischen Lindau und Bregenz, an drei Wochenenden auch von Rorschach in der Schweiz. Vom Inselbahnhof Lindau aus ist die Hafenweihnacht gut zu erreichen. Für Pkw-Fahrer gibt es Parkplätze, die aber Geld kosten.

### ★ Weihnachtsmarkt und Advent in den Höfen Quedlinburg (Sachsen-Anhalt)

**Wann findet er statt?** Advent in den Höfen: samstags und sonntags an den ersten drei Adventswochenenden. Weihnachtsmarkt auf dem Marktplatz: täglich vom 27. November bis zum 21. Dezember

**Was ist seine Geschichte?** Zum 21. Mal öffnen die circa 20 Fachwerkhöfe, speziell in dieser Zeit. 2018 kamen an den sechs Öffnungstagen 100 000 Besucher in die Stadt – fünf Mal so viele wie die UNESCO-Welterbestadt Einwohner hat.

**Welche Spezialitäten gibt es?** Harzer Fichteln heißen die typischen Bratwürste aus der Region, außerdem gibt es verschiedene andere regionale Produkte.

**Was kann man sonst noch machen?**

#### die Festung, -en

↳ besonders gut gesicherte Burg

#### die Seilbahn, -en

↳ Transportmittel, mit dem man auf den Berg fahren kann

#### die Altstadt, -e

↳ historisches Stadtzentrum

#### je nachdem

↳ abhängig von

#### die Halbinsel, -n

↳ Land, das mit drei Seiten am Wasser liegt

#### die Käsespätzle Pl.

↳ Gericht aus kleinen dicken Nudeln mit Käse

#### panieren

↳ vor dem Braten in Ei und eine Art Mehl aus sehr kleinen Brötchenstücken legen

#### frittieren

↳ in sehr viel Öl braten

#### sich ausdenken

↳ sich überlegen

#### nicht mal

↳ ≈ auch nicht

#### die Spielbank, -en

↳ Spielcasino

#### der Hof, -e

↳ Platz zwischen anderen Gebäuden

#### das Fachwerk

↳ spezielle Architektur: Man kann an der Außenseite eines Hauses die Holzteile sehen.

#### die Welterbestadt, -e

↳ Stadt, die man für die Menschen in Zukunft schützen soll



Auf dem Marktplatz in Quedlinburg steht im Advent auch diese gigantische Weihnachtspyramide.

Das kleine Mitteldeutsche Eisenbahn- und Spielzeugmuseum zeigt alte Puppen und Modelleisenbahnen. In der Lyonel-Feininger-Galerie sind alle drei Monate andere Werke des Künstlers zu sehen, die aktuelle Ausstellung endet am 30. Dezember.

**Wie kommt man hin?** Am besten mit Bus und Bahn. Wenn der Markt stattfindet, werden die Züge zwischen Magdeburg und Quedlinburg verstärkt. Wer lieber Auto fährt: Kostenpflichtige Parkplätze liegen zehn Minuten zu Fuß entfernt.

### ★ Altdeutscher Weihnachtsmarkt Bad Wimpfen (Baden-Württemberg)

**Wann findet er statt?** An den ersten drei Adventswochenenden, immer von Freitag bis Sonntag

**Was ist seine Geschichte?** Einen Markt vor Weihnachten gibt es in Bad Wimpfen schon seit 1487. Heute verkaufen rund 120 Stände Glühwein und Lebkuchen vor mittelalterlicher Kulisse.

**Welche Spezialitäten gibt es?** Wormser Hofstrudel: außen Teig, innen Fleisch, Spinat, Käse und Kartoffeln.

### Was kann man sonst noch machen?

Bad Wimpfen liegt an der 770 Kilometer langen Burgenstraße, die von Mannheim bis nach Bayreuth führt (und dann noch weiter bis in die tschechische Hauptstadt Prag). Circa 60 Burgen und Schlösser gibt es an der Strecke zu sehen. Wer es gern moderner hat: Die Kunsthalle im 70 Kilometer entfernten Mannheim zeigt zurzeit Arbeiten des französischen Künstlers Henri Matisse.

**Wie kommt man hin?** Der Zug braucht von Heidelberg aus bis zum Bahnhof Bad Wimpfen etwas über eine Stunde.

### ★ Engelkemarkt in Emden (Niedersachsen)

**Wann findet er statt?** Vom 25. November bis zum 23. Dezember und vom 27. bis zum 31. Dezember

**Was ist seine Geschichte?** „Engel auf der Mauer“, regional „Engelke up der Muer“, heißt die Figur im Stadtwappen Emdens. Nach ihr ist der Engelmarkt, der Weihnachtsmarkt ganz im Norden Deutschlands benannt.

**Welche Spezialitäten gibt es?** Weihnachtsmarkt heißt heute oft:

#### die Eisenbahn, -en

- ≈ Bahn

#### das Werk, -e

- Produkt eines Künstlers

#### verstärken

- hier: mehr werden

#### kostenpflichtig

- ↔ kostenlos

#### der Stand, -e

- kleines Geschäft, oft nur ein Tisch, auf einem Markt

#### mittelalterlich

- wie aus der historischen Zeit von ungefähr 500 bis 1500 nach Christus

#### die Kulisse, -n

- hier: Umgebung

#### der Teig, -e

- weiche Mischung, z. B. aus Mehl, Wasser oder Milch, Ei, Salz und/oder Zucker

#### der Spinat, -e

- grünes Blattgemüse

#### führen

- hier: gehen

#### die Strecke, -n

- Weg zwischen zwei Orten

#### die Kunsthalle, -n

- Museum (Kunst)

#### der Engel, -

- fiktive Person, die den Menschen Nachrichten von Gott bringt

#### das Stadtwappen, -

- ≈ Emblem einer Stadt



Vor sehr klassisch deutscher Architektur findet der Weihnachtsmarkt in Bad Wimpfen statt.

Alpen-Kulisse. Holzhütten, heißer Käse und so weiter. Dass es aber auch im Norden sehr romantisch sein kann, zeigen die festlich beleuchteten Museumsschiffe im alten Hafen.

#### Was kann man sonst noch machen?

Emden ist eine kleine Stadt, aber seine Kunsthalle zeigt große Kunst. Im Zentrum der Sammlung: Bilder aus Neuer Sachlichkeit und Expressionismus. Aktuell ist eine Ausstellung zur Arbeit des Zeichners Horst Janssen zu sehen. Und wer Kontraste mag, der fährt eine Stunde weiter nach Papenburg: Dort baut die Meyer Werft gigantische Schiffe, ein Besucherzentrum empfängt Interessenten. Von Emden aus ist man aber auch in zwei Stunden mit Zug und Schiff auf Nordsee – ein Ausflug auf die Insel kann auch im Winter sehr schön sein. Nur die richtige Kleidung ist dabei wichtig.

**Wie kommt man hin?** Vom Bahnhof Emden aus sind es circa zehn Minuten zu Fuß.

#### ★ Weihnachtsmarkt auf dem Gendarmenmarkt (Berlin)

**Wann findet er statt?** Vom 25. November bis zum 31. Dezember

**Was ist seine Geschichte?** Der Weihnachtsmarkt auf dem Gendarmenmarkt findet dieses Jahr zum 17. Mal statt. Der Platz wurde im Krieg kaputt gemacht und später rekonstruiert. In seiner Umgebung zeigt sich die Hauptstadt mit feinen Boutiquen und guten Restaurants von ihrer glamourösen Seite.

**Welche Spezialitäten gibt es?** Der Markt sieht ein bisschen anders aus als andere Märkte: Auf dem historischen Platz in Berlins Mitte gibt es vor Weihnachten weiße Zelte statt Holzhütten. Sie sorgen für eine spezielle Atmosphäre. Das kulinarische Angebot ist etwas feiner als anderswo. Denn dieser Markt ist ein Fest für Gourmets. Ob Trüffelravioli oder exquisiter Käse: Auf dem Gendarmenmarkt gibt es viele edle Speisen. Wer keinen Glühwein mag und nicht sparsam ist, kann auch Champagner trinken. Und zum Glück ist der Gastronomiebereich beheizt. Unter der Woche ist der Eintritt mittags frei, sonst kostet es einen Euro.



Die weißen Zeldächer dominieren den Weihnachtsmarkt auf dem Berliner Gendarmenmarkt.

**Was kann man sonst noch machen?** Einen Spaziergang durch die deutsch-deutsche Geschichte: Die frühere Grenzkontrollstelle Checkpoint Charlie oder das Brandenburger Tor sind zu Fuß nur zehn bis 15 Minuten entfernt. Wer in der Gegenwart bleiben will, kann schauen, ob bei Angela Merkel im Kanzleramt Licht brennt.

**Wie kommt man hin?** Mit der U-Bahn. Die U2 bis Hausvogteiplatz oder die U6 bis Französische Straße oder Stadtmitte. Generell gilt: Wer in Berlin nicht mit den öffentlichen Verkehrsmitteln gefahren ist, hat die Hauptstadt nicht richtig gesehen.

#### die Holzhütte, -n

• kleines, einfaches Haus aus Holz

#### beleuchtet

• hier: mit vielen Lampen

#### die Neue Sachlichkeit

• hier: Stil mit sozialkritischen Themen und realistischen Motiven

fein • hier: ≈ elegant

#### sorgen für

• hier: der Grund sein für; machen

#### anderswo

• hier: an anderen Orten

#### edel

• hier: von sehr guter Qualität

#### sparsam

• von: sparen

#### der Bereich, -e

• Areal

#### beheizen

• hier: so, dass es mit einer speziellen Technik Wärme gibt

#### die Gegenwart

• Zeit, die jetzt ist

#### generell

• hier: ≈ normalerweise

# GESCHENK-TIPP:



## JETZT VERSCHENKEN:

**7 HEFTE** im Halbjahresabo

**ODER**

**14 HEFTE** im Jahresabo

**+ GESCHENKBOX**

inklusive noch einem Deutsch perfekt und einem Notizbuch

## EINFACH BESSER DEUTSCH:

Machen Sie Ihren Liebsten eine Freude und verschenken Sie Deutsch perfekt zu Weihnachten im Abo.

**DEUTSCH PERFEKT  
ZU WEIHNACHTEN  
VERSCHENKEN!**

► FÜR INSGESAMT NUR 59,30 € IM HALBJAHRESABO ODER FÜR 114,60 € IM JAHRESABO:

**7 ODER 14 MAL DEUTSCH PERFEKT +  
GESCHENKBOX + NOTIZBUCH**

Der Belieferungsstart des Geschenk-Abos ist im Januar und endet nach 7 oder 14 Heften automatisch.

# DEUTSCH IM ABO.

**Perfekt zu Weihnachten:** Verschenken Sie Deutsch perfekt im Halbjahres- oder Jahresabo in einer feinen Geschenkbox.



**DAS IDEALE  
GESCHENK!**



## **GESCHENKBOX + NOCH EIN HEFT + NOTIZBUCH:**

Ein Deutsch perfekt inklusive Notizbuch in einer feinen Geschenkbox zum Verschenken. Die Geschenkbox schicken wir Ihnen noch vor Weihnachten.

(4,- € Zuzahlung)

► **GLEICH ONLINE BESTELLEN UNTER:**

**DEUTSCH-PERFEKT.COM/XMAS2019**

**Spotlight Verlag**

Oder telefonisch +49 (0) 89/121 407 10 mit der Bestell-Nr. Halbjahresabo: 1897372 | Jahresabo: 1897373



Nichts schenken die Deutschen an Weihnachten ihren Lieben so oft wie Zettel, auf denen steht, was jemand bekommen soll. Ist das praktisch oder dumm?

**SCHWER**

## Ja „Meine Familie erfüllt sich ihre Wünsche selbst.“

Dieses Jahr feiere ich zum 42. Mal Weihnachten. Zum 42. Mal gibt es Geschenke. Und alle Jahre wieder stelle ich mir dieselbe Frage: Was schenke ich meinen Eltern? Was meiner Schwester? Womit kann ich meinem Mann und meinen Schwiegereltern eine Freude machen? Sie haben doch schon alles! Meine Kinder sind dagegen einfache Kandidaten: Sie schreiben einen Wunschzettel. Zwar beinhaltet der den Gegenwert eines Einfamilienhauses im Zentrum von München – aber es stehen ziemlich konkrete Dinge darauf.

Den Rest der Familie frage ich spätestens im Oktober nach potenziellen Wünschen (ohne eine Antwort zu bekommen). Und ich versuche natürlich auch schon während des Jahres, die kleinen Schwärmereien mitzunotieren. Meiner Mutter gefällt eine Tasche? Mein Mann braucht für sein Hobby Geocachen unbedingt eine Wathose? Super, das werden meine Geschenke! Aber schon drei Tage später begrüßt meine Mutter das neueste Mitglied ihrer Taschenkollektion – und mein Mann wadet durch Flüsse und sucht Plastikdosen. Sie sind eben keine Kinder mehr, die mit ihrem stark limitierten Taschengeld haushalten müssen. Sie erfüllen sich ihre Wünsche einfach selbst.

Ich will deshalb an Weihnachten aber nicht auf klassische Verlegenheitsgeschenke wie Socken, Handtücher oder Badesalz mit Lavendelaroma zurückgreifen. Von mir gibt es einen Gutschein! Natürlich nicht für irgendwas. Meine Mutter freut sich immer über Wellness-tage. Mein Mann darf sich selbst im Geocaching-Shop etwas aussuchen. Ein weiterer Vorteil: Gutscheine passen in einen Briefumschlag. Das ist sehr wichtig. Die Geschenke für die Kinder brauchen nämlich schon 99,9 Prozent des Platzes unter dem Weihnachtsbaum.

### der Gutschein, -e

- ≈ Karte, für die man Produkte oder einen Service bekommt

### dagegen

- hier: im Gegensatz dazu

### der Wunschzettel, -

- Liste, auf der die Kinder ihre Geschenkwünsche für Weihnachten schreiben

### beinhalten

- enthalten

### der Gegenwert (von)

- hier: gleicher Wert (wie)

### die Schwärmererei, -en

- von: schwärmen = mit Enthusiasmus von etwas sprechen

### die Wathose, -n

- Hose, mit der man im Wasser waten kann

### (waten)

- langsam durch (hohes) Wasser gehen

### das Taschengeld, -er

- Geldsumme, die Kinder jede Woche oder jeden Monat von ihren Eltern bekommen

### haushalten mit ...

- hier: ... ökonomisch sinnvoll ausgeben

### das Verlegenheitsgeschenk, -e

- Geschenk, das man kauft, weil man keine (bessere) Idee hat, und es einem unangenehm ist, nichts zu schenken

### zurückgreifen auf

- hier: als Lösung wählen

### die Redakteurin, -nen

- = Journalistin

## Nein „Ein gutes Geschenk kann Liebe wachsen lassen, ein Gutschein nicht.“

Sich etwas zu schenken, ist etwas Urmenschliches. Natürlich sind auch Weihnachtsgeschenke Ausdruck eines besonderen Gefühls. Die Person, die etwas schenkt, will dem anderen sagen: Ich mag dich und habe mich gefragt, was dir eine Freude bereiten könnte. Ein gutes Geschenk kann Freundschaften vertiefen und die Liebe wachsen lassen. Kann so etwas ein Gutschein? Nein!

Gutscheine sind im Idealfall Ausdruck eines guten Willens: Der Empfänger soll sich vom Wert, den man bereit war zu investieren, selbst etwas Schönes kaufen. Gutscheine sind aber immer auch Ausdruck einer Hilflosigkeit: Der Käufer weiß nicht, womit er dem anderen eine Freude bereiten kann.

Vielleicht versteht der Empfänger den Gutschein aber auch so: Die andere Person hat sich gar keine Zeit genommen und einfach an der Supermarkt-Kasse nach der erstbesten Plastikkarte eines Online-Shopping-Giganten gegriffen.

Gutscheine sind der Inbegriff des Unpersönlichen. Sie sind kalt und steril, oft aus Plastik. Und auch dann, wenn sie mit guten Absichten gekauft werden, geht von ihnen keine Wärme aus. Und speziell an Weihnachten als „Fest der Liebe“ sehen sich die meisten Menschen doch nach zwischenmenschlicher Wärme.

In einem geschenkten Buch können wir sofort mit dem Lesen beginnen und uns sogar über eine Widmung freuen, die ein lieber Mensch uns auf eine der ersten Seiten geschrieben hat. Aber Online-Shopping an Weihnachten? Da fällt uns hoffentlich etwas Besseres ein. Nach den Feiertagen kommt dann der stressige Alltag zurück. Genau deshalb teilen extrem viele Gutscheine dasselbe Schicksal: Sie liegen irgendwo vergessen herum – bis sie nicht mehr gültig sind.

### urmenschlich

- im Wesentlichen menschlich

### der Ausdruck

- von: ausdrücken = hier: zeigen, was man fühlt und denkt

### bereiten

- hier: machen

### vertiefen

- hier: intensiver machen

### der gute Wille

- ↔ böse Absicht

### der/die/das erstbeste ...

- hier: ↗ irgendeine (-t/-s) ...

### greifen nach

- hier: ohne nachdenken wählen

### der Inbegriff des Unpersönlichen

- das beste Beispiel für unpersönliche Dinge

### ausgehen von

- hier: an andere gesendet werden von

### sich sehnen nach

- ≈ sich etwas sehr wünschen

### die zwischenmenschliche Wärme

- emotionale Wärme, weil Menschen in enger Beziehung zusammenkommen

### die Widmung, -en

- persönliche Worte, die man in ein Buch schreibt, das man jemandem schenkt

### ein Schicksal teilen

- identisch enden

### herumliegen

- hier: ☹️ ↗ unbenutzt irgendwo liegen



**Claudia May** ist Redakteurin bei **Deutsch perfekt**. Sie weiß selbst nicht, was sie sich zu Weihnachten wünschen soll.



**Marcel Burkhardt** ist **Deutsch-perfekt**-Korrespondent. Er bietet an, seine Gutscheine für Technik gegen Socken zu tauschen.





# Zucker satt

Schon Wochen vor Weihnachten beginnt die Zeit im Jahr, in der es besonders viele Spezialitäten gibt. Was kommt dann bis zum Fest alles auf die Tische? Von Claudia May

**MITTEL**

**K**ein Lebkuchen vor dem 1. Advent. So heißt eine Facebook-Gruppe, die es seit ein paar Jahren gibt. Der Titel sagt eigentlich auch schon alles: Lebkuchen soll zur Weihnachtszeit gegessen werden. Nicht schon im September. Denn in diesem Monat fangen fast alle Supermärkte damit an, das Gebäck in ihre Regale zu stellen. Aber es geht auch noch früher: In Schwabach, das in der Metropolregion Nürnberg liegt, steht seit November letzten Jahres Deutschlands erster Lebkuchenautomat vor einer Bäckerei. Die will ihren Kunden das weihnachtliche Gebäck 365 Tage im Jahr zu jeder Tages- oder Nachtzeit anbieten. Der absolute Renner im Sommer war die Sorte Erdbeer-Cassis. Natürlich handgemacht.

Aber muss man Lebkuchen wirklich zu jeder Zeit bekommen? Natürlich ist er wirklich lecker. Aber er gehört in Deutschland für die meisten Menschen klar zur Weihnachtszeit. Vielleicht sind auch seine Aromen der Grund: Anis, Kardamom, Nelken und Zimt sind nur einige der typischen Zutaten. Das duftet nach Weihnachten.

Natürlich gibt es sehr viele verschiedene Rezepte mit noch mehr Varianten. Und wo es den besten Lebkuchen gibt, darüber kann man lange streiten. Sehr bekannt ist in Deutschland der Nürnberger Lebkuchen. Eigentlich klar: Das Gebäck hat dort eine lange Tradition. Schon vor rund 800 Jahren gab es in der Stadt Lebkuchenbäcker. Besonders bekannt sind die Nürnberger Elisenlebkuchen. Das sind runde Lebkuchen von sehr hoher Qualität auf einer Oblate. So haben Elisenlebkuchen einen hohen Anteil an Nüssen und nur sehr wenig Mehl. Es gibt auch sehr feine Premium-Lebkuchen, die komplett ohne Mehl hergestellt werden.

Ein bisschen anders sehen die Aachener Printen aus. Diese braunen Lebkuchen, die seit ungefähr 200 Jahren in Aachen gebacken werden, sind eckig und im Original ziemlich hart. Die Mischung der

Gewürze ist anders als bei dem Gebäck aus Nürnberg. So gehören zu den Zutaten auch süße Zitronen- oder Orangenstücke und Kandis. Auch von den Printen gibt es die verschiedensten Varianten. Zum Beispiel welche mit Kräutern. Auch diese duften fantastisch.

Genau wie eigentlich alle Weihnachtsplätzchen. Eine Armada an Keksen anektiert ab Ende November die Blechdosen der deutschen Haushalte. Dann backt die halbe Nation. Nicht ohne Grund ist das Lied „In der Weihnachtsbäckerei“ von Rolf Zuckowski im ganzen Land so populär (siehe Seite 38). Es beschreibt diesen charmanten Wahnsinn nämlich sehr gut.

Wer wirklich alle Plätzchensorten backen möchte, die in Kochbüchern und den Rezeptsammlungen des Internets unter der Überschrift „Weihnachten“ zu finden sind, muss wahrscheinlich sein

ganzes Leben in der Küche verbringen. Sehr oft findet man an Weihnachten im ganzen Land aber Kokosmakronen, Vanillekipferl und Zimtsterne.

Populär ist auch ein anderes Ding aus dem Ofen, das aber sicher nicht in eine kleine Keksdose passt: der Stollen. Seine Form ist die von einem Brot. Aber die Zutaten sind die eines Kuchens. Die bekanntesten Stollen Deutschlands kommen aus Dresden. Für diese Butter-Rosinen-Stollen gibt es genaue Regeln. Nicht erlaubt sind zum Beispiel Zutaten wie Margarine und künstliche Aromen.

Der Dresdner Stollen war schon früher so populär, dass Ostdeutsche ihn zu Zeiten der Deutschen Demokratischen Republik (DDR) in den Westen schickten. Eigentlich funktionierte der Postweg aber umgekehrt: Zuerst schickten Westdeutsche speziell vor der Weihnachtszeit Pakete in den Osten. Darin waren Produkte wie zum Beispiel Kaffee, Schokolade, Kakao, Kosmetik und Nylonstrumpfhosen. Natürlich von bekannten Firmen, die es in der DDR nicht gab. Die Ostverwandtschaft bedankte sich dann gern mit dem Dresdner Stollen. Heute gibt es das Produkt überall.

**... satt**  
• hier:  ganz viel ...

**der Lebkuchen, -**  
• ≈ süßer Weihnachtskuchen mit vielen Gewürzen

**der erste Advent**  
• erster Sonntag im Advent

**das Gebäck**  
• Speise, die man backen hat, z. B. Kuchen

**der Renner, -**  
• hier:  Produkt, das in kurzer Zeit oft verkauft wird

**der Cassis** franz.  
• französischer Likör aus Schwarzer Johannisbeere; auch: Schwarze Johannisbeere

**(die Schwarze Johannisbeere, -n**  
• sehr kleine schwarze Frucht)

**die Nelke, -n**  
• hier: Gewürz aus der getrockneten Blume eines tropischen Baumes

**der Zimt**  
• braunes Gewürz, das man oft für Süßspeisen verwendet

**die Zutat, -en**  
• Lebensmittel, das zur Herstellung eines Gerichts nötig ist

**duften nach**  
• hier: gut riechen und einen denken lassen an

**die Oblate, -n**  
• rundes, sehr dünnes Gebäck aus Mehl und Wasser

**der Anteil, -e**  
• hier: Teil der ganzen Menge an Zutaten

**das Gewürz, -e**  
• z. B. Salz, Pfeffer, Anis, Safran ...

**der Kandis**  
• Stück Kristallzucker

**welche**  
• hier: ≈ manche

**die Kräuter** Pl.  
• Pflanzen, von denen man die Blätter als Gewürz oder Medizin verwendet

**eine Armada an**  
• hier: ganz viele

**die Blechdose, -n**  
• hier: Dose aus dünnem Metall zum Lagern von Keksen

**der Haushalt, -e**  
• hier: alle Personen, die zusammen in einer Wohnung oder einem Haus leben

**charmant** franz.  
• mit viel Charme

**der Wahnsinn**  
• hier: Unsinn; auch: Stress

**die Kokosmakrone, -n**  
• Plätzchen aus einer Mischung mit viel Zucker, festem Eiweiß und sehr kleinen Kokosstückchen

**(das Eiweiß, -e**  
• hier: weiße Substanz außen um den gelben Teil vom Ei)

**das Vanillekipferl, -**  
• ≈ Plätzchen mit Vanillearoma in Form eines kleinen Mondes

**der Zimtstern, -e**  
• Plätzchen in Sternform, aus einer Eiweiß-Mandel-Zuckermischung mit viel Zimt

**(die Mandel, -n**  
• harte Frucht eines Baumes, aus der man auch Marzipan macht)

**die Rosine, -n**  
• getrocknete Weintraube

**(die Weintraube, -n**  
• grüne, rote oder blaue Frucht, die man als Obst isst und aus der man Wein macht)

**der Postweg, -e**  
• hier: ≈ Schicken von Waren

**umgekehrt**  
• ≈ anders; genau das Gegenteil

**die Nylonstrumpfhose, -n**  
• ≈ enges Kleidungsstück aus Nylon, das Frauen an Beinen und Unterkörper tragen

**die Ostverwandtschaft**  
• ≈ Verwandte in Ostdeutschland

Natürlich gibt es in Deutschland nicht nur Butter-Rosinen-Stollen, sondern auch andere Varianten wie Marzipan-, Mandel- oder Quarkstollen. Wer selbst backt, muss wissen: Stollen mit Hefe müssen erst ein paar Tage oder auch Wochen ruhen. Erst dann schmecken sie am besten. Stollen auf Quarkbasis kann man hingegen sofort essen.

Das ist kein Problem: Süßes Gebäck wird in Deutschland schon vor dem 24. Dezember viel und gern gegessen. Dazu kommen besonders beim Besuch eines Weihnachtsmarktes Dinge wie Glühwein (siehe Seite 70), geröstete Maroni oder kandierte Äpfel. Ein Klassiker ist auch Eierpunsch, ein heißer Cocktail auf der Basis von Eiern, Weißwein und Rum.

Gut, dass bei sehr vielen Familien pünktlich zu Heiligabend ein salziges

Gericht auf dem Speiseplan steht: Würstchen mit Kartoffelsalat. Statt der Würstchen steht auf manchen Tischen auch Fisch. Zwar ist die Kartoffel erst vor rund 400 Jahren nach Deutschland gekommen, aber kaum ein Lebensmittel wurde so schnell in die deutsche Esskultur integriert. Sie passt als Gemüse ziemlich gut zum 24. Dezember: Der gehört nämlich eigentlich zur vorweihnachtlichen Fastenzeit, die schon nach dem Martinstag am 11. November beginnt.

Es bleibt natürlich die Frage, warum dann ein Würstchen auf dem Teller liegt. Eine mögliche Erklärung: Früher wurden Tiere, die man nicht den ganzen Winter lang füttern wollte, in vielen Regionen noch vor dem Fest geschlachtet. Deshalb gab es vor Weihnachten also auch immer Würste. Das Problem: Die blieben nicht

#### der Quarkstollen, -

- Weihnachtsstollen mit Quark

#### (der Quark

- weiches Lebensmittel aus saurer Milch)

#### die Hefe

- helle Substanz, die man beim Backen verwendet, damit die Kuchenmischung größer wird

#### ruhen

- hier: in einer Dose liegen und noch nicht gegessen werden

#### hingegen

- im Unterschied dazu

#### der Glühwein, -e

- warmer Wein mit Gewürzen

#### geröstet

- hier: in einem Ofen heiß und ein bisschen braun gemacht

#### die Marone, -n/Maroni

- runde, braune, harte Frucht von der Baumart Kastanie

#### kandiert

- mit Zucker konserviert

#### der Heiligabend, -e

- Abend des 24. Dezember

#### die Esskultur, -en

- Kultur des Essens und des Herstellens von Speisen

#### die Fastenzeit, -en

- Zeit, in der man aus religiösen Gründen nichts oder weniger isst

#### füttern

- zu essen geben

#### schlachten

- ≈ ein Tier wegen seines Fleisches totmachen



Würstchen mit Kartoffelsalat sind bei vielen Familien der Klassiker für den 24. Dezember.



Gans mit Rotkraut ist für viele Deutsche der Standard für den 25. Dezember.

lange frisch. Aus diesem Grund musste man sie essen.

Heute ist die Fastenzeit vor Weihnachten (siehe Plätzchen, Stollen und Weihnachtsmärkte ...) in Deutschland zwar nicht mehr wichtig. Aber wahrscheinlich gefällt modernen Familien besonders eins an der Kartoffel-Würste-Kombination: Es ist ein einfaches und schnelles Gericht. Den Kartoffelsalat kann man schon viele Stunden vor dem Abendessen zubereiten, die Würstchen müssen nur ein paar Minuten im heißen Wasser baden. Stress gibt es an Heiligabend auch so genug. Und meistens muss der Koch oder die Köchin der Familie schon an die nächsten Tage denken: Am 25. und 26. Dezember gibt es selten einfache Gerichte.

Ein klassisches Essen ist nämlich die Weihnachtsgans. Dieser Vogel kommt in Deutschland eigentlich nur zwei Mal im Jahr auf den Tisch: am Martinstag im

November – und an Weihnachten. Die anderen Tage hat eine Gans im Land relativ gute Überlebenschancen. Deshalb liegt der Verbrauch von Gänsefleisch in Deutschland auch nur bei 400 Gramm pro Person und Jahr. Trotzdem kann der Bedarf nicht durch die Tiere im Land gedeckt werden: Die meisten Gänse werden aus osteuropäischen Ländern wie Polen und Ungarn importiert.

Statt der klassischen Gans steht bei vielen Familien auch oft ein Braten auf dem Tisch. Dazu gibt es – wie bei der Gans auch – oft Rotkohl und Klöße. Danach folgt natürlich ein Dessert. Erlaubt ist hier alles: Eis oder Pudding oder auch Kuchen. Als Zutat typisch sind wieder weihnachtliche Gewürze wie zum Beispiel Zimt. Auch Rum oder Rotwein sind typische Elemente dieser Weihnachtessen.

Alle diese Gerichte brauchen Zeit. Zum Glück gibt es in der Küche meistens eine

#### **zubereiten**

- herstellen; kochen

#### **klassisch**

- hier: traditionell

#### **die Weihnachtsgans, -e**

- gebratene Gans, die an Weihnachten gegessen wird

#### **(die Gans, -e**

- hier: großer Vogel, der auf einem Bauernhof lebt)

#### **die Überlebenschance, -n**

- Wahrscheinlichkeit, dass man noch länger leben kann

#### **der Verbrauch**

- hier: Menge, die gegessen wird

#### **der Bedarf**

- hier: Menge, die nötig ist

#### **decken**

- hier: = machen, dass es genug gibt für

#### **der Braten, -**

- hier: = gebratenes Rind- oder Schweinefleisch mit einer Soße

#### **der Rotkohl**

- violettes Wintergemüse

#### **der Kloß, -e**

- Speise (oft aus gekochten Kartoffeln) in Form eines kleinen Balls

## Jede Familie hat feste kulinarische Weihnachts-routinen. Schwierig wird es nur, wenn die Enkeltochter plötzlich Vegetarierin wird.



Stollen gibt es schon lange vor Weihnachten – viele Deutsche essen ihn schon im Advent.

Routine: Weil es jedes Jahr das gleiche Essen gibt, ist die Übung da. Wenn dann aber die Enkeltochter plötzlich zur Vegetarierin wird, muss wirklich improvisiert werden.

Generell gilt: Jede Familie hat ihre persönliche Essenstradition an Weihnachten. Sich als Gast in diese einzumischen, ist keine gute Idee.

Tabu sind zu dieser Zeit auch Diäten. In vielen Familien folgt auf ein Mittagessen mit Gans ein paar Stunden später ein Kaffeetrinken mit Plätzchen, Stollen und anderen Kuchenvariationen. Oft kommen dann zum (in Deutschland im Vergleich zu südlicheren Ländern ziemlich frühen) Abendessen noch einmal große Mengen Essen. Nicht vergessen darf man die gehaltvollen Getränke: Zum Weihnachtsmenü gibt es für die Erwachsenen fast immer Alkohol wie Bier oder Wein. Nach dem schweren Essen wird dann oft noch ein Schnaps serviert.

Spätestens ab dem 27. Dezember beginnt dann in den meisten Familien das Restfest, wie es die Bayern nennen. Es gibt also die Reste zu essen. Umgangssprachlich heißt diese Menüvariante oft auch Rumweg: liegt rum, muss weg.

Auch das kann anstrengend werden: Weil eigentlich alle zu viel von allem gekocht haben, wird der Bauch wieder extrem voll. Denn Rumweg ist ein bisschen auch ein Wettlauf gegen die Zeit: Das gekochte Essen und die teuren Lebensmittel aus dem Kühlschrank werden nämlich irgendwann schlecht. Und wer will so gute Sachen denn wegwerfen?

Trösten darf sich jeder mit der Aussicht auf den 31. Dezember: Ab Mitternacht gelten die guten Vorsätze für das neue Jahr. Bei fast allen Menschen steht nach der Völlerei an Weihnachten endlich weniger Essen auf dem Plan. Aber lecker war es natürlich trotzdem. Zu erkennen ist das auf der Waage. Wie alle Jahre wieder.

### Generell gilt: ...

- Die Norm ist: ...

### sich einmischen in

- hier: anderen Ratschläge geben bei ..., ohne dass man gefragt worden ist; etwas anders machen wollen bei

### folgen auf

- hier: kommen nach

### gehaltvoll

- hier: ≈ mit viel Inhalt; so, dass es satt/dick macht

### das Restl bayer.

- ≈ kleiner Rest

### das Festl bayer.

- ≈ kleines Fest

### umgangssprachlich

- in der gesprochenen Sprache

### rumliegen

- hier: ≈ da sein und nicht benutzt werden

### der Wettlauf, -e

- sportlicher Kampf, bei dem jeder versucht schneller zu laufen als der andere

### sich trösten mit

- hier: versuchen, das Positive zu sehen wegen

### die Aussicht, -en

- hier: ≈ Perspektive; Hoffnung

### Mitternacht

- 24 Uhr

### der Vorsatz, -e

- ≈ Sache, die man in Zukunft tun will oder nicht mehr tun will

### die Völlerei, -en

- ≈ zu viel (und zu teures) Essen

### zu erkennen sein

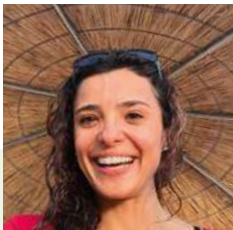
- hier: deutlich werden

### die Waage, -n

- Gerät, das das Gewicht anzeigt

### alle Jahre wieder

- Wortspiel: Jedes Jahr; auch: Titel eines bekannten deutschen Weihnachtsliedes



**Cinthia Schmid Matos**  
**Heimat:** Brasilien  
**Alter:** 33  
**Beruf:** Assistentin für Finanzprojekte  
**Start:** 2018  
**Hobbys:** Kochen, Lesen (auf Deutsch), Psychoanalyse

## MEIN ERSTES JAHR

# „Hessen kennen kein Velo“

In Hessen gefällt es Cinthia Schmid Matos sehr gut. Auch wenn die Menschen dort Probleme mit Schweizer Wörtern haben – und es keinen spontanen Gruß gibt. **LEICHT** **AUDIO**



**Hofheim**  
**Dort liegt es:** Hessen  
**Dort wohnen:** 40 200 Einwohner  
**Interessant ist:** Altes Rathaus von 1529, einziger Bahai-Tempel Europas, hohe Kaufkraft der Einwohner, zentrale Lage zwischen Wiesbaden und Frankfurt am Main

### Mein Tipp

Ein Besuch der Waldgaststätte „Meisterturm“. Sie liegt idyllisch im Hofheimer Stadtwald. Sehr schön ist im Dezember der Adventsmarkt mit seinen vielen kleinen Buden im Zentrum der Stadt. Andere tolle Weihnachtsmärkte gibt es auch ganz in der Nähe: in Frankfurt und Wiesbaden.

**B**ei meinem Start in Hofheim habe ich eine Sache sehr schnell gelernt: Wörter wie Velo oder Grüezi kennen die Hessen nicht! Ich bin nämlich nicht direkt von São Paulo nach Deutschland gezogen. Vorher habe ich in Luzern in der Schweiz gelebt. Dort war es normal, zu fremden Menschen Grüezi zu sagen. Auch mein Mann kennt das so, er ist nämlich Schweizer. Wir haben uns 2011 in Australien kennengelernt. 2013 hat er mich dann in seinem Urlaub in Brasilien besucht. Das war der Start für eine Fernbeziehung. Wir wollten aber immer zusammen sein – und haben geheiratet. Ich habe dann meinen Job in Brasilien gekündigt und bin zu meinem Mann in die Schweiz gegangen.

Das erste Jahr dort war nicht einfach. Ich habe einen Intensivkurs gemacht, um die Sprache zu lernen. Dann eine Weiterbildung, nach der ich einen Job gefunden habe. Mit der Hilfe meines Mannes habe ich schnell viele neue Freunde gefunden. Sechs Monate nach der Hochzeit hat er dann von seiner Firma den Auftrag bekommen, nach Deutschland zu gehen. Deshalb sind wir beide im Januar 2018 nach Hofheim in die Nähe von Frankfurt am Main gezogen.

Und auch wenn die Menschen hier die Wörter aus der Schweiz nicht kennen: Der Start für mich war entspannt. Ich will jetzt endlich meinen Traum verwirklichen und ab dem Sommersemester 2020 Psychosoziale Beratung an der Hochschule in Frankfurt studieren. Zwar habe ich im Finanzsektor gut verdient. Aber ich möchte im Leben etwas wirklich Sinnvolles tun. Ich habe auch schon die Deutschprüfung bestanden, die man für das Studium braucht.

Aber zuerst feiere ich jetzt mein erstes Weihnachten in Deutschland! Letztes Jahr war ich nämlich bei meiner Familie in Brasilien. Ich freue mich schon sehr auf die Weihnachtsmärkte mit ihren vielen kleinen Buden! Und auf einen leckeren Glühwein. Auch einen echten Tannenbaum kaufen wir uns.

Was toll ist: Ich kann auch wenn es dunkel ist ohne Probleme durch Hofheim spazieren. In São Paulo ist das an den meisten Orten viel zu gefährlich. Vielleicht gibt es dieses Jahr auch Schnee. Dann wird es wirklich romantisch! *Aufgeschrieben von Claudia May*

### das Velo, -s franz.

- Schweizerisch: Fahrrad

### Grüezi

- Schweizerisch: Guten Tag

### gezogen

- Part. II von: ziehen ≈ hier: gehen

### die Fernbeziehung, -en

- ≈ Relation: Die Partner leben an verschiedenen Orten.

### die Weiterbildung, -en

- ≈ Kurs, um mehr oder aktuelles Wissen in seinem oder einem anderen Beruf zu bekommen

### der Auftrag, -e

- ≈ Aufgabe

### entspannt

- hier: ruhig und ohne Stress

### der Traum, -e

- großer Wunsch

### verwirklichen

- realisieren

### die Hochschule, -n

- ≈ spezielle Universität für eine Ausbildung

### zwar ..., aber ...

- es ist so, dass ..., aber ...

### etwas Sinnvolles

- Sache: Sie hilft und hat ein positives Resultat.

### bestehen

- hier: ≈ gut machen

### der Weihnachtsmarkt, -e

- Markt in der Zeit vor Weihnachten: Dort gibt es z. B. Süßes und Spielsachen.

### die Bude, -n

- kleiner, offener Laden auf einem Markt.

### der Glühwein, -e

- warmer Wein mit Gewürzen

### (das Gewürz, -e

- z. B. Salz, Pfeffer, Anis, Safran ...)

### echt

- hier: ≈ wahr; original

### der Tannenbaum, -e

- ≈ Baum: Er ist auch im Winter grün.

## Hofheim

### einzig

- hier: es gibt keine andere

### der Tempel, -

- in manchen Religionen Haus für Götter

### (der Gott, -er

- ≈ höchstes Sein in einer Religion: Daran glauben z. B. Christen und Moslems.)

### die Kaufkraft, -e

- Geld, um Produkte zu kaufen

### die Lage, -n

- hier: ≈ Stelle: Dort liegt ein Ort.

## Mein Tipp

### die Gaststätte, -n

- Restaurant

Sie wollen auch von Ihrem ersten Jahr in Deutschland, Österreich oder der Schweiz erzählen? Schreiben Sie einfach eine kurze E-Mail (Name, Nationalität, Ort) an [redaktion@deutsch-perfekt.com](mailto:redaktion@deutsch-perfekt.com).



# Sieben Wege durch die Stille Nacht

In Deutschland beginnt Weihnachten schon am 24. Dezember. Statt Santa Claus kommt das Christkind. Und sonst? Feiern die Deutschen ganz unterschiedlich. Eine Typologie von Magdalena Pulz und Violetta Simon

**SCHWER**

**D**ie Frage „Und wie feiert ihr dieses Jahr?“ ist in Deutschland vielleicht die typischste im Dezember, vielleicht auch im November. Zumindest ist sie das, bevor es Zeit wird für die Frage: „Was macht ihr an Silvester?“ Denn es ist doch so: Alles ist inzwischen individualisiert, also auch das Weihnachtsfest. Aber ganz egal, ob man nun jedes Jahr auf die gleiche Art Heiligabend und die Tage danach verbringt, ob man mal was anderes probiert, oder sogar vor dem Weihnachtstrubel wegläuft – fast jeder hat auf diese Frage seine eigene Antwort. Und egal, ob man an Gott glaubt oder nur an die Tradition: Manches ändert sich trotzdem nie. Denn manches ist so deutsch, dass die Deutschen gar nicht merken, dass es auch anders ginge.

## Traditionell

**Motto:** Haben wir schon immer so gemacht.

**Programm:** Nachmittags im Fernsehen die Klassiker schauen, die jedes Jahr an Weihnachten kommen: *Sissi*, *Der kleine Lord*, *Drei Haselnüsse für Aschenbrödel*. Spätnachmittags Krippenspiel. Abends Besinnlichkeit: Man hört dem jüngsten Kind beim Vortragen der Weihnachtsgeschichte und den Neffen beim Blockflötenkonzert zu, nicht ohne sich ganz enthusiastisch zu zeigen. Als es zu den letzten Tönen von „In dulci jubilo“ kommt, geht die Mutter leise hinaus und zündet die original Bienenwachskerzen auf der mit handbemalten Glaskugeln dekorierten Waldmann-Tanne an. Ein Glöckchen klingelt, die Kinderlein kommen, loben Baum und Krippe. Geschenke

**zumindest** ▶ wenigstens

**der Heiligabend, -e**

▶ Abend des 24. Dezember

**der Weihnachtstrubel**

▶ ≈ große Unruhe / Stress zu Weihnachten

**die Haselnuss, -e**

▶ runde, kleine Nuss

**das Krippenspiel, -e**

▶ ≈ Theater, das die Geschichte von Jesus' Geburt in der Weihnachtsnacht erzählt

**die Besinnlichkeit**

▶ von: besinnlich = ruhig

**die Blockflöte, -n**

▶ Spiel mit einem Musikinstrument aus Holz oder Plastik, in das man bläst

**der Ton, -e** ▶ Laut

**die Bienenwachskerze, -n**

▶ ≈ Ding aus Bienenwachs mit einer Schnur im Zentrum, die man anzündet, um so ein Licht zu haben

**(das Bienenwachs**

▶ Substanz von einem Insekt, das Honig produziert: Wenn man sie heiß macht, wird sie weich.)

**handbemalt** ▶ mit der Hand Farbe gemalt auf

**die Glaskugel, -n**

▶ ≈ kleiner Ball aus Glas als Schmuck für den Weihnachtsbaum

**die Waldmann-Tanne, -n**

▶ spezielle Art Baum, dessen kleine, harte Blätter auch im Winter grün sind

**das Glöckchen, -e** ▶ kleiner Gegenstand aus Metall, der einen Laut produziert



auspacken. Wenn es die besinnliche Atmosphäre nicht stört, noch einmal angemessen freuen – aber nicht zu enthusiastisch werden. Unbedingt Papier und Schleifen zusammenrollen. Dann ab in den Gottesdienst.

**Menü:** Natürlich Weihnachtskarpfen, wie immer!

**Reaktion auf das Geschenk:** Eine Kravatte! Immer wieder schön.

### Pragmatisch

**Motto:** Wir schenken uns nichts. Höchstens was Nützliches.

**Programm:** Am Vortag werden Wiener Würstchen und Honig-Dijon-Senf im Supermarkt gekauft sowie ein Topf, der für Induktionsplatten geeignet ist (der alte Topf muss nach 20 Jahren weg). Am Morgen des 24. werden die Würstchen in den Topf gelegt. Und der Topf mit den Würstchen kommt unter den mit einer Lichterkette (21,99 Euro, beim Discounter im Angebot) und roten Kugeln (2,99 Euro das 24-Stück-Set) geschmückten Weihnachtsbaum. Danach: TV-Zeitschrift scannen. Dann noch ein bisschen warten, Kreuzworträtsel lösen, eine CD mit besinnlichen Liedern hören. Abends: Topf zum ersten Mal benutzen. Würstchen erwärmen. Freuen.

**Menü:** Würstchen.

**Reaktion auf das Geschenk:** Nächstes Jahr machen wir mehr Würstchen und laden deine Eltern ein. Dann brauchen wir sie am ersten Feiertag nicht zu besuchen.

### Gar nicht

**Motto:** Weihnachten? Finden die Leute doch viel zu wichtig.

**Programm:** Heiligabend: Alle paar Jahre eine der Einladungen aus dem Verwandtenkreis annehmen, um die Du-bist-ja-ganz-allein-Sprüche einzudämmen. Ruhiges Dabeisein, freundliches Freuen an der richtigen Stelle, früh genug verabreden. Geht schon! Hauptsache, keiner erwartet, dass man materiell oder energetisch mitmacht. Erster oder zweiter Feiertag: Höflichkeitsbesuch bei Verwandten. Es gibt Punsch und einen Briefumschlag

(nie war der Stundenlohn höher). Dabei manchmal plötzlich überraschend Emotionen (so schlimm ist Weihnachten ja vielleicht doch nicht?). Die enden, als jemand fragt, ob man beim Tischabräumen helfen kann.

**Menü:** Alles, was die Küche von Oma, Mutti, Freunden, Nachbarn hergibt.

**Reaktion auf das Geschenk:** Nein, ich habe nichts für dich. Du weißt ja, ich  mache mir nichts aus Weihnachten.

### Mit allem

**Motto:** Jingle bells, jingle bells, jingle all the way.

**Programm:** Ein letzter Kontrollgang durch das Winter-Wonderland-Wohnzimmer – Duftkerzen, Dekospray, singender Karpfen, Lichterkette, Lametta, noch mehr Lametta, alles da. In oh-du-fröhlicher Stimmung den Gästen begegnen, von denen manche die Hände vor die Augen halten – wegen der LED-Lichterketten und dem blinkenden Rentierschlitten im Vorgarten. Viele Umarmungen. Die Gäste bekommen Zipfelmützen (kleiner Gag, hihhi) und Weihnachtspunsch in Merry-Christmas-Tassen. Auf den Tassen lächelt zufrieden ein als Weihnachtsmann verkleidetes Rentier (extra vorgestern noch im Internet bestellt). Bald kommt die Schlagersängerin Helene Fischer im Fernsehen. Hach.

**Menü:** Truthahn. American Apple Pie.

**Reaktion auf das Geschenk:** Glitzer-Geschenkpapier, awesome!

### Gestresst

**Motto:** Weihnachten ist wirklich ein Minenfeld.

**Programm:** Genau geplant. Sind alle Geschenke besorgt, der Baumschmuck aus dem Keller geholt (und noch einmal geprüft)? Ist das Essen gekocht, das schöne Geschirr sauber und Opas Sonntagszug gereinigt? Steht der Besuchsplan? Wer Mutter, Mutters neuen Freund, ihr gemeinsames Kind, Papa, Stiefmama, zwei Geschwister aus früherer Ehe und sieben Paar Großeltern innerhalb von drei Tagen besuchen will, braucht nicht

#### die Schleife, -n

• hier: dünnes, langes Stück aus Stoff oder Plastik in einer speziellen Form als Dekoration

#### zusammenrollen

• ≈ so rollen, dass es die Form eines Zylinders bekommt

#### der Karpfen, -

• großer Fisch, der in flachen, kleinen Seen oder Flüssen lebt

#### sowie

• und

#### die Induktionsplatte, -n

• ≈ kleines elektrisches Kochgerät mit Induktion

#### scannen engl.

• hier: schnell lesen, um ein Programm auszusuchen

#### das Kreuzworträtsel, -

• Rätsel, bei dem man Wörter in horizontale und vertikale Zeilen schreiben soll

#### (das) Rätsel, -

• Aufgabe, die man durch Nachdenken lösen kann)

#### der Verwandtenkreis, -e

• ≈ alle Verwandte; Personengruppe, die alle verwandt sind

#### der Spruch, -e

• hier: bekannter Satz

#### eindämmen

• hier: verhindern, dass etwas mehr wird

#### Hauptsache, ...

• Das wichtigste ist, ...

#### abräumen

• hier: Geschirr wegräumen von

#### was die Küche hergibt

• hier: was in der Küche gekocht wird

#### sich nichts machen aus

• nicht wichtig finden

#### die Duftkerze, -n

• Kerze mit Aroma

#### das Dekospray engl.

• Spray mit einer Substanz zur Dekoration

#### das Lametta

• sehr schmale und lange Stücke aus dünnem Metall (Schmuck für den Weihnachtsbaum)

#### blinkend

• so, dass in Intervallen Licht reflektiert wird

#### der Rentierschlitten, -

• Transportmittel zum Fahren auf Eis und Schnee, das von einem großen Tier aus der Tundra gezogen wird; hier: Weihnachtsdekoration

#### die Zipfelmütze, -n

• spitze Mütze


#### verkleidet als

• hier: im Kostüm von

#### die Schlagersängerin, -nen

• Frau, die Lieder mit einfachem Text singt

#### Hach!

•  ≈ Wie schön!

#### der Truthahn, -e

• großer männlicher Hühnervogel


#### Glitzer...

• lichtreflektierende (-r/-s)...

#### das Minenfeld, -er

• Bereich mit Bomben unter der Erde oder im Wasser; hier: Sache, bei der man viel Falsch machen kann

#### die Stiefmama, -s

•  neue Partnerin des eigenen Vaters



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 43.

nur Organisationstalent und das diplomatische Talent eines UN-Generalsekretärs. Sondern der Magen muss auch stabil sein. Am Abend des zweiten Feiertags der immer gleiche Schwur: Nächstes Jahr Weihnachten auf Honolulu (siehe: Weit weg).

**Menü:** Erst Gans, dann Raclette, Plätzchen, am nächsten Tag Karpfen, dann Würstchen, am zweiten Weihnachtsfeiertag Ente, Gulasch, Plätzchen.

**Reaktion auf das Geschenk:** Das ist von den Kindern zusammen.

### Ökologisch

**Motto:** Dafür müssen doch keine Bäume sterben!

**Programm:** Mietbaum abholen, gemeinsam mit Salzgebäck dekorieren. Währenddessen mit ihm, also dem Baum, sprechen. Das hilft gegen Knospenstress. Diesmal wird das Packpapier nicht mit Kartoffeldruck hübsch gemacht: Ethisch und politisch korrekte Geschenke brauchen keine Verpackung. Die Zeit wird genutzt, um dem Mietbaum ein Gedicht vorzutragen. Während der Vorspeise gibt es einen Disput, weil die Christbaumbeleuchtung flackert. Der Große hat nämlich vergessen, auf den Heimtrainer zu steigen und den Strom für die nächsten 30 Minuten zu produzieren. Zur Strafe muss er die Klimabilanz des Weihnachtsessens ausrechnen.

**Menü:** Feine vegane Gerichte aus dem Buch *Vegan for fun* von Attila Hildmann (die Flugananas zum Dessert war ein Notfall).

**Reaktion auf das Geschenk:** Find' ich echt voll schön, dass du dieses Jahr in meinem Namen einen Orangenbaum adoptiert hast.

### Weit weg

**Motto:** Sand statt Schnee, juchhe!

**Programm:** Nach Ankunft im Hotel Reiserucksack mit oben eingewickelter Bastmatte abstellen, anschließend der seufzend-fröhliche Gedanke: Aaah, wunderbar hier, so weit weg vom Weihnachtswahnsinn. Darauf, später am Strand,

einen Singapore Sling (Christmas Edition). Nach dem zweiten Singapore Sling (Strohalm mit Sternen) erkennen, dass man vor schlechtem Wetter, nicht aber vor Weihnachten fliehen kann. Weihnachten ist überall. Künstliche Christbäume da, Weihnachtsgedudel dort, Surfleher in Santa-Claus-Kostümen, und das bei 35 Grad und 60 Prozent Luftfeuchtigkeit. Der dritte und vierte Singapore Sling führen zu schlecht gelauntem Last-Christmas-Mitsummen. Auf dem Tresen der Bar blinkt ein sich im Takt bewegender Plastikbaum. Die Füße graben sich im Sand ein. Fühlt sich das nicht an wie warmer Schnee? Zeit, das Geschenk aus dem Rucksack zu holen.

**Menü:** Fisch. Gott sei Dank gibt es im Meer keine Karpfen.

**Reaktion auf das Geschenk:** Packe ich dann zu Hause aus.



#### der Schwur, -e

- ≈ feierliches Versprechen

#### die Gans, -e

- Vogel, der größer als eine Ente ist und auf einem Bauernhof lebt

#### das Plätzchen, -

- spezielles Gebäck für Weihnachten

#### der Mietbaum, -e

- Tannenbaum im Blumentopf zum Mieten, der später wieder in den Wald kommt

#### die Knospe, -n

- ≈ kleiner, runder Teil einer Pflanze, aus dem der farbige Teil einer Blume wird

#### der Kartoffeldruck, -e

- hier: ≈ mit Kartoffeln gedrucktes Bild

#### die Christbaumbeleuchtung, -en

- viele kleine Lichter als Dekoration für den Weihnachtsbaum

#### flackern

- sich unruhig bewegen

#### der Heimtrainer, - engl.

- ≈ schweres Fahrrad, das stabil auf dem Boden steht

#### voll

- hier: sehr; total

#### adoptieren

- hier: eine Organisation finanziell unterstützen, die ... plant

#### juchee!

- ≈ Wort, mit dem man großen Enthusiasmus zeigt

#### einwickeln

- ≈ in Zylinderform bringen

#### die Bastmatte, -n

- viereckiger, flacher Gegenstand, ähnlich wie ein Teppich, aus pflanzlichem Material

#### abstellen

- auf den Boden stellen

#### seufzen

- Luft mit einem Laut abgeben (z. B. weil man traurig ist)

#### der Weihnachtswahnsinn

- hier: ≈ verrückte, stressige Weihnachtszeit

#### der Strohalm, -e

- hier: langer, runder Gegenstand aus Plastik, durch den man ein Getränk in den Mund zieht

#### das Gedudel

- langweilige, gleichförmige Musik

#### die Luftfeuchtigkeit, -en

- Zustand, dass die Luft ein bisschen nass ist

#### mitsummen

- gleichzeitig zu einem gespielten Lied mit geschlossenem Mund eine Melodie machen

#### der Tresen, -

- ≈ hoher Tisch in einem Gasthaus, an dem die Getränke eingeschenkt werden

#### sich eingraben

- hier: ein Loch in den Sand machen und hineingehen



WIE DEUTSCHLAND FUNKTIONIERT

# Natur im Wohnzimmer

Jedes Jahr im Dezember holen sich extrem viele Deutsche einen Baum in ihre Wohnung. Aus Plastik darf er für die meisten aber nicht sein. Denn das passt nicht zur Familientradition.

**LEICHT**

**D**ie Debatte in Familie Maier ist jedes Jahr die gleiche: Wann ist es Zeit, den Weihnachtsbaum zu kaufen? Die Kinder meinen: So früh wie möglich! Der Papa sieht das anders. Aber dazu später mehr. Die Mama meint: Wenn sie schon so viel Arbeit mit einem Baum haben, dann soll er auch lange in der Wohnung stehen. Außerdem wohnt die Familie in München. Und da sind die Preise für die Bäume alles – nur nicht christlich. 100 Euro hat der letzte Zweimeter-Baum gekostet.

100 Euro: Das ist nicht typisch. Denn im Durchschnitt kostet ein

Weihnachtsbaum in Deutschland pro Meter fast 25 Euro. Schon Ende November beginnt an vielen Orten der Weihnachtsbaumverkauf. Dann stellen die Verkäufer ihre Tannenbäume auf Wiesen und Plätzen in den Kommunen auf. Plötzlich gibt es zwischen U-Bahn-Treppen und Straßenbahnhaltestellen einen kompletten Wald. Ähnlich ist es vor Supermärkten.

Circa 27 Millionen Weihnachtsbäume kommen in deutsche Wohnzimmer, sagt der Bundesverband der Weihnachtsbaumerzeuger. Jeden zehnten davon kaufen die Menschen im Topf. Der Rest kommt geschlagen nach Hause

## im Durchschnitt

- ≈ meistens: Das ist normal.

## aufstellen

- hier: an einen speziellen Platz stellen

## der Tannenbaum, -e

- Baum: Er ist auch im Winter grün.

## die Wiese, -n

- ≈ großer Platz in der Natur: Hier gibt es viel Gras.

## (das Gras, -er

- viele kleine grüne Pflanzen: Viele Tiere essen sie.)

## ähnlich

- fast gleich

## der Bundesverband der Weihnachtsbaumerzeuger

- Organisation für die Hersteller von Weihnachtsbäumen in ganz Deutschland

## der Rest, -e

- hier: alle anderen Bäume

## schlagen

- hier: vom Boden wegmachen

## (der Boden, -n

- Ort: Darauf geht und steht man.)

und dann in den Tannenbaumständer. Früher waren das sehr einfache Metallgestelle. Heute arbeiten Tannenbaumständer mit Zugseilen und einem Wassertank. Denn auch wenn ein echter Baum sehr romantisch ist und nach Wald riecht: Er verliert bei Zimmertemperatur schnell Nadeln. Mit ein bisschen Wasser ist es nicht ganz so schlimm.

Nadeln im Wohnzimmer sind nicht sehr populär. Das wissen auch die Weihnachtsbaumerzeuger. Deshalb bieten sie spezielle Bäume an. Der Klassiker ist die Nordmanntanne (*Abies Nordmanniana*). Mehr als 75 Prozent der Kunden kaufen diese Sorte. Denn die Nordmanntanne verliert nicht nur spät ihr dunkles Grün. Ihre Nadeln sind auch ziemlich weich. Nordmanntannen wachsen sehr schön und können ohne Probleme schweren Schmuck tragen.

Weihnachtsbäume hat es schon vor 500 Jahren gegeben. Johann Wolfgang von Goethe hat die Tradition 1775 an den Hof in Weimar (heute Thüringen) gebracht. Der bekannte Dichter hat in seiner Zeit in Straßburg zum ersten Mal gesehen, wie man mit dem Baum ein Stück Natur ins Wohnzimmer holt. Die Idee hat ihm sofort gefallen.

Früher haben die Menschen meistens leckere Dinge zum Essen an ihre Bäume gehängt: Äpfel, Nüsse oder auch Gebäck. Sehr wichtig waren auch echte Kerzen. Später ist dann der Schmuck dazugekommen, wie man ihn heute kennt. Ab 1870 hat man ihn in großen Mengen hergestellt. Der Baum schmuck war auch immer ein Spiegel der Zeit – und des Wohlstands der Familie. Aristokraten konnten dekadenten Schmuck aus Glas in ihre Tanne hängen. Arme Menschen haben sich über eine süße Extraportion für den hungrigen Bauch gefreut.

Heute kommt der größte Teil der Weihnachtsdekoration aus China. Im Dezember 2015 hat auch die letzte deutsche Firma mit der Produktion von Lametta aufgehört. Traditionelle Handwerkskunst gibt es aber noch (siehe Seite 56).

Wer dekoriert den Baum – Eltern, Kinder oder alle zusammen? Das ist in jeder Familie unterschiedlich. Genauso unterschiedlich ist die Antwort auf die Frage: Sollen die Kinder erst am Weihnachtsabend den fertigen Baum sehen? In manchen Familien ist für Kinder vorher das komplette Wohnzimmer tabu. Dann kommt der Baum meistens auch erst am 24. Dezember in die Wohnung.

So war es auch bei den Eltern von Arnfried Maier, des Vaters der Familie aus München. Und deshalb gibt es in der Familie auch jedes Jahr die Diskussion über den idealen Moment für den Kauf des Baums. Denn wenn den Deutschen an Weihnachten etwas wichtig ist, dann die eigene Familientradition.

So können sich Maiers Eltern auch nicht vorstellen, ihren Baum am nächsten Supermarkt zu kaufen. Sie fahren jedes Jahr Monate vor Weihnachten zu einer Tannenbaumplantage in ihrer Region. Dort reservieren sie einen hübschen Baum. Der Anbieter schlägt ihn erst kurz vor dem Fest und bringt ihn dann nach Hause.

Immer populärer wird aber auch das Bestellen des Weihnachtsbaums im Internet. 2018 haben das nach Analysen des Portals Statista circa 5,5 Millionen Deutsche gemacht.

Man kann seinen Wunschbaum auch schon komplett dekoriert bekommen – für circa 200 bis 400 Euro. Aber so viel Service passt für die meisten Menschen im Land nicht zur Familientradition.

Und wie lange bleibt der Baum stehen? Auch das ist ganz unterschiedlich. In einer Statista-Umfrage sagten 27 Prozent: Der Baum kommt zwischen Neujahr und dem 6. Januar weg. 19 Prozent sagten: am 6. Januar. Und 32 Prozent: nach dem 6. Januar. Die meisten Kommunen sammeln die Bäume nach diesem Termin ein.

So ganz verlässt der Weihnachtsbaum deutsche Familien aber nicht: In vielen Wohnungen liegen Monate später noch Nadeln unter Schränken und Teppichen. Vielleicht muss das so sein, wenn jedes Jahr wieder ein Stück Natur ins Wohnzimmer kommt.

Claudia May

#### der Tannenbaumständer, -

- Konstruktion: Darin steht der Tannenbaum.

#### das Metallgestell, -e

- ≈ Metallkonstruktion

#### das Zugseil, -e

- hier: dünnes, langes Ding aus speziellem Metall: Es hält den Baum vertikal und stabil.

#### echt

- hier: ↔ falsch

#### die Nadel, -n

- hier: ≈ dünnes grünes Blatt an manchen Bäumen

#### wachsen

- hier: größer werden

#### der Schmuck

- hier: Dekoration

#### der Hof, -e

- hier: Ort: Hier leben Aristokraten.

#### der Dichter, -

- Poet; Lyriker

#### die Nuss, -e

- ≈ hartes, kleines Ding: Man kann es essen, und daraus wird z. B. ein Baum.

#### das Gebäck, -e

- Speise: Man hat sie gebacken, z. B. Kuchen.

#### die Kerze, -n

- langes, dünnes Ding: Wenn man es mit einem Streichholz anzündet, gibt es Licht.

#### dazukommen

- hier: auch benutzt werden

#### der Wohlstand

- gute finanzielle Situation

#### hungrig

- hier: so, dass er Hunger hat

#### das Lametta

- sehr schmale und lange Stücke aus dünnem Metall (Dekoration für den Weihnachtsbaum)

#### die Handwerkskunst, -e

- ≈ Wissen und Können, wie man ein Produkt mit Händen und Werkzeugen herstellt

#### genauso

- hier: ≈ gleich

#### sich vorstellen

- hier: sich denken

#### die Plantage, -n franz.

- großes Stück Land: Dort wachsen z. B. Weihnachtsbäume oder Früchte.

#### die Umfrage, -n

- systematisches Fragen

#### einsammeln

- ≈ sammeln; mitnehmen

#### verlassen

- weggehen und nicht mehr zurückkommen

**Plötzlich gibt es zwischen U-Bahn-Treppe und Straßenbahn einen Wald.**





# Gar nicht stille Nacht

Am Fest werden sie in ganz Deutschland gesungen: Weihnachtslieder. Fast jeder Deutsche kennt die populärsten davon. Aber ihre Texte sind manchmal gar nicht so leicht zu verstehen. Von Guillaume Horst

MITTEL

Stille Nacht, heilige Nacht.  
 Alles schläft, einsam wacht  
 Nur das traute, hochheilige Paar.  
 Holder Knabe im lockigen Haar,  
 Schlaf in himmlischer Ruh',  
 Schlaf in himmlischer Ruh'.

**K**ennen Sie dieses Lied? Wenn Sie diese Frage mit Nein beantwortet haben, dann stimmt das wahrscheinlich nicht. „Stille Nacht“ ist nämlich das bekannteste Weihnachtslied der Welt. Es wird in 320 Sprachen und Dialekten auf dem Globus gesungen. Auf Englisch heißt es „Silent Night“, die Franzosen singen „Douce nuit, sainte nuit“, in spanischsprachigen Ländern ist es als „Noche de paz“ bekannt und auch die Dänen („Glaude jul, dejlige jul“), Polen („Cicha noc“), Türken („Sessiz Gece, Kutsal Gece“), Italiener („Astro del ciel“), Kroaten („Tiha noc“), Portugiesen („Noite Feliz“) und Rumänen („Noapte de vis“) haben eine Version in ihrer Sprache.

Auch wenn es das Lied in so vielen verschiedenen Sprachen gibt: Das Original von „Stille Nacht“ ist die deutschsprachige Version. Zum ersten Mal gesungen wurde sie am 24. Dezember 1818 in einer kleinen katholischen Kirche in Oberndorf bei Salzburg (siehe **Deutsch perfekt** 13/2018).

Heute kann fast jedes deutschsprachige Kind wenigstens die erste Strophe von „Stille Nacht“ singen. Das Kuriose ist aber: Auch Deutsche, die den Text perfekt kennen, verstehen manchmal nicht, was sie da genau singen.

„In alten Texten gibt es viele Wörter, die wir heute entweder gar nicht mehr verstehen oder nicht mehr so, wie sie einst von ihren Verfassern gemeint waren“, hat Dominik Brückner festgestellt. Der Sprachwissenschaftler des Leibniz-Instituts für Deutsche Sprache hat untersucht, welche Wörter in populären Weihnachtsliedern auch die Deutschen heute nicht mehr richtig verstehen. In den sechs Strophen von „Stille Nacht“

zählte Brückner mindestens 20 solcher Wörter. Schon im zweiten und dritten Vers von „Stille Nacht“ („Alles schläft, einsam wacht / Nur das traute, hochheilige Paar“) nennt Brückner einige Beispiele: So bedeutet das Wort einsam heute, dass man allein ist. Es hat auch eine negative Konnotation: Einsamkeit ist also etwas Trauriges. Wachen ist heute ein Synonym für auf etwas oder jemanden aufpassen. Und den Begriff traut gibt es heute nicht mehr, er klings aber ähnlich wie getraut, ein Synonym für verheiratet.

Ein Muttersprachler könnte also verstehen: Maria und Josef, das verheiratete und sehr heilige Paar, passt allein auf. Aber vor 200 Jahren hieß einsam nicht allein, sondern solidarisch oder einig. Wachen bedeutete damals nur, dass das Paar wach war. Und mit traut ist nicht gemeint, dass Maria und Josef verheiratet sind: Es heißt so viel wie geliebt.

### In Umfragen sind die meisten Deutschen für die Windkraft – nur nicht in ihrer Nähe.

„Einsam wacht nur das traute hochheilige Paar“ kann ins moderne Deutsch also ungefähr so übersetzt werden: „Das geliebte und sehr heilige Paar ist einig und wach.“ So versteht den Satz heute aber sicher fast kein Deutscher mehr – und die wenigsten merken, dass sie es falsch verstehen.

Nicht nur „Stille Nacht“, auch andere Weihnachtslieder benutzen historische Begriffe. In dem mit mehr als 400 Jahren ältesten deutschen Weihnachtslied „Es ist ein Ros entsprungen“ heißt es: „Auf Gottes ew'gen Rat, / Hat sie ein Kind geboren.“ Sie ist Maria. Rat ist heute ein Synonym für Empfehlung. In dem Lied ist aber nicht gemeint, dass Gott der Mutter von Jesus gute Tipps gegeben hat. Das Wort bedeutete damals Weisheit. Maria hat das Kind also dank Gottes Weisheit bekommen.

Nicht nur das Vokabular, auch die Grammatik ändert sich mit der Zeit. In einem alten Weihnachtslied wie „O du Fröhliche“ gibt es deshalb grammatische Konstruktionen, die heute merkwürdig klingen. In diesem Liedtext heißt es: „Christus ward geboren.“ Ward? Das Wort steht in kaum einem Deutschbuch. Denn

#### heilig

• im religiösen Glauben besonders wichtig

#### wachen

hist.  
 • hier: wach sein

#### traut

hist.  
 • hier: ≈ lieb; geliebt

#### hochheilig

• sehr/besonders heilig

#### hold

• ≈ hübsch; freundlich; lieb

#### der Knabe, -n

• Junge

#### lockig

• ↔ glatt (bei Haaren)

#### himmlisch

• wunderbar; sehr gut

#### einst

• früher

#### der Verfasser, -

• hier: Autor; Komponist

#### der Sprachwissenschaftler, -

• Person, die Sprache systematisch untersucht

#### solche (-r/-s)

• diese (-r/-s)

#### der Vers, -e

• hier: Zeile in einem Lied

#### einige (-r/-s)

• mehr als eine (-r/-s)

#### der Begriff, -e

• Wort

#### klings wie

• hier: machen, dass man denkt, es ist ...

#### der Muttersprachler, -

• hier: Person, deren Muttersprache Deutsch ist

#### einig

• hier: ≈ so, dass man fühlt, dass man zusammen ein Ganzes ist

#### Es ist ein Ros entsprungen

• Eine Rose hat Blüten bekommen. Gemeint ist hier: Maria hat ein Kind bekommen.

#### (die) Blüte, -n

• Teil einer Pflanze, der eine schöne Farbe hat und meistens gut riecht.)

#### ew'gen

• von: ewig = für immer; gemeint ist hier: universell

#### die Weisheit

• hier: ≈ Qualität, dass jemand viel Lebenserfahrung, Wissen und Distanz zu den Dingen hat

#### dank

• wegen; durch

#### mit der Zeit

• hier: langsam, aber dauernd

#### merkwürdig

• seltsam

heute sagen die Deutschen nicht mehr *er ward*, sondern *er wurde*.

### Mit Weihnachtsliedern Deutsch lernen?

Angesichts der alten Begriffe und nicht mehr aktuellen Grammatik stellt sich für Deutschlernende die Frage: Sind Weihnachtslieder überhaupt eine gute Hilfe, wenn ich mein Deutsch verbessern will?

Eine klare Antwort auf diese Frage zu geben, ist schwierig. Denn jedes Lied ist anders und jeder lernt Deutsch anders. Klar ist: Wer Deutsch lernt und versucht, alte Weihnachtsliedertexte zu verstehen, wird manchmal Probleme haben. Anders ist es, wenn man sich mit den Liedtexten deutscher Popsongs beschäftigt – oder mit Weihnachtsliedern, die in den letzten Jahrzehnten geschrieben wurden.

Wenn deutsche Kinder im Dezember ein Lied immer wieder singen, dann ist es dieses: „In der Weihnachtsbäckerei“ von dem Hamburger Musiker Rolf Zuckowski. Darin geht es um eine Bäckerei, in der Plätzchen gebacken werden. Sowohl die Grammatik als auch das Vokabular in diesem Text entsprechen dem modernen Deutsch. Aber auch Zuckowski benutzt Wörter, die nicht oft gebraucht werden. So heißt es im Refrain:

Zwischen Mehl und Milch  
Macht so mancher Knilch  
Eine riesengroße Kleckerei  
In der Weihnachtsbäckerei

Mehl und Milch sollten bekannt sein, aber was ist ein Knilch? Und was bedeutet Kleckerei? Mit Knilch ist hier ein kleiner, nicht besonders braver Junge gemeint. Der macht die Bäckerei beim Backen sehr schmutzig – das ist eine große Kleckerei.

Ein Lied muss sich reimen und den richtigen Rhythmus haben. Deshalb hat Zuckowski diese Wörter gewählt. Auch bei neuen Weihnachtsliedern braucht es also manchmal ein bisschen Zeit, um sie zu verstehen.

Trotzdem kann es beim Deutschlernen auch helfen, sich mit alten Weihnachtsliedern zu beschäftigen. Sie sind normalerweise kurz. Deshalb dauert es nicht so lange, die Texte zu lernen. Und wer Kinder hat, wird Spaß daran haben,

die Lieder mit ihnen zu singen. Die Sprache der Texte ist zwar oft nicht mehr modern – trotzdem werden viele Wörter und Grammatikkonstruktionen noch heute in der deutschsprachigen Welt benutzt. Die Verkleinerungsform -lein zum Beispiel, wie in dem Lied „Ihr Kinderlein kommt“. Kinderlein sind also kleine Kinder.

Für manche Leute ist ein kleines Haus auch heute noch ein Häuslein. Zum Lernen einer Sprache gehört außerdem auch, die Kultur der Länder kennenzulernen, in denen diese Sprache gesprochen wird. Und sicher ist: Weihnachtslieder sind definitiv ein wichtiger Teil der Kultur der deutschsprachigen Länder.

#### Alle Jahre wieder

1837 schrieb Wilhelm Hey den Text von „Alle Jahre wieder“. Die bekannteste Melodie dazu hat wahrscheinlich Friedrich Silcher komponiert. Heute ist es eines der populärsten deutschen Weihnachtslieder.

*Alle Jahre wieder  
Kommt das Christuskind  
Auf die Erde nieder,  
Wo wir Menschen sind;*

*Kehrt mit seinem Segen  
Ein in jedes Haus,  
Geht auf allen Wegen  
Mit uns ein und aus;*

*Ist auch mir zur Seite  
Still und unerkant,  
Dass es treu mich leite  
An der lieben Hand.*

Das Lied verwendet eine Grammatik, die eigentlich kaum anders als das moderne Deutsch ist. Ab „Kehrt mit seinem Segen“ gibt es aber kein Subjekt mehr. Hier müsste am Anfang des Satzes *Das Christuskind* oder *Es* stehen. In der gesprochenen Sprache und in einem Lied ist es aber in Ordnung, das Subjekt wegzulassen, wenn es davor schon einmal gesagt oder gesungen wurde. Das Extrawort hätte außerdem die Konsequenz, dass der Rhythmus des Liedes nicht mehr passen würde.

#### angesichts ...

- ≈ wenn man an ... denkt

#### überhaupt

- hier: eigentlich

#### das Jahrzehnt, -e

- ≈ Zeit von zehn Jahren

#### die Bäckerei, -en

- hier auch: Küche, in der man gerade backt; beim Backen

#### das Plätzchen, -

- Süßes, das man speziell für Weihnachten backt

#### entsprechen

- hier: mit der modernen Sprache ungefähr gleich sein

#### gebrauchen

- benutzen

#### es heißt

- hier: er singt

#### so manche (-r/-s)

- mehr als eine (-r/-s)

#### riesengroß

- sehr groß

#### sollten ... sein

- hier: sind wahrscheinlich ...

#### brav

- gut; lieb

#### sich reimen

- ähnliche Wörter am Ende einer Zeile haben

#### es braucht ...

- ... ist nötig

#### die Verkleinerungsform, -en

- Diminutivform, z. B. -chen, -lein

#### kommt hist.

- kommt

#### gehören zu

- ein Teil sein von

#### Alle Jahre wieder

##### Alle Jahre wieder

- Jedes Jahr

##### komponieren

- hier: (Musik) schreiben

##### niederkommen auf

- herunterkommen zu

##### das Christuskind

- Jesus Christus (als neugeborenes Kind)

##### einkehren in

- hier: ankommen bei; besuchen

##### der Segen

- Schutz oder Hilfe von Gott

##### auf allen Wegen ein- und ausgehen

- hier: überall dabei sein

##### zur Seite sein

- hier: bei ... sein, um zu helfen/unterstützen

##### dass es mich leite

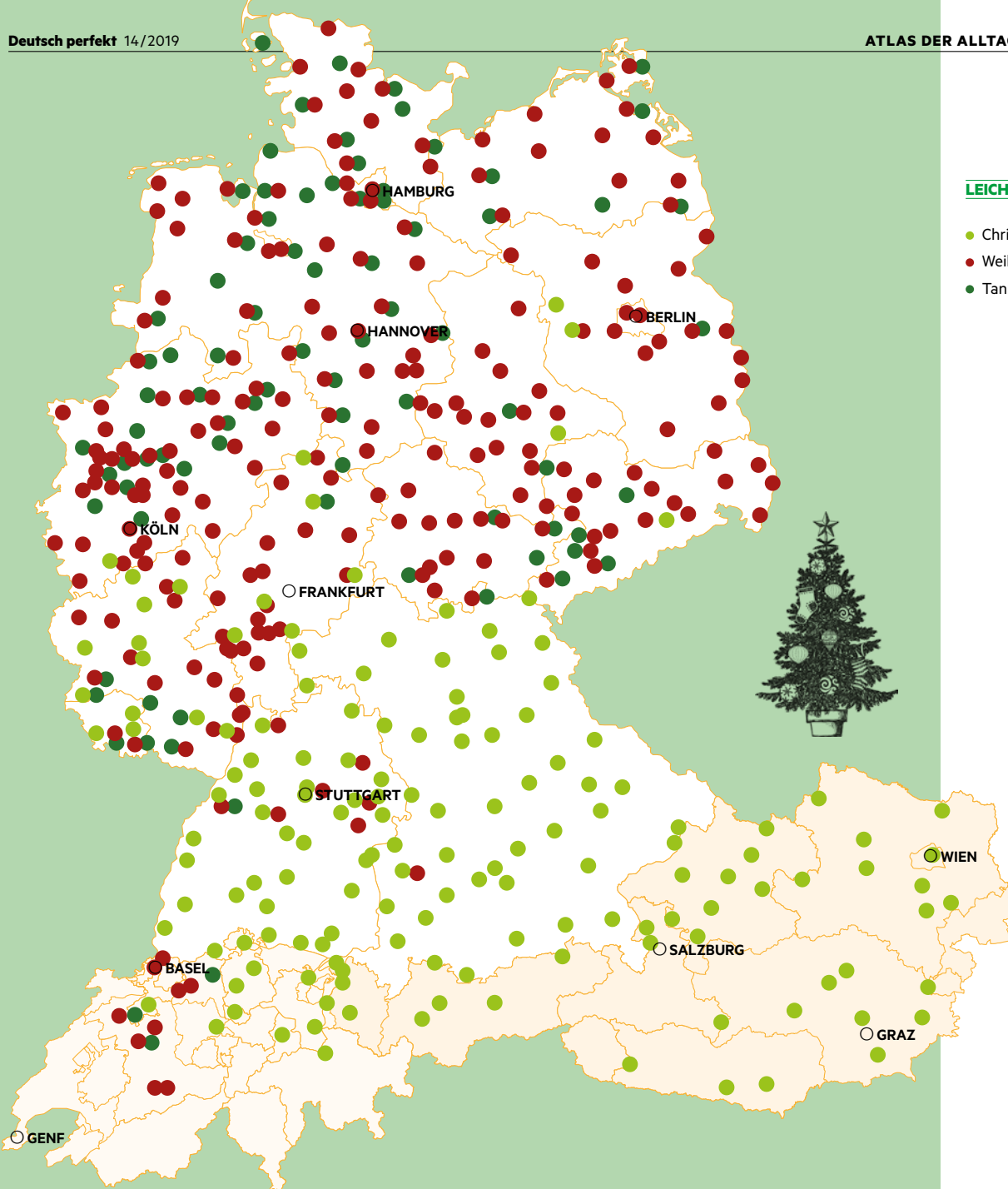
- ≈ damit es mit mir geht

##### treu

- hier: so, dass man Vertrauen haben kann

##### weglassen

- hier: ≈ nicht benutzen



## LEICHT

- Christbaum
- Weihnachtsbaum
- Tannenbaum

**Wo spricht man wie?****Weihnachtsbaum**

„O Tannenbaum, o Tannenbaum, wie grün sind deine Blätter.“ Das ist der Anfang von einem sehr populären Lied. Viele Deutsche singen es in der Weihnachtszeit. Sein Inhalt: der Baum, der an Weihnachten in den meisten Häusern steht. An Heiligabend liegen die Geschenke unter ihm. Kurios ist aber: Obwohl das Lied so bekannt ist, ist das populärste Wort für diesen sehr speziellen Baum in vielen Regionen Deutschlands nicht Tannenbaum. Im Süden der Bundesrepublik und in Österreich haben die meisten Menschen einen Christbaum in ihrem Wohnzimmer stehen. Anders in Norddeutschland: Dort ist

Weihnachtsbaum typisch. Speziell im Nordosten des Landes benutzen die Menschen fast nur dieses Wort. Im Nordwesten gibt es noch ein paar Regionen, in denen Tannenbaum der bekannteste Ausdruck für diesen Baum ist. Aber immer weniger Menschen benutzen dieses Wort: Vor 40 Jahren war es noch viel populärer, speziell im Osten und im Rheinland. Auch Christbaum hört man heute nicht mehr so oft wie früher. Denn Weihnachtsbaum wird immer mehr das typische Wort in Deutschland. Trotzdem singen deutsche Familien wohl kaum bald zusammen: „O Weihnachtsbaum, o Weihnachtsbaum“. Wenigstens in dem bekannten Lied wird es den Tannenbaum noch lange geben.

**der Tannenbaum, -e**

► Baum: seine kleinen, harten Blätter sind auch im Winter grün.

**der Heiligabend, -e**

► Abend vom 24. Dezember

**obwohl** ► auch wenn**der Ausdruck, -e**

► hier: Wort

**das Rheinland**

► Region in Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz

**wohl kaum**

► hier: sicher nicht



# Backen im Advent

LEICHT PLUS AUDIO



1 die (Küchen-)Waage, -n  
2 der Schneebesen, -

3 das (Back-)Blech, -e  
4 das Backpapier, -e

5 der (Back-)Ofen, -  
6 der Teig, -e

7 das Plätzchen, -  
(auch: der Keks, -e)  
8 die (Ausstech-)Form, -en

9 das Nudelholz, -er  
10 die (Rühr-)Schüssel, -n  
11 der Messbecher, -

12 das Rührgerät, -e  
(auch: der Mixer, -)  
13 das (Küchen-)Sieb, -e

1. Beim Backen L

Was passt? → Setzen Sie ein!

Ausstechformen – Backpapier – Rührschüssel – Backblech – Plätzchen – Teig – Nudelholz

1. ▶ Wollen wir heute ..... backen?  
 < Au ja, das ist eine super Idee. Haben wir alles, was wir dazu brauchen?
2. ▶ Ja, ich war gestern beim Einkaufen ... So, hier ist eine große ..... Darin können wir den ..... machen.  
 < Gut. Machst du ihn? Ich hole dann schon einmal das ..... zum Ausrollen.
3. ▶ Wir brauchen ja noch die .....! Ich mag am liebsten die Weihnachtsbäume und die Herzen.  
 < Die habe ich alle schon hier. Und hier ist auch das ..... mit einem Stück .....  
 Darauf können wir die Plätzchen zum Backen legen.

2. So viel zu tun! M

Wie heißen die Verben? → Markieren Sie!

1. Den Teig **verrührt** / **vermacht** man mit dem Rührgerät.
2. Das Mehl **sieht** / **siebt** man mit dem Sieb.
3. Mit dem Nudelholz kann man den Teig **ausrollen** / **ausgehen**.
4. Mit den Formen kann man die Plätzchen dann **ausstechen** / **ausholen**.
5. Das Backpapier **legt** / **setzt** man auf das Backblech.
6. Die Plätzchen **kocht** / **backt** man dann im Ofen.

Lösungen:

- |                        |               |
|------------------------|---------------|
| 1. Plätzchen           | 1. verrührt   |
| 2. Rührschüssel, Teig, | 2. siebt      |
| 3. Ausrollen           | 3. ausrollen  |
| Nudelholz              | 4. ausstechen |
| 4. Ausstechformen,     | 5. legt       |
| Backblech, Backpapier  | 6. backt      |

# Übung macht den Meister

Das heißt: Durch viel Training wird man sehr gut in einer Sache. Diese Übungen zu verschiedenen Texten aus dem Heft machen Sie fit in Deutsch!

## 1. Haben Sie alles verstanden? Wie Deutschland funktioniert Seite 36 - 37

In der Prüfung *Goethe-Zertifikat A2*, Lesen, Teil 1, sollen Sie einen Zeitungstext verstehen. → Üben Sie hier! Lesen Sie den Text auf Seite 36 und 37 und die Aufgaben. Wählen Sie für die Aufgaben die richtige Lösung A, B oder C. ✕

- Der Weihnachtsbaumverkauf beginnt ...
  - A oft schon Ende November.
  - B meistens Mitte Dezember.
  - C am Tag vor Weihnachten.
- In deutschen Zimmern stehen circa ...
  - A zwei Millionen Weihnachtsbäume.
  - B 27 Millionen Weihnachtsbäume.
  - C 40 Millionen Weihnachtsbäume.
- Die meisten Kunden ...
  - A kaufen ihren Weihnachtsbaum im Topf.
  - B kaufen einen Plastikbaum.
  - C kaufen eine Nordmann-Tanne.
- Weihnachtsbäume gibt es seit ...
  - A 500 Jahren.
  - B 1775.
  - C 1870.
- Die meisten Deutschen haben den Weihnachtsbaum ...
  - A nur an den Weihnachtsfeiertagen im Zimmer stehen.
  - B bis zum 6. Januar im Zimmer stehen.
  - C bis nach dem 6. Januar im Zimmer stehen.

## 2. Konjunktiv II Das Weihnachtsdorf Seite 54 - 59

In der Werkstatt der Glöckners sieht es so aus, als würde es gleich losgehen. Wie heißen die Verben im Konjunktiv II? → Ergänzen Sie!

- Das Haus der Glöckners sieht aus, als ..... es ein bezuckertes Pfefferkuchenhaus. **(sein)**
- Wolfgang Glöckner war einer der Menschen, die zu DDR-Zeiten die Kommunisten „weghaben“ wollten. Und er dachte, dass ihnen das ..... **(gelingen)**
- Als Wolfgang Glöckner im Gefängnis war, wusste er, dass er Erika ..... wenn er frei ..... **(heiraten, kommen)**
- Nach sieben Jahren war er frei. Er blieb mit Erika in der DDR. Es war klar, dass sie leise sprechen ..... , wenn sie etwas Kritisches über den Staat sagen ..... **(müssen, wollen)**

## 3. Unterschiede Sieben Wege durch die Stille Nacht Seite 32 - 35

Die Deutschen feiern Weihnachten ganz unterschiedlich. Was passt? → Ergänzen Sie!

*verschiedenen – anders – Unterschied – unterschiedliche – anderen*

- Alle Deutschen, die traditionell Weihnachten feiern, machen wenig ..... als im letzten Jahr.
- Menschen, die Weihnachten „mit allem“ feiern, dekorieren ihren Vorgarten mit vielen ..... Dingen.
- In manchen Familien gibt es an Weihnachten Karpfen, in ..... gibt es Würstchen oder sie braten einen Truthahn. Es gibt in Deutschland viele ..... Gerichte für die Weihnachtsfeiertage.
- Die Autorinnen meinen, dass es keinen großen ..... macht, ob man an Weihnachten zu Hause bleibt oder wegfährt. Weihnachten ist überall, finden sie.

**Lösungen:**

- 1A 2B 3C 4A 5C
1. wäre  
2. gelänge / gelingen würde  
3. heirate / heiraten würde, käme / kommen würde  
4. müssten, wollten
1. anders  
2. verschiedenen  
3. anderen, unterschiedliche  
4. Unterschied

# Bald ist Weihnachten

Deutsche Sätze können lang und kompliziert sein. Oder aber kurz und monoton. Durch die Inversion werden Texte weniger langweilig.

## LEICHT PLUS

### Syntax im Hauptsatz

Im deutschen Hauptsatz hat nur das Verb eine feste Position: Es steht immer auf Position II im Satz:

Pos. I	Pos. II
Wir	<b>kaufen</b> morgen einen Weihnachtsbaum.

Wenn das Verb zwei Teile hat (zum Beispiel bei trennbaren Verben im Präsens oder bei Zeitformen wie dem Perfekt, Plusquamperfekt oder Futur und beim Passiv), dann steht der erste (konjugierte) Teil des Verbs auf Position II, der andere am Satzende. Bei trennbaren Verben steht das Präfix am Satzende:

Pos. I	Pos. II	Satzende
Wir	<b>werden</b>	morgen einen Weihnachtsbaum <b>kaufen.</b>
Wir	<b>kaufen</b>	auch alles für unser Weihnachtsessen <b>ein.</b>

Auf Position I steht im Hauptsatz oft das Subjekt:

Pos. I	Pos. II	Satzende
Wir	<b>haben</b>	gestern den 1. Advent <b>gefeiert.</b>

### Inversion

Das Subjekt kann aber auch auf Position III oder (manchmal) auf Position IV im Hauptsatz stehen. Ein anderes Satzglied steht dann auf Position I. Diese Satzglieder können verschiedene Angaben sein.

### Temporale Angaben

Zum Beispiel: *jetzt, gestern, heute, morgen, am Wochenende, an Weihnachten, am Abend, um 13 Uhr ...*

Pos. I	Pos. II	Pos. III
<b>Morgen</b>	kaufen	wir einen Weihnachtsbaum.

### Lokale Angaben

Zum Beispiel: *hier, dort, da, links, rechts, unten, oben, drinnen, draußen, im Haus ...*

Pos. I	Pos. II	Pos. III
<b>Draußen</b>	schneit	es.

### Modale Angaben

Zum Beispiel: *gern, wahrscheinlich, so, anders, vielleicht, mit dem Auto ...*

Pos. I	Pos. II	Pos. III	Pos. IV
<b>Vielleicht</b>	besucht	uns	mein Opa an Weihnachten.

Es gibt auch eine Position 0 im Satz! Zum Beispiel stehen die Konnektoren *aber, denn, und* oder *sondern* immer auf Position 0. Nach ihnen steht also nicht das Verb: **Aber** mein Bruder hat leider keine Zeit.

### Objekte

Wenn man ein Objekt auf Position I im Satz stellt, dann wird es besonders betont und wird wichtiger:

Pos. I	Pos. II	Pos. III
<b>Weihnachten</b>	mag	ich sehr gern. (Andere Feiertage mag ich nicht so gerne.)

### Nebensätze

Auch ganze Nebensätze können auf Position I im Satz stehen. Nach dem Komma steht dann das Verb auf Position II:

Pos. I	Pos. II	Pos. III
<b>Dass ich Weihnachten so gerne mag,</b>	versteht	mein Bruder überhaupt nicht.

### Funktion

Durch eine Umstellung der Satzglieder – also durch die Inversion – ändert sich die Bedeutung vom Satz fast gar nicht. Aber durch diese Variationen werden Texte weniger monoton. Deshalb ist die Inversion vor allem in der Schriftsprache sehr wichtig:

SPRACHKURSE UND SPRACHFERIEN

Weihnachten mag ich sehr gerne. Denn dann sehe ich meine Familie, und wir feiern zusammen. Nur mein Bruder fehlt immer. Vielleicht kommt er ja nächstes Jahr auch.

1. Weihnachtessen L

Was mögen die Leute am liebsten? → Beginnen Sie die Sätze mit den **fett gesetzten Wörtern**, und formulieren Sie sie neu!

1. Mein Vater macht **an Weihnachten** immer das Essen.
2. Das ist **jedes Jahr** ziemlich schwierig.
3. Meine Oma isst **am liebsten** Schweinebraten.
4. Meine Mutter mag **Schweinebraten** überhaupt nicht.
5. Mein Vater kocht dieses Jahr **wahrscheinlich** einfach Fisch.

2. Weihnachtsmarkt L

Wo steht das Subjekt? → Ergänzen Sie!

1. Heute ..... geht ..... auf den Weihnachtsmarkt. (**Erika**)
2. Aber ..... ist ..... dieses Jahr nicht das erste Mal. (**es**)
3. .... liebt ..... nämlich die Weihnachtszeit. (**sie**)
4. Meistens ..... trifft ..... sich mit ein paar Freunden. (**Erika**)
5. Dieses Mal ..... trifft ..... sich aber mit ihrem Onkel und mit ihrer Tante. (**sie**)

Lösungen

1. An Weihnachten macht mein Vater immer das Essen.
2. Jedes Jahr ist das ziemlich schwierig.
3. Am liebsten isst meine Oma Schweinebraten.
4. Schweinebraten mag meine Mutter überhaupt nicht.
5. Wahrscheinlich kocht mein Vater dieses Jahr einfach Fisch.

**FU** Sprachen lernen...

- Intensiv-, Abend-, Wochenendkurse
- Deutsch für die Uni von A1 bis C2
- Onlinekurse - virtuelles Klassenzimmer
- Einzelunterricht
- Sprachberufe z.B. Fremdsprachenkorrespondent\*in
- Gruppenangebote
- Juniorenprogramm und Jugendcampus 24
- Unterkünfte - Wohnheime, Internat, Gastfamilien

**FU** Academy of Languages  
Heidelberg · Berlin

Hauptstr. 1, 69117 Heidelberg, Tel.: 06221 7050-4001  
Bernburger Str. 24/25, 10963 Berlin, Tel.: 030 2005977-0



TestDaF, TOEFL®, TOEIC®, FDSV, VDP, ECDL, fadaf, LCCI, iStudy, ST star awards

sprachen@fuu.de f t w www.fuu-languages.com



**Nothilfe Jemen  
Jetzt spenden!**

Die humanitäre Lage im Jemen ist katastrophal. Aktion Deutschland Hilft steht den Menschen zur Seite. Mit Lebensmitteln, Trinkwasser und Medikamenten. **Helfen Sie den notleidenden Familien jetzt – mit Ihrer Spende!**

Spendenkonto:  
DE62 3702 0500 0000 1020 30  
[www.Aktion-Deutschland-Hilft.de](http://www.Aktion-Deutschland-Hilft.de)



Lerne Deutsch täglich und kostenlos auf Instagram mit **@deutsch\_seminar**

**Lernen Sie Englisch in Cornwall**  
[www.learnenglishincornwall.co.uk](http://www.learnenglishincornwall.co.uk)  
Julie Tamblin MA - 0044 (0) 1208 871 184

**IMPROVE YOUR ENGLISH IN ENGLAND**  
One-to-one English courses  
Living in your teacher's home.  
[www.live-n-learnenglish.com](http://www.live-n-learnenglish.com)  
Agent in Germany. 0049 761 61290601

**Nächste Anzeigentermine:**

Ausgabe	Anzeigenschluss
01/2020	20.11.2019
02/2020	11.12.2019
03/2020	22.01.2020

**Kontakt für Anzeigenkunden**  
**+49-89/85681-131/-135**

Spotlight Verlag GmbH –  
Ihr Ansprechpartner für Beratung und Verkauf  
[anzeige@spotlight-verlag.de](mailto:anzeige@spotlight-verlag.de)  
[www.spotlight-verlag.de/mediadaten](http://www.spotlight-verlag.de/mediadaten)





# Weihnachtsfeier

Wenn die Firma feiert, kann es lustig werden. Trotzdem ist so eine Party ganz anders als eine private Feier. Worüber spricht man mit dem Chef und den Kollegen, worüber besser nicht? Und worauf muss man sonst noch achten?

MITTEL PLUS

## Firmenfeier

**Allgemein gilt:** Sie müssen nicht zu einer **Betriebsfeier** gehen. Aber wenn möglich, **sollten Sie es unbedingt tun!** Denn Firmenfeiern sind eine Art **Teambuildingmaßnahme**. So können Sie Ihre Chefs und Kollegen besser kennenlernen. Das kann später gut für den Berufsalltag sein. Und wer kommt, der zeigt Interesse und **Wertschätzung** gegenüber der Firma und den Kollegen. **Achtung:** Wer ohne guten Grund nicht kommt, kann **arrogant wirken**. Das Signal, das er gibt, ist nämlich: „Ich möchte meine freie Zeit nicht mit meinem Chef und meinen Kollegen verbringen.“

## Sich vorstellen

Manchmal sind auch die Partner/-innen der Angestellten eingeladen. Vergessen Sie in diesem Fall nicht, sie oder ihn Ihren Kollegen und Ihrem Chef vorzustellen – am besten gleich am Anfang, nachdem Sie auf der Feier angekommen sind. Sagen Sie beim Vorstellen den Namen und ein paar Informationen zur Person und ihrem Beruf, um vielleicht schon ein mögliches Gesprächsthema zu haben:

- **Darfich vorstellen:** Das ist mein Freund Günther. Er arbeitet bei ... Mein Freund interessiert sich sehr für ...
- **Darfich Ihnen meine Partnerin vorstellen?** Dagmar ist auch in unserer Branche. Sie arbeitet bei der Firma ...
- **Ich möchte Ihnen gern meinen Mann vorstellen:** Heiner Ganz. Er ist selbstständiger ... Und das ist meine Chefin Lydia Großmann.

In einer großen Firma kann es natürlich auch sein, dass Sie sich selbst anderen Kollegen oder **Vorgesetzten** vorstellen müssen:

- Guten Tag, mein Name ist ... Ich arbeite in der ... / im ...
- Hallo, ich bin ... Wir haben uns letztes Jahr kurz beim Meeting über ... getroffen. **Erinnern Sie sich noch?**

## Gesprächsthemen

Auch beim Small Talk auf Betriebsfeiern gibt es Tabu-Themen. Worüber kann man sprechen, was sollte man **unbedingt lassen?** Schlecht oder böse über jemanden oder etwas zu sprechen, nennt man **lästern**. Über Kollegen und/oder Vorgesetzte zu lästern, ist tabu. Das **gilt auch für** die Firma, in der Sie arbeiten.

Gute Gesprächsthemen sind **dagegen** zum Beispiel alle Dinge rund um die Feier: das Essen, die Getränke, die Musik ...

- Wie ist der Weißwein?
- Schmeckt es Ihnen?
- Ist Ihr Essen gut?
- Gefällt Ihnen die Musik?

- Welche Art von Musik mögen Sie denn gern?
- Wie finden Sie die Band? Ist sie nicht super?
- Der Weihnachtsbaum sieht dieses Jahr toll aus, oder?

Natürlich sind auch Small-Talk-Themen wie Wetter, Sport oder Hobbys gut. Weitere Tabus sind aber Politik, Religion, Geld oder zu private Dinge wie Krankheiten oder Beziehungsprobleme.

**Achtung:** In Deutschland sind Berufs- und Privatleben meistens getrennt. Manche Deutsche finden es unpassend oder unangenehm, wenn Kollegen, die sie nicht so gut kennen, ihnen Details aus ihrem Privatleben erzählen.

## Netzwerken

Firmenfeiern sind eine gute Möglichkeit, mit Kollegen zu sprechen, mit denen Sie sonst nicht viel Kontakt haben – vor allem in großen Firmen. **Nutzen** Sie **die Gelegenheit**, und stellen Sie neue Kontakte her! Unterhalten Sie sich nicht immer nur mit den gleichen Leuten. Sprechen Sie auch mit dem **Geschäftsführer** oder **Vorstand**, wenn Sie möchten. Und seien Sie dabei immer ein guter Zuhörer:

- Woran arbeiten Sie gerade?
- Was genau machen Sie eigentlich in dem Projekt ...?
- Wollen wir uns vielleicht einmal mittags auf einen Kaffee treffen und über das neue Projekt sprechen?
- Darfich Ihnen meine **Visitenkarte** geben?
- Haben Sie vielleicht eine Karte dabei?



### Allgemein gilt: ...

→ Die Norm ist: ...

### die Betriebsfeier, -n

→ hier: Feier einer Firma

### Sie sollten ... tun.

→ Es wäre gut, wenn Sie ... tun.

**unbedingt** → absolut

### die Teambuildingmaßnahme, -n

→ Mittel, das hilft, ein gutes Team zu werden

### die Wertschätzung

→ hier: = Zeigen, dass man etwas/jemanden gut findet und mag, wie es/er/sie ist

### arrogant wirken

→ machen, dass andere denken, man ist arrogant

### der/die Vorgesetzte, -n

→ Chef(in)

### lassen

→ hier: etwas nicht tun

### gelten für

→ die Norm sein bei

**dagegen** → hier: aber

### netzwerken

→ hier: Personen kennenlernen, die für die eigene Arbeit wichtig sein können

### nutzen

→ ≈ benutzen

### die Gelegenheit, -en

→ hier: ≈ Möglichkeit

### der Geschäftsführer, -

→ Leiter einer Firma

### der Vorstand, -e

→ hier: Mitglied der Gruppe, die eine Firma leitet

### die Visitenkarte, -n

→ kleine Karte mit Kontaktinformationen

Haben Sie einen langweiligen Gesprächspartner? Wenn Sie beim Essen neben jemandem sitzen, den Sie langweilig finden, können Sie trotzdem nicht einfach den Sitzplatz wechseln. Das geht erst nach dem Essen. Stehen Sie aber, dann ist es kein Problem, zu gehen. Bevor Sie das tun, sollten Sie sich aber höflich entschuldigen, zum Beispiel mit einem Vorwand:

- Ach, ich sehe meine Kollegin ... ist gerade gekommen. Entschuldigen Sie mich bitte.
- Entschuldigen Sie, ich möchte meinem Chef schnell Hallo sagen.

**Distanz**

Haben Sie Kollegen, die Ihre Freunde sind? Oder mit denen Sie im Berufsalltag zumindest immer freundschaftlich umgehen? Dann behandeln Sie sie auch so auf der Betriebsfeier.

Das gilt aber nicht für Kollegen, die man nicht so gut kennt! Tun Sie nach einem Glas Wein oder einem kurzen Gespräch nicht plötzlich so, als wären Sie gute Freunde. Wahren Sie besser höfliche Distanz. Vorsicht auch beim Flirten mit Kollegen oder Kolleginnen! Das kann schnell unhöflich oder aufdringlich wirken.

Wahren Sie auch bei Gesprächen mit Ihrem Chef, dem Vorstand oder den Geschäftsführern höfliche Distanz. Natürlich ist es gut, ein lockeres Gespräch zu führen. Aber erzählen Sie nicht zu viel Persönliches.

Außerdem gilt: Auch wenn man sich auf der Feier vielleicht ein bisschen besser kennenlernt, duzen Sie nicht plötzlich den Chef oder ältere Kollegen. Das geht nur, wenn Ihnen das Du angeboten wird. Bei jüngeren Kollegen können Sie das Du selbst anbieten.

Was sollen Sie zu einer Betriebsfeier anziehen? Die Kleiderordnung steht meistens in der Einladung. Wenn dort kein bestimmter Dresscode genannt wird, gilt meistens „sportlich-elegant“, also normaler Business Look: chic, eleganter als im Büro, aber nicht zu formell.

**einfach**

• hier: ≈ plötzlich

**gehen** • hier: möglich sein; akzeptiert werden

**der Vorwand, -e**

• ≈ Lüge, die einem hilft, etwas Unangenehmes zu tun

**zumindest**

• wenigstens

**freundschaftlich umgehen mit**

• hier: wie Freunde sein zu

**behandeln**

• hier: ≈ reagieren auf; sprechen mit

**so tun, als wären Sie ...**

• machen, dass jemand denken kann, Sie sind ...

**höfliche Distanz wahren**

• hier: höflich und formell bleiben

**schnell**

• hier: ≈ wahrscheinlich

**aufdringlich**

• ≈ störend; ärgerlich

**locker**

• hier: unkompliziert; so, dass man sich nicht so genau an Regeln orientiert

**führen**

• hier: haben

**duzen**

• Du sagen

**die Kleiderordnung, -en**

• ≈ Dresscode

**bestimmte (-r/-s)**

• hier: ≈ vereinbarte (-r/-s); spezielle (-r/-s)

**nennen**

• hier: schreiben

1. Netzwerken S

Was passt? → Ergänzen Sie!

kennenzulernen – Name – glaube – Brainstorming – vorstellen – Produktmanagement – Teamleiterin

- ▶ Guten Abend, darf ich mich .....? Mein ..... ist Pia Jakobs. Ich arbeite in der IT.
  - ◀ Hallo, Maria Schwarzer. Schön, Sie ..... Ich arbeite im ..... Sind Sie in der Arbeitsgruppe 2030 dabei?
- ▶ Ja, ich bin die ..... Das ist wirklich eine tolle Arbeitsgruppe. Es macht großen Spaß, mit diesem Team zu arbeiten.
  - ◀ Das ..... ich gern. Wir hatten auch schon ein ..... zur Produktentwicklung.

2. Small Talk M

Wie reagieren Sie höflich? → Kreuzen Sie an! ✕

- ▶ Mögen Sie Weihnachtsmusik?
  - A ◀ Überhaupt nicht. Und diese Band ist wirklich schlecht.
  - B ◀ Zu Hause höre ich mir das ganz selten an, aber bei so einer Weihnachtsfeier ist das schon schön.
- ▶ Schmeckt es Ihnen?
  - A ◀ Gut, danke. Und Ihnen?
  - B ◀ Na ja. Ich hätte da schon etwas Besseres erwartet.
- ▶ Macht Ihnen Ihre Arbeit Spaß?
  - A ◀ Die Arbeit ist toll, aber meine Kollegen mag ich nicht so gern.
  - B ◀ Ja, der Job ist wirklich interessant.

**Lösungen:** \_\_\_\_\_

1. vorstellen, Name, kennenzulernen, Produktmanagement
2. Teamleiterin, glaube, Brainstorming

2. 1B 2A 3B

# Weihnachtsstress

Die Zeit vor Weihnachten nennt man auch die „stille Zeit“ – für viele Menschen ist sie aber gar nicht so still.



**MITTEL** **AUDIO** **PLUS**

## 1 Am Telefon

- ▶ Hi, Susi, ich bin's. Störe ich dich gerade? Wo bist du denn?
- ◀ Hallo, Frank! Leider passt es gerade nicht so gut. Ich bin in der Stadt.
- ▶ Ich auch! Wollen wir uns treffen?
- ◀ Ich kann leider nicht, ich bin **voll im Stress**. Ich muss gleich meiner Mutter helfen, den Weihnachtsbaum in die Wohnung zu tragen. Und danach muss ich zu Renate, Plätzchen backen.
- ▶ Ach komm, **lass dich nicht stressen**.
- ◀ Ja, das ist einfacher gesagt als getan. Jedes Jahr denk' ich: „Dieses Jahr kommst du nicht in den **Vorweihnachtsstress!**“ Und jedes Jahr klappt es nicht. Die stille Zeit – **dass ich nicht lache!** Der Advent sollte eher „die **stressige** Zeit“ heißen.
- ▶ Du klingst wirklich total **gestresst**. Na, dann ruf einfach an, wenn du mal Zeit hast! Bis bald hoffentlich!

## 2 Konsum

- ▶ Was machst du denn morgen?
- ◀ Ach, **frag nicht!** Ich habe noch überhaupt keine Weihnachtsgeschenke. Die letzten Tage vor Weihnachten **machen mich** immer **fertig** ... Hast du denn schon alle Geschenke gekauft?
- ▶ Nein, brauche ich aber auch nicht. Meine Familie und ich, wir schenken uns nichts zu Weihnachten.
- ◀ Wirklich?
- ▶ Dieser ganze **Konsumwahn** in den Wochen vor Weihnachten, da **machen** wir einfach nicht **mit**.
- ◀ Da hast du recht ... Die Weihnachtszeit ist wirklich nur noch ein **Einkaufswahnsinn**. Aber die Bescherung am Weihnachtsabend, die ist doch immer total schön!
- ▶ Ich weiß nicht ... Wir essen einfach etwas Gutes, und dann machen wir es uns im Wohnzimmer gemütlich. **Stressfreie** Weihnachten – kann ich nur empfehlen!

### 1. Stress



Adjektiv, Partizip, Verb, Nomen: Was passt?  
→ Ergänzen Sie!

stressfreie – Weihnachtsstress – stressig – stressen – gestresst – voll im Stress

1. ▶ Ich bin total .....  
◀ Die letzten Tage vor Weihnachten sind wirklich immer ..... Da ist so viel zu tun, und jeder ist .....
2. ▶ Ja, diesen ..... kenne ich! Da darf man sich wirklich nicht ..... lassen.  
◀ Das ist leichter gesagt als getan. Ich weiß nicht, wann ich das letzte Mal ..... Weihnachten hatte.

Lösungen: \_\_\_\_\_

1. 1. gestresst, stressig, voll im Stress
2. Weihnachtsstress, stressen, stressfreie
2. 1C 2A 3E 4D 5B

### das Plätzchen, -

• Süßes, das man speziell für Weihnachten backt

sollte eher ▶ hier: es wäre passender, wenn

### klingen

• hier: machen, dass man denkt, jemand/etwas ist ...

### die Bescherung, -en

• Geben der Weihnachtsgeschenke

### 2. Bedeutungen



Was bedeuten die Wörter und Ausdrücke?  
→ Verbinden Sie!

- |   |  |
|---|--|
| 1. <b>Dass ich nicht lache!</b>                                 | A Sie machen mich müde und k. o.                                     |
| 2. Die Tage vor Weihnachten <b>machen mich fertig!</b>          | B Ich möchte nicht so gerne darüber sprechen.                        |
| 3. Wir <b>wollen</b> bei dem <b>Konsumwahn nicht mitmachen.</b> | C Das ist doch Unsinn!   |
| 4. Die Weihnachtszeit ist ein <b>Einkaufswahnsinn.</b>          | D In dieser Zeit sind alle extrem unvernünftig beim Thema Einkaufen. |
| 5. Ach, <b>frag nicht!</b>                                      | E Wir wollen nicht Teil dieser extremen Konsumgesellschaft sein.     |





**LEICHT****Frohe Weihnachten!**

Zu Weihnachten schreiben viele Menschen ihren Freunden, Verwandten und auch ihren Geschäftspartnern Weihnachtskarten. Wie geht das auf Deutsch?

**Grüße**

Standardgrüße sind:

- Frohe Weihnachten und ein gutes/schönes neues Jahr!
- Ein schönes Weihnachtsfest und alles Gute für das neue Jahr!
- Frohes Fest und einen guten Rutsch (ins neue Jahr)!

Wenn Weihnachten für den Empfänger ein wichtiges Fest ist, schreibt man zum Beispiel:

- Gesegnete (≈ religiös gute) Weihnachten und ein glückliches neues Jahr!
- Ein besinnliches (= ruhiges/harmonisches) Weihnachtsfest und alle guten Wünsche für das neue Jahr!
- Wir wünschen ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute für 2020.

Wenn der Empfänger Weihnachten nicht feiert, kann man schreiben:

- Schöne Feiertage und ein glückliches neues Jahr!
- Eine gute Zeit, und kommt/kommen Sie gut ins neue Jahr!
- Frohe Feiertage und rutschen Sie gut hinüber (= kommen Sie gut ins neue Jahr)!

**MITTEL PLUS AUDIO****Was machst du morgen?**

Sie haben Lust, Freunde auf dem Weihnachtsmarkt zu treffen oder mal wieder ins Kino zu gehen? So verabreden Sie sich auf Deutsch.

**Fragen**

- Was machst du morgen? Kommst du mit mir/uns in die Oper?
- Wollen wir nicht mal zusammen auf den Weihnachtsmarkt gehen?
- Hast du am Wochenende schon etwas vor?
- Was machst du am Wochenende? Hast du Zeit?
- Hast du (nicht) Lust, (mal) mit mir/uns einen Glühwein trinken zu gehen?

- Hast du am Freitag Zeit und Lust, ins Kino zu gehen?

**Positiv antworten  
Ja sagen und sich verabreden**

- Ja, (sehr) gerne. Wann denn?
- Super! Wann und wo treffen wir uns?
- Klar, morgen habe ich (noch) nichts vor.
- Passt es dir am Sonntag?
- Spitze, wie wäre es mit übermorgen?

- Cool, dann treffen wir uns morgen um sieben. Einverstanden?
- Klasse! Komm doch einfach um sechs bei mir/uns vorbei!
- Toll, ich bin dabei! Ist es in Ordnung, wenn Peter mitkommt?

**SCHWER****Märchen, Mythen, Sagen**

Die Welt ist voll von Märchen, Mythen und Sagen mit ihren fantastischen Tieren, Personen und Charakteren.

**der Zauberer**

Zauberer, man nennt sie auch Magier, sind kluge (und oft alte) Männer, die Zaubersprüche kennen und Zaubertränke machen. Den guten Zauberern geht es darum, den Menschen zu helfen. Natürlich gibt es aber auch böse Zauberer.

**die Hexe**

Im traditionellen Märchen

ist die Hexe eigentlich immer böse. Sie spricht böse Zaubersprüche gegen die Menschen aus. Oft ist sie alt und hässlich, und sie wohnt in einem kleinen Hexenhaus mitten im Wald. Sie kennt sich natürlich mit Pflanzen und Kräutern aus und macht daraus Zaubertränke. In neueren Büchern gibt es natürlich auch gute Hexen.

**die Fee**

Feen sind fabelhafte (oft sehr kleine) Wesen, die fliegen können und im Märchen Wünsche erfüllen. Es gibt gute und böse Feen. Oft handeln die Geschichten von einem Kampf zwischen diesen beiden.

**Private  
Weihnachtskarten**

Wenn Sie guten Freunden oder Ihrer Familie schreiben, sollten die Weihnachtskarten natürlich möglichst persönlich sein. Was wünschen Sie dem Empfänger für Weihnachten? Und was für das nächste Jahr? Was war für Sie selbst im letzten Jahr wichtig? Und wie werden Sie Weihnachten feiern?

- Ich wünsche Dir/Euch ...
- Wie feierst Du dieses Jahr Weihnachten?
- Was macht Ihr zu/an Weihnachten?
- Wie verbringst Du die Weihnachtsfeiertage?
- Dieses Jahr feiere ich / feiern wir mit/bei ...
- Zu Essen gibt es bei uns ...
- Ich wünsche Dir/Euch für das neue Jahr ...
- Für das kommende Jahr wünschen wir Dir/Euch ...

**Offizielle Weihnachtskarten**

Bei Weihnachtskarten an Geschäftspartner ist der Text natürlich weniger persönlich. Wenn eine ganze Abteilung einem Geschäftspartner Weihnachtsgrüße schickt, dann ist auch ein kurzer Satz genug. Darunter kommen dann die Unterschriften von allen Angestellten. Oft dankt man für die gute Zusammenarbeit.

- Unser Team wünscht Ihnen frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr!
- Frohes Fest und die besten Wünsche für 2020!
- Wir wünschen Ihnen frohe Feiertage und ein erfolgreiches neues Jahr!
- Wir danken Ihnen für die gute Zusammenarbeit und freuen uns auf viele weitere Projekte im neuen Jahr!
- Mit besten Grüßen und allen guten Wünschen für 2020!

Sammelkarte **Sprechen****Ja sagen (und ändern)**

- In Ordnung. / Okay! / Einverstanden.
- Alles klar, dann bis Sonntag!
- Super, dann sehen wir uns morgen!
- Schön, dann bis nachher! Danke fürs Bescheiden!
- Ich würde gern, kann da aber nicht. Vielleicht übermorgen?
- Total gerne, aber ich kann leider erst um neun. Ich komme dann einfach nach und treffe euch dort.

- Gern, aber geht es vielleicht auch eine halbe Stunde später?

**Negativ antworten  
Absagen (Nein sagen)**

- Das geht leider nicht, ich muss am Wochenende arbeiten.
- Nein, morgen kann ich (leider) nicht.
- Ich glaube, ich möchte heute Abend lieber zu Hause bleiben.

- Diese Woche habe ich leider keine Zeit.
- Ne, auf Kino habe ich heute keine Lust.
- Ich habe morgen leider einen Termin. Das geht nicht.
- Ich gehe nicht so gern in die Oper. Geht lieber ohne mich.

**Auf eine Absage reagieren**

- Ach, das ist ja schade.
- Schade, dass du keine Zeit hast!
- Wirklich schade, dass du nicht kannst. Gib doch Bescheid, wenn du Zeit hast!
- Vielleicht klappt es ja ein anderes Mal!
- Lass uns doch nächste Woche mal telefonieren. Vielleicht klappt es ja dann.

Sammelkarte **Verstehen****der Drache**

Drachen sind wohl das berühmteste Fabelwesen. Anders als in Asien, wo Drachen Glückstiere sind, sind sie in den deutschen Märchen und Sagen böse. Sie töten und bringen Unglück. Deshalb gibt es viele Geschichten, die davon erzählen, wie ein Land von einem bösen Drachen befreit wird.

**Riesen und Zwerge**

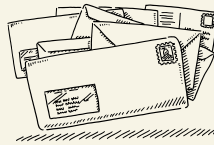
Zwerge sind fleißige kleine Wesen, die den Menschen bei ihrer täglichen Arbeit helfen. Aus diesem Grund werden Gartenzwerge von vielen Hobbygärtnern in ihrem Garten aufgestellt. Riesen sind sehr, sehr groß, und sie sind ähnlich wie Menschen, nur stärker. Zwerge und Riesen leben meistens im Wald.

**die Prinzessin und der Prinz**

Prinzessinnen sind Töchter von einem König, und sie spielen eine große Rolle in Märchen. Sie leben meistens in (verzauberten) Schlössern und warten dort auf den guten Prinz, der sie retten soll. Prinzen sind die Söhne von einem König.

**die Stiefmutter**

Die Stiefmutter ist in vielen Märchen wichtig. Sie ist eine Frau, die ein Vater nach der Trennung oder dem Tod der leiblichen Mutter seiner Kinder heiratet. In vielen Märchen ist sie zu den Kindern böse und behandelt sie schlecht. Manchmal versucht sie sogar, die Kinder ihres Mannes loszuwerden oder zu töten.



„Mein **aktuelles Lieblingswort** ist **bitte freimachen**, weil der Ausdruck wunderbar unlogisch ist. Denn die Stelle auf dem Briefumschlag bleibt nicht frei.“  
**Dennis Spitzhorn** leitet das Team hinter der neuen App **Deutsch perfekt Trainer**.



## Die polyglotte Seite

Kennen Sie die deutschen Wörter zu diesen Themen im Heft?  
Testen Sie sich nach dem Lesen: Legen Sie die Hand auf die deutschen Wörter, und finden Sie die richtige Übersetzung!

DEUTSCH	ENGLISCH	SPANISCH	FRANZÖSISCH	ITALIENISCH	POLNISCH	RUSSISCH	ARABISCH
<b>WÖRTER ZUM THEMA POST, TEXT: DIE DEUTSCHSPRACHIGE WELT IN ZAHLEN SEITE 13</b>							
bitte freimachen	please affix stamp	franquear	affranchir suffisamment	apporre un'affrancatura sufficiente	proszę ofrankować	оплатите достаточный почтовый сбор	يرجى الصاق طوابع بقيمة كافية
portofrei	postage free	franqueo pagado	franco de port	franco di porto	bez opłaty pocztowej	без почтового сбора	إرسال مجاني
der Briefträger	postman	el cartero	le facteur	il postino	listonosz	почтальон	ساعي البريد
der versicherte Versand	insured shipping	el envío asegurado	l'envoi assuré	la spedizione assicurata	przesyłka ubezpieczona	застрахованная отправка	الإرسال المؤمن
per Einschreiben	by registered post	por correo certificado	par lettre recommandée	per raccomandata	wysłać poleconym	заказным письмом	بالبريد المسجل
ein Paket hinterlegen	to deposit a parcel	depositar un paquete	déposer un colis	lasciare un pacco	zostawić paczkę	оставить посылку	إيداع طرد بريدي
die Zustellbenachrichtigung	delivery notification	el aviso de entrega	la notification de livraison	la notifica di consegna	awizo	уведомление о доставке	إشعار التسليم
Bitte keine Werbung!	No junk mail!	¡Publicidad No!	Pas de publicité SVP!	Nessuna pubblicità!	Nie wrzucać reklam!	Никакой рекламы!	الرجاء عدم وضع الإعلانات
<b>WÖRTER ZUM THEMA WIND UND WETTER, TEXT: VOM HIMMEL HOCH SEITE 62 - 68</b>							
das Hoch	high-pressure system	el anticiclón	l'anticyclone	l'anticiclone	wyż	антициклон	المرتفع الجوي
das Tief	low-pressure system	las bajas presiones atmosféricas	la dépression	la depressione	niż	циклон	المنخفض الجوي
der Sturm	storm	la tormenta	la tempête	la tempesta	burza	буря	العاصفة
warnen vor	to warn about	advertir de	avertir de	avvisare	ostrzegać przed	предупреждать	يحذر من
die Bauernregel	weather proverb	el refrán sobre el tiempo	le dicton météorologique	la meteorognostica	przysłowie ludowe	народная примета	حكمة الفلاح
das Unwetter	storm	el temporal	le mauvais temps	il temporale	niepogoda	непогода	الطقس الشديد
die gefühlte Temperatur	windchill factor	la sensación térmica	la température ressentie	la temperatura percepita	temperatura odczuwana	ощущаемая температура	درجة الحرارة المحسوسة
die Kaltfront	cold front	el frente frío	le front froid	il fronte freddo	front chłodny	холодный фронт	الجبهة الهوائية الباردة
<b>WÖRTER ZUM THEMA SCHENKEN, TEXT: DEBATTE SEITE 24 - 25</b>							
der Gutschein	voucher	el bono regalo	le bon-cadeau	il buono	bon	подарочный сертификат	القسيمة
der Wunschzettel	wish list	la lista de deseos	la liste de vœux	la lista dei regali desiderati	lista życzeń	список желаемых подарков	قائمة الأمنيات
die Bescherung	gift giving	el reparto de regalos	la distribution de cadeaux	lo scambio dei regali	niespodzianka	раздача подарков	فتح هدايا عيد الميلاد
das Wichteln	secret Santa	el amigo invisible	le Noël canadien	il folletto	wzajemnie obdarowywanie się	дарить друг другу подарки	تبادل هدايا عيد الميلاد
basteln	to do handicrafts	hacer manualidades	bricolage	fare lavoretti manuali	majsterkować	мастерить	يصنع الأشغال اليدوية
großzügig	generous	generoso	généreux	generoso	hojny	щедрый	كريم
geizig	mean	tacaño	avare	avido	skąpy	скупой, жадный	بخيل
Geschenkt ist geschenkt!	No take backs!	¡Lo que se da no se quita!	Donné, c'est donné!	La roba regalata non va più ridata!	Ten kto daje i odbiera, ten się w piekle poniewiera!	Что подарено, то подарено!	الهدية لا تسترجع
weiterverschenken	to re-gift	pasarle algo a alguien	relayer un cadeau	riciclare i regali	wręczyć	передарить	إعادة إهداء الهدية
Einem geschenkten Gaul schaut man nicht ins Maul.	Beggars can't be choosers.	A caballo regalado no le mires en dentado.	À cheval donné on ne regarde pas la bride.	A caval donato non si guarda in bocca.	Darowanemu koniowi nie zagłada się w zęby.	Дареному коню в зубы не смотрят.	الهدية ليست بقيمتها المادية

# Das Weihnachtsdorf

Wegen seiner grandiosen Holzkunst besuchen jedes Jahr im Advent Tausende Touristen einen kleinen Ort in Sachsen. Aber viele junge Leute sehen dort keine Perspektive mehr für sich. Hat die Tradition eine Zukunft? Von Doreen Reinhard

MITTEL



**W**olfgang Glöckner findet keine Ruhe. Es ist sein erstes Weihnachten ohne Arbeit, ihm ist ein bisschen langweilig. Er schaut jetzt oft fern und löst Kreuzworträtsel. Keine anstrengenden Dinge. Einfach das, was man so macht, wenn mit 87 Jahren die Energie weniger wird. Glöckner ist immer noch ein kräftiger Mann mit lauter Stimme. Auf seine starken Hände ist er stolz. Rechts fehlt ein Stück von einer Fingerkuppe, Handwerkerschicksal. „Aber alles fit wie eh und je“, sagt er. Nur seine Beine machen nicht mehr richtig mit, vor allem, wenn es kalt ist.

Im Erzgebirge ist es über Nacht Winter geworden. Seiffen sieht nun aus wie in den Werbekampagnen, die jeden Dezember Tausende Touristen in den Ort locken: eine Weihnachtslandschaft wie im Märchenbuch. Auch das Heim der Glöckners steht da wie ein bezuckertes Pfefferkuchenhaus. Vor dem Eingang liegt viel Schnee. Trotzdem steht Wolfgang Glöckner aus seinem Sessel auf. „Komm Eri, wir schauen mal rüber“, ruft er.

Auch seine Frau Erika (84) hat Probleme mit dem Gehen. Sie halten sich nun noch mehr aneinander fest. Vorsichtig geht das Paar los, nur ein paar Meter nach nebenan, in die Werkstatt. Hier haben sie die meiste Zeit ihres Lebens verbracht. 58 Jahre Arbeitsteilung als Spielzeugmacher. Sie ist die Ruhige, er nicht. „Ich habe im Erdgeschoss die Zuarbeiten gemacht, meine Frau im ersten Stock die Montage. Geht nach oben, da sitzt die Chefin, hab' ich immer zu den Kunden gesagt.“

Die Werkstatt ist kalt. Aber noch immer sieht alles so aus, als würde es gleich losgehen. Auf dem Arbeitstisch liegen Werkzeuge und winzige Spielzeugmenschen aus Holz. In den Regalen stehen Kisten mit genauen Informationen darauf: kleine Beine, Arme, Hosen und Jacken für die Holzmenschen. Reste, die für immer Einzelteile bleiben werden. Denn der Spielzeugbetrieb Glöckner stellt nichts mehr her. Nach vier Generationen ist Schluss.

★ ★

## Seiffen im Winter: eine Weihnachtslandschaft wie im Märchenbuch.



Ein absoluter Klassiker: ein Nusssknacker.

### das Kreuzworträtsel, -

• Rätsel, bei dem man Wörter in horizontale und vertikale Zeilen schreiben soll

### (das Rätsel, -

• Aufgabe, die man durch Nachdenken lösen kann)

### kräftig

• von: Kraft

### die Fingerkuppe, -n

• vorderer Teil des Fingers

### das Handwerkerschicksal, -e

• Ereignisse im Leben eines Handwerkers, an denen er nichts ändern kann

### (der Handwerker, -

• Person, die beruflich mit Händen und Werkzeugen arbeitet)

### das Erzgebirge

• Bergregion in Deutschland und Tschechien

### die Werbekampagne, -n

• Kampagne, bei der man für ein Produkt Werbung macht

### locken

• hier: holen; bringen

### das Heim

• hier: Haus

### bezuckert

• so, dass Zucker darauf ist

### das Pfefferkuchenhaus, -er

• ≈ Haus aus süßen Weihnachtskuchen mit vielen Gewürzen

### rüberschauen

• hier: ≈ an einen Ort gehen und schauen, was dort passiert

### sich aneinander festhalten

• einer am anderen festhalten

### der Spielzeugmacher, -

• hier auch: Spielzeugfabrik und -werkstatt

### (das Spielzeug, -e

• Spielsache)

### die Zuarbeit, -en

• Arbeit zur Vorbereitung für eine andere Arbeit

### winzig

• sehr klein

### der Spielzeugbetrieb, -e

• hier: Firma, die Spielsachen herstellt

### die Generation, -en

• hier: Altersgruppe in einer Familie, z. B. Großeltern, Eltern, Kinder ..., die einer nach dem anderen eine Firma geleitet haben

Seiffen, das Spielzeugdorf. So steht es auf den vielen Werbeschildern. Busse voll mit Touristen fahren im Advent in den Ort, aus Nordrhein-Westfalen, von der Nordseeküste. Es gibt nur noch 2300 Seiffener, die Einwohnerzahl sinkt wie fast überall hier in der Provinz. Im Sommer liegt das Dorf vergessen im Gebirge. Nur im Advent gehen täglich bis zu 6000 Touristen durch den kleinen Ort.

Es gibt kleine Straßen voll mit Weihnachtsläden, in deren Schaufenstern nur Nussknacker stehen. Die Touristen wollen traditionelles Handwerk sehen und kaufen. Seiffen, das war schon immer ein Sehnsuchtsort der guten alten Zeit. Zentrum der Handarbeit, das ganze Dorf eine große Manufaktur. Nur die Zeit hat auch hier vieles verändert.

Die Glöckners öffnen manchmal für Touristen ihre Werkstatt, „als Dienst für den Ort“. Das Kunsth Handwerk gehört zur Identität des Erzgebirges, einer der ärmsten Regionen Deutschlands. Viele Jahrhunderte lang lebte man im Südosten von Sachsen vom Bergbau. Bis nichts mehr aus dem Boden zu holen war. Da kamen die Menschen im Erzgebirge auf das, wovon es noch extrem viel gab: das Holz in den Wäldern. Es gab Phasen, da war fast jede Familie in der Gegend ein Familienbetrieb. Überall wurde gedrechselt, gesägt, geklebt. Die Schnitzkunst ist bis heute ein wichtiger Teil der Wirtschaft.

Die guten Nachrichten: Neben dem Handwerk gibt es inzwischen viele flexible Mittelständler in der Baubranche und in den Technikbranchen. Die Arbeitslosenquote liegt zum ersten Mal bei nur 4,4 Prozent.

Zum Bild gehört aber auch: Im Erzgebirgskreis ist das Einkommen so niedrig wie in keiner anderen Region Deutschlands – im Durchschnitt

2191 Euro brutto pro Monat. Viele Dörfer verlieren in kurzer Zeit sehr viele Einwohner. Nur die Alten bleiben.

Manchen fehlt eine ganze Generation, die nach der Öffnung der deutsch-deutschen Grenze weggezogen und nie zurückgekehrt ist. Bis heute gehen junge Leute wegen besserer Jobs und Gehälter weg. Wie sehr sie fehlen, das merken auch die Seiffener. Familienbetrieb, das ist heute ein Ideal, das nicht so einfach zu realisieren ist.

Bei den Glöckners war das noch eine Selbstverständlichkeit. Zwei Dinge wollten sie nie tun: etwas anderes machen als ihre Vorfahren; und das Dorf verlassen.

Hier hatten sie gute und schlechte Zeiten, „auch viele Systeme, von der Weimarer Republik bis zum neuen Deutschland“, sagt Wolfgang Glöckner.

Am wichtigsten war für sie die Zeit in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Der

Vater seines Großvaters hat den Schnitzbetrieb aufgebaut. Auch Wolfgang Glöckner hat schon als Kind am Holz sein Können getestet. Er machte eine Ausbildung zum Spielzeugmacher und begann Anfang der 50er-Jahre die Meisterschule.

Die DDR war da noch jung und Seiffen ein Dorf, in dem die zusammen-

arbeiteten, die gegen die Kommunisten waren. Wolfgang Glöckner war einer von ihnen. „Wir wollten die Kommunisten weghaben.“ Und sie dachten, dass ihnen das gelingen würde. Sie starteten Störaktionen, holten Flugblätter aus Berlin und protestierten mit einem Feueralarm während einer sozialistischen Veranstaltung.

Eines Abends, Glöckner war gerade auf dem Heimweg von der Meisterschule, wurde er auf der Dorfstraße festgenommen. Es folgte ein politischer Prozess.



### ★ Die Glöckners öffnen manchmal noch für Touristen ihre Werkstatt, „für den Ort“.



#### das Schaufenster, -

• Fenster eines Geschäfts, in dem die Waren gezeigt werden

#### der Nussknacker, -

• hier: Holzfigur, mit der man Nüsse aufmacht

#### das Handwerk

• hier: Waren, die Handarbeit sind

#### der Sehnsuchtsort, -e

• ≈ Ort, an dem man gerne leben/sein möchte

#### verändern

• neu oder anders machen

#### der Dienst, -e

• hier: Service

#### das Kunsthandwerk

• Beruf, bei dem aus Handarbeit Kunst wird

#### das Jahrhundert, -e

• ≈ Zeit von 100 Jahren

#### der Bergbau

• Suchen und Herausholen von Salz, Mineralien oder Metallen aus einem Berg

#### kommen auf

• eine Idee haben; einfallen

#### die Gegend, -en

• hier: Umgebung in der Nähe

#### der Familienbetrieb, -e

• hier: Firma, die einer Familie gehört und in der fast nur Familienmitglieder arbeiten

#### drechseln

• ≈ einen Gegenstand aus Holz mit Hilfe von Maschinen herstellen

#### sägen

• mit einem Werkzeug Holz schneiden

#### die Schnitzkunst, -e

• Kunst, bei der man mit einem Messer Figuren aus Holz macht

#### die Nachricht, -en

• hier: Information

#### der Mittelständler, -

• hier: durchschnittlich große Firma

#### die Baubranche

• ≈ Baufirmen als Wirtschaftssektor

#### der Erzgebirgskreis

• alle Kommunen des Erzgebirges mit gemeinsamer Administration, die einen Teil der kommunalen Aufgaben für alle erledigt

#### das Einkommen, -

• Bezahlung für Arbeit; hier: Geld zum Leben

#### brutto

• Lohn vor dem Abzug von Kosten und Steuern

#### (der Abzug, -e

• von: abziehen = nach einer Kalkulation wegnehmen)

#### zurückkehren

• zurückkommen; zurückgehen

#### die Selbstverständlichkeit, -en

• normale Sache

#### der Vorfahr, -en

• z. B. Großmutter, Großvater, Vater von der Großmutter ...

#### verlassen

• weggehen und nicht mehr zurückkommen

#### aufbauen

• hier: starten

#### die Meisterschule, -n

• Schule für Handwerker, um die Qualifikation zu bekommen, andere Handwerker auszubilden

#### das Flugblatt, -er

• Zettel mit Informationen, den man in großer Menge kostenlos vielen Menschen gibt

#### der Feueralarm, -e

• akustisches Signal: Es wird bei einem Feuer gegeben.

#### festnehmen

• fangen und ins Gefängnis bringen

#### (das Gefängnis, -se

• Gebäude, in das kriminelle Personen geschlossen werden)

#### folgen

• hier: nach etwas kommen

#### der Prozess, -e

• hier: Untersuchung bei einer juristischen Instanz, um zu entscheiden, ob jemand sich an den Regeln des Staates orientiert hat



Ein Archiv aus 58 gemeinsamen Werkstattjahren: das Lager der Glöckners.

Glöckner wurde zu 15 Jahren verurteilt. Als 20-Jähriger musste er ins Gefängnis. Es war schlimm. Glöckner war froh, wenn er manchmal in der Gefängnistischlerei arbeiten durfte, damit die Zeit schneller verging.

Wie er durch diese schwere Zeit kam, weiß Wolfgang Glöckner heute nicht mehr genau. Es sind unklare Erinnerungen. Nur manchmal sind sie wieder da, wenn er Berichte über die DDR sieht. „Wahrscheinlich habe ich darauf gehofft, dass dieser Staat doch noch untergeht.“ Hoffnung machte ihm in dieser Zeit nur: Erika, das Mädchen aus seinem Dorf. Die war damals seine Freundin. „Ich habe all die Jahre gewartet auf ihn“, sagt sie. Mit seinen Eltern teilte sie sich die 20 Zeilen Post, die jeden Monat erlaubt waren, und die halbe Stunde Besuch einmal in drei Monaten.

Nach sieben Jahren durfte Wolfgang Glöckner zurück nach Seiffen. Er holte sein Leben nach. Erika und er heirateten und begannen wieder mit der Schnitzerei. Gemeinsam waren sie nun ein Familienbetrieb. Ihre Spezialität: Miniaturen aus Naturholz, keine Farbe, winzige Menschen ohne Gesichter, jede einzelne eine Besonderheit.

Seiffen war im Sozialismus ein politischer Ort. Die meisten Schwibbögen und Pyramiden wurden in den Westen geschickt. Die Bürger bekamen wenig davon zu sehen. Als Anfang der 70er-Jahre die Verstaatlichung von Betrieben begann, änderte sich das Dorf. Viele Firmen wurden verstaatlicht, aber die meisten Familienbetriebe blieben.

Denn die kleineren Betriebe, und davon gab es genug, durften privat weitermachen. Dies aber nur nach einem

#### **verurteilen zu ...**

- eine Gefängnisstrafe von ... geben

#### **die Gefängnistischlerei, -en**

- Werkstatt in einem Gefängnis, in der man Möbel herstellt

#### **vergehen**

- hier: enden

#### **untergehen**

- hier: aufhören, da zu sein

#### **sich teilen**

- hier: sich und anderen den gleichen Teil von etwas geben

#### **nachholen**

- hier: etwas machen, was man früher nicht gemacht hat oder nicht machen konnte

#### **die Besonderheit, -en**

- hier: spezielle Sache, die es nur einmal gibt

#### **der Schwibbogen, -e**

- Weihnachtsschmuck aus Holz in Halbkreisform. Man steckt Kerzen darauf.

#### **(die Kerze, -n**

- langes, dünnes Ding, das Licht gibt, wenn man es mit einem Streichholz anzündet)

#### **die Verstaatlichung, -en**

- ≈ Wechsel zu staatlichem Besitz



sozialistischen Plan. Denn ihre Produkte waren gute Tauschware. „Dafür bekam man sogar einen Ferienplatz an der Ostsee“, sagt Glöckner.

Gehasst hat er den „Kommunisten-Scheißstaat“ bis zum Schluss. Aber er lebte in diesem Staat, so gut es ging. „An Flucht haben wir nie gedacht, unsere ganze Familie war ja hier.“ Stattdessen galt: „Leise sprechen, damit ja niemand etwas mitbekommt und Verräter keine Chance haben. Manches war so lächerlich, dass Glöckner heute darüber lacht.

Anfang der 80er-Jahre kam das Zweite Deutsche Fernsehen (ZDF) aus dem Westen in den Ort, weil die Journalisten über das berühmte Weihnachtsdorf in Ostdeutschland berichten wollten. Da sollte auch Glöckner interviewt werden. Aber am Abend vorher klingelten Leute von der Geheimpolizei, der Stasi, bei ihm. „Die haben gesagt: Sie wissen schon, das ZDF ist der Klassenfeind!“ Später sah das halbe Dorf den Beitrag. Man hatte schon früh in eine gemeinsame Antenne für alle auf einem Berg in der Nachbarschaft

#### die Tauschware, -n

- Produkte zum Geben, um etwas anderes dafür zu bekommen

#### sogar

- ≈ auch

#### hassen

- ↔ lieben

#### der Scheißstaat, -en

-  hier: blöder Staat

#### die Flucht, -en

- hier: geheime Reise aus der Deutschen Demokratischen Republik

#### stattdessen

- hier: für diese Sache

#### mitbekommen

- hier: hören, sehen und verstehen

#### der Verräter, -

- hier: Person, die dem Staat etwas Geheimes sagt

#### lächerlich

- hier: komisch; seltsam

#### Glöckner sollte interviewt werden.

- Sie hatten den Plan, Glöckner zu interviewen.

#### schon

- hier: ≈ sicher

#### der Klassenfeind, -e

- Person, die eine andere Meinung und andere Ideale hat als die eigene soziale Gruppe

#### der Beitrag, -e

- hier: Report; Bericht

#### die Nachbarschaft

- hier: Nähe



Auch diese kleinen Weihnachtsmänner aus Holz werden in Seiffen hergestellt.

investiert, „da haben damals sogar Genossen mitgeschaufelt, um Westfernsehen zu bekommen“.

Als 1989 die Grenze geöffnet wurde, waren das Festtage für die Glöckners. Sie waren glücklich und hofften, dass dies der Anfang einer neuen Freiheit wird. Seiffen boomte. Es gab schwierige Jahre nach 1989, aber bald war die Schnitzkunst wieder so populär wie früher. Nun kamen auch Touristen aus ganz anderen Regionen. Das Dorf feierte die ganze Zeit Rekorde, bei den Verkäufen und Tourismuszahlen.

Seit drei, vier Jahren gibt es aber eine neue Sorge: Das gemütliche Seiffen, in dem die Zeit stillstehen soll, ist nur ein Sehnsuchtsort. Die Schnitzer werden älter. Immer mehr gehen in Rente, finden aber niemanden mehr, der ihren Job weitermachen will.

Ungefähr 250 Kunsthandwerksbetriebe gibt es. Zwei Drittel davon sind Familienbetriebe – so viele wie in kaum einem anderen Ort in Deutschland. Frägt man im Seiffener Kunsthandwerkerverband nach, erfährt man: Ungefähr fünf Werkstätten pro Jahr schließen für immer. In den nächsten zehn Jahren werden es noch mehr.

Ähnlich sieht es bei den Lehrlingen aus. In der Seiffener Spielzeugmacherschule gab es vor 20 Jahren pro Jahr noch ungefähr 30 davon. So viele sind es heute in allen drei Lehrjahren zusammen. Eine Lösung hat niemand. In der Kunsthandwerkergenossenschaft versucht man, Einzelteile aus alten Sortimenten zu sammeln. Die Prognose: Schwibbögen und Nussknacker wird es auch in Zukunft geben. Aber es wird nicht mehr so viele Varianten davon geben. Und die Preise werden steigen.

Wolfgang und Erika Glöckner haben in den letzten Jahren an viele Stammkunden geliefert. Reich geworden sind sie nie, aber es hat für das Nötigste und ein paar spezielle Wünsche gereicht. Am

Anfang waren sie auch zufrieden mit der neuen Zeit im wiedervereinigten Land. „Das Dorf ist schöner geworden“, sagt er. „Man musste keine Angst mehr haben, behorcht zu werden.“ Aber Lob über die Politik? Hört man von ihm auch heute nicht. Er ärgert sich über die Nachrichten, heute wieder mehr als früher. Wenn er Berichte über Gerichtsprozesse liest zum Beispiel. Oft findet er die Justiz zu wenig streng. Er hat noch immer Probleme mit dem Glauben an den Staat und seine Instanzen.

Nur sein Dorf liebt Wolfgang Glöckner bis heute. Die kleine Welt, in der er alles kennt, auch die meisten Spielzeugmacher. Für die Glöckners ist schon lange klar: Sie sind die Letzten, die in ihrem Betrieb das Licht ausmachen.

Sie haben zwar eine Tochter. Die ist im Dorf geblieben, aber in der Gastronomie beschäftigt. Sie sollte selbst entscheiden, ob auch sie Spielzeugmacherin werden will.

Sie wollte nicht. Also haben sie den Betrieb abgemeldet und ihre Reste in Kisten gepackt.

Sie waren traurig dabei, „das ist ja unser Lebenswerk“. Manche ihrer Holzmeschen werden inzwischen im Internet verkauft, aber das bekommen die Glöckners nur erzählt. Mit dem Internet kennen sie sich nicht aus.

Wolfgang Glöckner überlegt manchmal. „Was wird mit der Werkstatt, wenn wir mal gestorben sind? Das müsste man ja alles wegreißen.“ Noch ist ihr Arbeitsplatz wie früher. Sie können nämlich doch nicht so gut loslassen, wie sie gerne würden.

Manchmal, wenn ihm langweilig ist, geht Glöckner rüber, um etwas Kleines zu reparieren. Hier, in der Werkstatt, das waren die schönsten Jahre seines Lebens, zusammen mit seiner Frau. „Genervt haben wir uns nie“, sagt sie. „Die Arbeit, das muss ich schon zugeben“, sagt er, „fehlt mir sehr.“

#### der Genosse, -n

• hier: Parteifreund der Sozialistischen Einheitspartei

#### mitschaukeln

• dabei mitmachen, ein Loch in die Erde zu machen

#### stillstehen

• ≈ nicht bewegen

#### nachfragen

• hier: zu einem Thema Fragen stellen

#### der Kunsthandwerkerverband, -e

• Organisation für Interessen der Kunsthandwerker

#### erfahren

• hier: eine Information bekommen

#### der Lehrling, -e

• Person, die in der Berufsausbildung ist

#### Lehrjahr, -e

• hier: Gruppe aller Lehrlinge, die im gleichen Jahr mit der Ausbildung angefangen haben

#### die Genossenschaft, -en

• Verein mit dem Ziel, das einzelne Mitglied wirtschaftlich zu unterstützen


#### der Stammkunde, -n

• Kunde, der sehr oft in demselben Geschäft einkauft

#### wiedervereinigt

• hier: wieder ein Land

#### behorchen

•  im Geheimen Informationen bei einem Gespräch zuhören

#### der Gerichtsprozess, -e

• hier: Prozess in einer öffentlichen Institution: Dort wird entschieden, ob sich jemand nicht an den Regeln des Staates orientiert hat.

#### streng

• ≈ autoritär

#### abmelden

• offiziell mitteilen, dass man den Betrieb nicht weitermacht

#### das Lebenswerk, -e

• hier: alles, was ein Mensch während seines Arbeitslebens gemacht hat

#### sich auskennen mit

• Erfahrung haben mit; kennen


#### wegreißen

• hier: kaputt machen

#### loslassen

• hier: ≈ aufhören; beenden

#### nerven

•  stören; ärgerlich machen

#### zugeben

• hier: ehrlich sagen



Eine Übung zu diesem Text finden Sie auf Seite 43.



# Ein Licht für jeden Tag

Am 1. Dezember 1839 macht ein Hamburger Theologe das erste Licht auf einem Adventskranz an. Es ist der Anfang einer großen Tradition.

MITTEL AUDIO

**S**eit Wochen werden die Tage dunkler und kälter. Der Herbstwind bläst die letzten Blätter durch die Straßen. In den Wohnungen macht man es sich mit dicken Strümpfen an der Heizung gemütlich. Und nicht nur Kinder werden irgendwann fragen: Wann ist endlich Weihnachten?

Gut, dass es schöne Traditionen gibt, die das Warten bis zum 24. Dezember verkürzen. Eine davon wird in diesem Jahr 180 Jahre alt: der Adventskranz. Erfinden hat ihn Johann Hinrich Wichern, ein protestantischer Theologe aus Hamburg.

Wichern leitet zu dieser Zeit schon seit sechs Jahren das Rauhe Haus, ein

Hamburger Heim für arme Kinder und Jugendliche. Er ist ein wichtiger Sozialreformer und glaubt daran, durch Erziehung, Bildung und den Glauben an Gott das Leben der Armen verbessern zu können. Die offizielle Kirche kritisiert der Theologe dafür, vor allem zu predigen, aber wenig zu tun.

Bei reichen Bürgern sammelt Wichern Spenden für sein soziales Projekt. 1833 bekommt er von einem Hamburger ein einfaches Bauernhaus, um daraus ein sogenanntes Rettungshaus zu machen. Kinder in Not sollen dort Essen und Kleidung bekommen, zusammen mit Erziehern leben und Unterricht bekommen. Zum Start ziehen zwölf Jungen mit

## blasen

➤ hier: mit Luft bewegen

## verkürzen

➤ kürzer machen

## erfinden

➤ hier: die Idee haben für

## der Sozialreformer, -

➤ Person, die Reformen für Arbeiter und arme soziale Gesellschaftsgruppen macht oder machen will

## die Erziehung

➤ Pädagogik

## die Bildung

➤ Wissen und Können auf verschiedenen Sektoren; hier: Lernen

## predigen

➤ über Bibeltexte sprechen; hier: sagen, was man tun soll

## die Spende, -n

➤ Geld oder Gegenstände, die man anderen schenkt, um zu helfen

◀ Zuerst hatten Adventskränze ein Licht für jeden Tag – ganz am Anfang aber noch kein Grün.

Wichern ein. Bald werden es mehr. Die Erzieher bildet der Theologe selbst aus.

Der Glaube spielt eine zentrale Rolle in Wicherns Erziehungs- und Fürsorgekonzept. Deshalb sind für ihn auch christliche Feste sehr wichtig. Der Advent ist 1839 noch eine sehr stille Zeit. Die Menschen fasten, sie dürfen nicht tanzen oder feiern. Aber feierlich sein, das dürfen sie.

Im November 1839 hat der Theologe eine Idee, wie er den Advent für seine Kinder feierlich gestalten kann. Er nimmt ein sehr großes Wagenrad aus Holz und befestigt darauf 24 Kerzen. Diesen Kranz hängt er im Betsaal seines Kinderheims auf. Am 1. Dezember zündet er die erste Kerze an.

Mit dem Kranz will Wichern die Kinder auf das Weihnachtsfest vorbereiten – außerdem können sie dabei auch noch zählen lernen. In den 24 Tagen bis Weihnachten zündet der Heimleiter gemeinsam mit den Kindern jeden Tag eine Kerze mehr an, eine nach der anderen: von Montag bis Samstag eine kleine rote und an den Sonntagen eine dicke weiße Kerze.

Und die Idee gefällt den Kindern. „Je mehr Lichter brennen, desto froher werden die Knaben und Mädchen“, schreibt Wichern. „Und brennt der volle Kranz mit allen 24 Lichtern, dann ist er da, der heilige Christ in all seiner Herrlichkeit.“

Am Anfang besteht der Adventskranz nur aus Holz und Kerzen. Erst 1861 wird der Kranz mit Tannenzweigen dekoriert. Vom protestantischen Hamburg aus wird die Idee im ganzen Land populär.

Wahrscheinlich sind es die Erzieher des Rauhen Hauses, die die Tradition auf ihren Reisen ins Land bringen. Sie helfen nämlich oft in anderen Städten bei der Fürsorge für die Armen.

Auch wenn ein protestantischer Theologe den Adventskranz erfunden hat, adaptiert die katholische Kirche wenig später die Idee. Denn sie ist so gut, dass

sie für viele inzwischen zu einer Tradition geworden ist. 1925 wird der Weihnachtskranz in Köln zum ersten Mal in einer katholischen Kirche aufgestellt – in der Variante mit Tannengrün und nur vier Kerzen. Diese Version wird dann in Deutschland, Österreich und der Schweiz zur Norm.

Die Elemente des Adventskranzes haben symbolische Bedeutungen, auch wenn manche von ihnen unterschiedlich interpretiert werden. Die runde Form symbolisiert für Gläubige das ewige Leben, die Sonne, die Erde oder Gott. Die grünen Zweige stehen für die Hoffnung – Grün ist nämlich die Farbe der Hoffnung. Die Kerzen symbolisieren das Licht der Welt, wie die Christen Jesus nennen.

Das Licht ist nicht nur im christlichen

Glauben besonders wichtig. Die Juden zum Beispiel erinnern mit dem Lichterfest Chanukka an die Wiedereinweihung des zweiten Tempels in Jerusalem im Jahr 164 vor Christus. Vor allem in Schweden ist das Luciafest populär. Dessen Basis ist zwar die Erinnerung an die heilige Lucia, das Lichterfest ist aber wenig religiös geprägt.

Adventskränze stehen heute in vielen deutschen Wohnzimmern. So groß wie der Original-Adventskranz mit dem Wagenrad sind sie zwar nur noch extrem selten. Aber auch das gibt es. Auf dem Hauptplatz im österreichischen Mariazell hängt zum Beispiel ein Exemplar mit zwölf Metern Durchmesser und 24 Kerzen, ähnlich wie bei Wicherns erstem Kranz.

Der bis jetzt größte Adventskranz der Welt mit vier Kerzen stand aber 2017 in dem Schweizer Dorf Mosnang: 300 Kubikmeter Bäume und einen Monat Zeit brauchten 300 Einwohner für ihre Aktion. Dann war das gigantische Exemplar fertig. Der Durchmesser: 121,60 Meter. Ein Rekord. Nur die Kerzen in Mosnang, die waren nicht ganz traditionell: Sie waren elektrisch. **Barbara Kerbel**



**Im November 1839 hat Johann Wichern die Idee, wie er das Warten auf Weihnachten kürzer machen kann.**

#### eine zentrale Rolle spielen

- sehr wichtig sein

#### das Fürsorgekonzept, -e

- Idee/Programm von Fürsorge

#### (die Fürsorge

- Handeln, durch das man sich um andere kümmert oder ihnen hilft)

#### stille

- hier: ≈ religiös

#### fasten

- hier: aus religiösen Gründen weniger oder nur spezielle Speisen essen

#### gestalten

- hier: machen; in eine Atmosphäre bringen

#### das Wagenrad, -er

- ≈ Rad aus Holz von einem Pferdewagen

#### (das Rad, -er

- hier: ≈ dünner Reifen)

#### befestigen

- hier: stabil machen

#### die Kerze, -n

- langes, dünnes Ding, das Licht gibt, wenn man es mit einem Streichholz anmacht

#### der Kranz, -e

- ≈ Ring

#### aufhängen

- hier: hoch hängen

#### der Betsaal, -säle

- sehr großer, hoher Raum zum Beten

#### (beten

- ≈ Gott danken und um etwas bitten)

#### anzünden

- anmachen; Feuer machen an

#### der Knabe, -n

- Junge

#### heilig

- im religiösen Glauben besonders wichtig

#### die Herrlichkeit

- hier: ≈ Qualität, von Gott zu sein

#### der Tannenzweig, -e

- dünnes Stück eines Baums, dessen harte, kleine Blätter auch im Winter grün sind

#### aufstellen

- hier: an einen speziellen Platz stellen

#### das Tannengrün

- ≈ Tannenzweig

#### der/die Gläubige, -n

- Person, die an die Ideale einer Religion glaubt

#### ewig

- so, dass es für immer ist

#### stehen für

- hier: bedeuten

#### der Jude, -n

- Person, deren Religion die Thora als Basis hat

#### die Wiedereinweihung, -en

- Zeremonie, bei der ein Gebäude wieder geöffnet wird

#### der Tempel, -

- in manchen Religionen Gebäude für Götter

#### geprägt

- hier: ≈ gefeiert

#### der Durchmesser, -

- Länge einer Linie durch die Mitte eines Kreises



Heute haben Adventskränze nur noch ein Licht für jeden Adventssonntag. Das Prinzip ist aber immer noch das gleiche wie bei Johann Hinrich Wichern.

# Vom Himmel hoch

Wenn Schiffe vor der Küste Hilfe beim Navigieren brauchen, bleibt bei schlechtem Wetter nur der Helikopter zum Transport der Helfer zum Schiff. Denn der internationale Warentransport auf dem Meer erlaubt keine Pausen. Auch nicht an Weihnachten.  
Von Marc Bielefeld

**MITTEL PLUS**

Oft können die Helikopter auf den Schiffen gar nicht landen. Dann müssen die Helfer allein hinunter.





Foto: Marc Bleibler

**J**osef Blöchl sitzt im ersten Stock eines Gebäudes südlich von Wilhelmshaven (Niedersachsen) in einem Büroraum, blickt auf seinen Computer und nimmt noch etwas von seinem Salamibrötchen. Es ist kurz nach 0 Uhr des zweiten Weihnachtstags, draußen hört man den Wind pfeifen. Auf dem Jade-Weser-Airport ist sonst kein Mensch zu sehen. Blöchl ist allein auf dem kleinen Flughafen, bis zum nächsten Morgen arbeitet er dieses Mal. Kein Festtagsbraten, keine Adventslichter. Auch kein „Last Christmas“ aus dem Radio. Neonlicht scheint von der Decke. Im Nebenzimmer wartet ein einfaches Bett, wo er sich kurz ausruhen kann.

Blöchls Bildschirm zeigt eine schematische Karte der Nordsee. Schiffe mit ihren Namen, Positionen und Richtungen. Die Deutsche Bucht mit ihren Küsten, Schifffahrtswegen und Verkehrstrennungsbereichen. Kurz schaut er auf eine Liste der Einsätze der letzten Nacht. 19 Mal sind seine Kollegen gestern mit den Helikoptern aufs Meer hinausgeflogen, um Seelotsen zu Schiffen in Not zu bringen. Oder um sie von Frachtern abzuholen, die in vier Meter hohen Wellen torkelten. In Bedingungen, die das Versetzen der Lotsen unmöglich machen.

„Schöner Heiligabend“, sagt Blöchl. „War einiges los gestern. Jetzt haben wir ein Wetterfenster, aber morgen geht es wieder rund.“

**pfeifen** ▶ ≈ Laute machen

**die Deutsche Bucht**

• Teil der Nordsee vor den Küsten von Deutschland, Dänemark und den Niederlanden

**das Verkehrstrennungsbereich, -e** ▶ ≈ Schifffahrtsweg mit Verkehr in zwei Richtungen

**der Einsatz, -e**  
• hier: ≈ Aktion

**der Seelotse, -n**  
• Person, die großen Schiffen hilft, durch schwierige Wasserstraßen zu fahren

**der Frachter, -** • Schiff für den Warentransport

**in hohen Wellen torkeln**

▶ ≈ im wildem Wasser bewegt werden

**versetzen**

▶ hier: von Schiff zu Schiff transportieren

**der Heiligabend, -e**  
• Abend des 24. Dezember

**los sein** ▶ hier: passieren

**einiges** ▶ ≈ vieles

**das Wetterfenster, -**  
• Zeitintervall mit guten Wetterbedingungen

**Es geht rund.** •  hier: ≈ Es gibt viel Arbeit.



365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag aktiv: Zu jeder Tages- und Nachtzeit können Teams von Wiking Helikopter Service zu Schiffen und Offshore-Parks in der Nordsee fliegen.

Blöchl blickt auf den Bildschirm, prüft die aktuellen Wetterdaten. Das letzte Sturmtief liegt über Nordschweden, schwächt sich ab. Aber südlich Islands steht schon das nächste Orkantief. Der Seewetterbericht vermeldet für die Deutsche Bucht westliche Winde, zunehmend acht bis neun, See bis sieben Meter. Für die Seegebiete Utsira und Viking sind bis zu elf Meter hohe Wellen vorhergesagt.

Blöchl weiß, was da draußen los ist. Jahrelang war er Hubschrauberpilot bei der Bundeswehr, flog danach für Wiking Helikopter Service fast 30 Jahre über der Nordsee. Heute arbeitet er als Dispatcher in der Flugleitung der Firma.

Seit mehr als 40 Jahren fliegt Wiking Einsätze über dem Meer, heute mit acht Helikoptern, 29 Piloten und fast 100 Angestellten. 365 Tage im Jahr, 24 Stunden am Tag. Die Piloten fliegen Techniker und Ingenieure zu den Offshore-Parks in der Nordsee und stehen für Rettungsflüge parat. Meistens aber fliegen sie, um Seelotsen zu versetzen.

Größere Tanker und Massengutschiffe, gigantische Frachter und Schiffe mit Gefahrgut müssen schon weit vor der Küste einen Lotsen an Bord holen. Zu Schiffen, die näher an der Küste fahren, reisen die Lotsen zwar meistens mit

Booten. Aber oft ist auch das nicht mehr möglich. Vor allem bei starkem Wind steigt die Zahl der Flüge. Denn spätestens ab zweieinhalb-Meter-Wellen sagen die Lotsen: „Jetzt ist Schluss, wir brauchen den Heli.“ Ab sechs, sieben Windstärken wird das Klettern über die Lotsenleiter zu riskant. Das Versetzen mit Helikoptern ist dann schneller, sicherer und günstiger.

Der Hauptgrund für die Flüge über See aber ist ein anderer: In der Schifffahrt gibt es keine Pausen. Tag und Nacht fahren Frachter und Tanker zu den Häfen der deutschen Nordseeküste, verlassen die Terminals in Bremerhaven, Wilhelmshaven, fahren über die großen Flüsse wie die Weser oder die Elbe. So versorgen die Schiffe das Land, denn in ihren Bäuchen lagert

das Gold von heute: die vielen Waren. In Hamburg werden zum Beispiel jedes Jahr circa 140 Millionen Tonnen an Seegütern geladen und gelöscht. An den deutschen Küsten insgesamt sind es mehr als 300 Millionen Tonnen.

Pausen? Die Wirtschaft mag keine Pausen. Immer muss es weitergehen, müssen die Kapillaren des Konsums bedient werden. Zu Ostern, zu Weihnachten, an Neujahr. Und im Orkan.

Josef Blöchl bekommt gleich den nächsten Auftrag. Der Öltanker Troviken

## Die Wirtschaft mag keine Pausen. Immer muss es weitergehen.

### prüfen

- hier: kontrollieren; ansehen

### das Sturmtief, -s

- Luftmasse mit niedrigem Luftdruck und sehr starkem Wind

### (der Luftdruck

- Kraft, mit der die Luft auf die Erde wirkt)

### sich abschwächen

- schwächer werden

### das Orkantief, -e

- Sturmtief mit extrem starkem Wind

### der Seewetterbericht, -e

- Wetterprognose für die Schifffahrt auf dem Meer

### vermelden

- hier: ≈ mitteilen; informieren

### zunehmend

- hier: ≈ so, dass es immer mehr/stärker wird

### See

- hier: auf/über dem Meer

### das Seegebiet, -e

- Teil des Meeres

### die Welle, -n

- Bewegung des Wassers

### vorhersagen

- hier: als Prognose melden

### der Hubschrauberpilot, -en

- Helikopterpilot

### die Bundeswehr

- deutsche Armee

### parat stehen für

- ≈ für einen Einsatz fertig vorbereitet sein

### der Tanker, -

- großes Schiff, das z. B. Öl transportiert

### das Massengut, -er

- Produkt, das in großen Mengen transportiert wird

### das Gefahrgut, -er

- gefährliche Substanzen, die transportiert werden

### die Windstärke, -n

- ≈ Stufe auf der Beaufort-Skala

### klettern

- hinauf- und hinuntersteigen und dabei Hände und Füße benutzen

### die Lotsenleiter, -n

- ≈ Gerät außen an einem Schiff, an dem Lotesn hinauf- und hinuntersteigen können, ähnlich wie eine Treppe

### riskant

- mit großem Risiko

### verlassen

- hier: hinausfahren aus

### versorgen

- hier: Produkte liefern an

### das Seegut, -er

- Waren, die auf dem Meer transportiert werden

### laden

- hier: Dinge zum Transport auf das Schiff holen

### löschen

- hier: (Waren) herausnehmen

### bedienen

- hier: ≈ neues Material bringen

hat für 3.15 Uhr in der Nacht einen Seelotsen bestellt. Das 249 Meter lange Schiff liegt 25 Seemeilen vor der Küste und will nach Wilhelmshaven. Ohne einen Lotsen an Bord, der die Region gut kennt, darf der Tanker nicht weiter in Richtung Küste fahren. Blöchls Monitor zeigt vier Buchstaben: SPLT. Sea Pilot Transfer.

Um ein Uhr morgens an diesem zweiten Weihnachtstag greift er zum Telefon und weckt die Mannschaft für den nächsten Flug. Kapitän Bernd Wüstenbecker, Co-Pilot Friedhelm Johannßen und Fluggerätemechaniker Christoph Meyer werden zu Hause gleich aus ihren Betten steigen und mit dem Auto zur Basis fahren.

Als erster kommt Mechaniker Christoph Meyer an, geht in den Mannschaftsraum und zieht seinen schweren, orangefarbenen Überlebensanzug an. Dann öffnet er die Tür zum Hangar. Die Helikopter stehen dort wie große Insekten in einer Reihe. Noch im Orkan können sie starten. „Wenn 300 Meter lange Frachter im Sturm bocken, liegt der Heli noch immer ruhig in der Luft“, sagt Meyer und liest Checklisten und Betriebspläne.

Um 2.30 Uhr zieht er den Sikorsky S-76 aus dem Hangar, tankt 500 Liter Kerosin, von denen der Helikopter in einer Stunde 350 Liter brauchen wird. Inzwischen sind die Piloten gekommen und sprechen mit Blöchl. Wüstenbecker und Johannßen schauen sich die Wetterlage an. Wolkenuntergrenze bei 2000 Fuß, Wind aus 240 Grad, leichte Böen. Noch ist es ziemlich ruhig. Sie notieren die Position des Schiffs, prüfen im Computer, welche Information sie über den Tanker haben. Auf der Troviken wird es keine Landeplattform geben, dafür eine markierte Absetzstelle und genug Licht an Deck. Bei Nacht und Sturm zu den Frachtern und Tankern zu fliegen und Menschen an einer genauen Stelle an Deck abzusetzen, ist Millimeterarbeit. Die Piloten Wüstenbecker und Johannßen nehmen ihre Helme und Dokumente und gehen zum Helikopter.

Auch der Lotse ist inzwischen gekommen. Nico Finkensieper trägt Jeans, Windjacke und einen kleinen Koffer. Die vier steigen ein. Um 2.45 Uhr startet der Sikorsky nach Norden hinaus aufs Meer.

Die Piloten haben Wind, Wetter und Strecke genau kalkuliert, sie wollen pünktlich sein. Denn wenn die Reedereien für 3.15 Uhr einen Lotsen bestellen, dann meinen sie auch 3.15 Uhr. Verspätungen sind nicht erlaubt. Nicht einmal mitten in der Nacht, nicht einmal im bösen Sturm. Die Konsequenz wäre nämlich ein teures Chaos in der kompletten Logistik des Warenverkehrs.

Mit 250 Kilometern pro Stunde fliegt der Helikopter übers Meer, bis der Tanker in der Schwärze der Nacht zu sehen ist. Ein in der See rollendes Monstrum, dessen Konturen immer deutlicher werden. Dann öffnet Mechaniker Meyer die Tür. Gleich wird er den Lotsen abseilen.

Zum Greifen nah fliegt der Heli jetzt über dem Schiff. Mehr als 22 Knoten schnell fährt die Troviken, und die Piloten fliegen jetzt genauso schnell. Meyer lehnt sich aus der Tür, sucht das Schiff ab, findet eine Absetzposition. Dann geht alles ganz schnell. Lotse Finkensieper legt sich die



### Der Schiffsverkehr auf deutschen Meeren

Auf der ganzen Welt ist der Seeverkehr in den letzten Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen. Zurzeit werden circa 90 Prozent der Waren auf dem Seeweg transportiert. Von etwa einem Drittel der internationalen Schiffsbewegungen liegt der Ziel- oder Abfahrtshafen in der Europäischen Union. Zum Beispiel fahren jährlich mehr als 30 000 Schiffe durch den Nord-Ostsee-Kanal in Schleswig-Holstein. Zu jeder Zeit sind ungefähr 2000 Schiffe auf der Ostsee unterwegs. In der Nähe der deutschen Küste konzentriert sich der Schiffsverkehr in der Nordsee auf die südliche Deutsche Bucht und in der Ostsee auf die Kadettrinne. Damit fahren auf Nord- und Ostsee so viele Schiffe wie nur auf wenigen Meeren der Welt.

#### die Seemeile, -n

• (in der Navigation auf dem Wasser) Distanz von 1852 Metern

#### greifen zu

• hier: ≈ benutzen

#### der Überlebensanzug, -e

• Spezialanzug, der in gefährlichen Situationen das Leben retten kann

#### bocken

• hier:  ≈ nicht mehr kontrolliert werden können; nicht weiterkommen

#### die Wetterlage, -n

• ≈ Wetter-situation

#### der Fuß, -

• hier: 30,48 cm

#### die Böe, -n

• plötzliche, starke Luftbewegung

#### die Landeplattform, -en

• Platz, auf dem ein Helikopter landen kann

#### dafür

• hier: statt dieser Sache; aber

#### die Absetzstelle, -n

• hier: Stelle, an der man einen Lotsen nach unten bringen kann

#### das Deck, -s

• ≈ oberer Stock eines Schiffes

#### die Millimeterarbeit, -en

• extrem genaue Arbeit

#### der Helm, -e

• ≈ spezieller Hut aus hartem Plastik, um den Kopf bei einem Unfall zu schützen

#### die Windjacke, -n

• Jacke aus stabilem Material, durch die kein Wind und Regen kommen

#### die Reederei, -en

• Firma, die mit großen Schiffen Waren oder Personen transportiert

#### rollend

• hier: laut und mit viel Bewegung

#### abseilen

• hier: mit Hilfe eines Seils nach unten bringen

#### (das Seil, -e

• dünner, langer Gegenstand z. B. aus Nylon, an dem man sich halten kann)

#### zum Greifen nah

• ≈ sehr nah

#### (nah

• ↔ weit)

#### der Knoten, -

• eine Seemeile pro Stunde

#### sich lehnen aus

• hier: sich so an ... halten, dass man ein bisschen draußen ist

#### absuchen

• genau anschauen, um etwas zu finden

### Der Schiffsverkehr auf deutschen Meeren

#### der Seeverkehr

• Transport von Waren mit Schiffen auf dem Meer

#### das Jahrzehnt, -e

• ≈ Zeit von 10 Jahren

#### kontinuierlich

• ≈ dauernd

#### etwa

• hier: ungefähr

#### die Schiffsbewegung, -en

• hier: Fahrt mit einem Schiff

#### die Deutsche Bucht

• Teil der Nordsee vor den Küsten von Deutschland, Dänemark und den Niederlanden

#### die Kadettrinne

• Teil der Nordsee vor der Küste von Deutschland und Dänemark



## Die Schiffe fahren über das Meer wie Lastwagen auf der Autobahn.



Wie bei der Bergrettung aus der Luft hilft den Piloten über den Schiffen am Ende nur viel Erfahrung.

Schlinge um, kommt zur Tür. Ein kurzes Nicken, dann verschwindet der Lotse im Wind. Weniger als zehn Sekunden später ist er unten an Deck und geht durch eine Tür zur Kommandobrücke. Ab jetzt beginnt sein Auftrag: den Tanker sicher in den Hafen bringen.

Wie die Piloten sind die Lotsen immer in Bereitschaft. Ohne sie wären die Schiffe in den Meeren verloren. Im Haus der Lotsenbrüderschaft Weser II Jade sitzt Kapitän Marc Petrikowski in seinem Büro und blickt auf das kalte graue Wasser der Nordsee. Petrikowski ist einer von rund 870 Lotsen in Deutschland, die für das sichere Ein- und Auslaufen der vielen Schiffe verantwortlich sind. Und es gibt viel zu tun.

„Wir arbeiten nach dem Prinzip Taxi-Stand“, sagt Petrikowski. „Muss ein Lotse raus zu einem Schiff, rückt der nächste in der Liste auf und hält sich bereit.“ Nicht selten ist es so, dass die Lotsen jede halbe Stunde losmüssen. Manchmal haben sie in Bremerhaven fast 50 Einsätze in 24 Stunden.

Draußen auf See ist der Verkehr gut zu sehen. Am Horizont fahren Frachter, Containerschiffe und Tanker übers Meer, wie Lastwagen auf einer Autobahn. Die größten davon sind Schiffe der Kategorie Triple E, 399 Meter lang, 80 000 PS stark. So ein Schiff kann mehr als 18 000 Container transportieren. Im Jahr fahren mehrere Hunderttausend Schiffe durch die Nordsee, rund 120 000 davon zu den vier wichtigsten deutschen Häfen. Das Meer ist zum Highway der Waren geworden.

Die Wirtschaft liebt das. Der Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe berichtet, dass die deutschen Seehäfen 2018 fast 300 Millionen Tonnen umgeschlagen haben. Auf der ganzen Welt sind es inzwischen mehr als elf Milliarden Tonnen im Jahr. Die Statistik der letzten 20 Jahre zeigt insgesamt stolz nach oben.

Unser globales Wirtschaftssystem will es so. Mit allen Kräften. Mit allen Mitteln, Strategien und Konsequenzen.

Wie genau geplant und getaktet der Warenverkehr ist, ist an den

### sich ... umlegen

► hier: ... um den Körper legen und stabil machen

### die Schlinge, -n

► hier: langes, elastisches Ding, mit dem man sich an einer Leiter sichert

### nicken

► den Kopf wiederholt nach oben und unten bewegen und damit „Ja“ sagen

### verschwinden

► hier: nicht mehr zu sehen sein

### in Bereitschaft sein

► hier: für Einsätze immer vorbereitet sein

### die Lotsenbrüderschaft, -en

► Lotsen, die sich um ein spezielles Areal an Ufern und vor Küsten kümmern

### einlaufen

► hier: im Hafen ankommen

### auslaufen

► hier: vom Hafen wegfahren

nach ► hier: auf Basis von

### der Taxi-Stand, -e

► Stelle, an der Taxis auf Kunden warten

### aufprüfen

► hier: der Nächste sein

### sich bereithalten

► hier: vorbereitet auf einen Einsatz warten

### das PS, - ► kurz für:

Pferdestärke: Sie zeigt, wie stark ein Motor ist.

### der Zentralverband der deutschen Seehafenbetriebe

► zentrale Organisation deutscher Firmen, die sich um Seehäfen kümmern

### (der Seehafen, -e

► Hafen am oder in der Nähe des Meeres)

umschlagen ► für den Weitertransport wegschicken oder bekommen

### das Mittel, -

► hier: ≈ Methode

### getaktet

► mit genauen Plänen, wann was gemacht wird, und mit wenig Pausen

# UNSERE TOP-ANGEBOTE

Von unseren Sprachexperten, exklusiv für Sie zusammengestellt



## **Fettnäpfchenführer Weihnachten: Da habt ihr die Bescherung**

Barbara Schiele, Sprachautorin für die Deutsch-perfekt-Redaktion

## **„Kurzweilige Texte zu Traditionen rund um Weihnachten“**

Haben Sie Fragen zu den Weihnachtstraditionen? Nach der Lektüre der 24 Kapitel dieses kurzweiligen Buches bleiben keine Fragen offen! Die Autorin beleuchtet darin Traditionen, Do's und Dont's rund um das Weihnachtsfest. Da geht es um Lebkuchen und Adventskranz, um Weihnachtsgeld und vieles mehr – und auch darum, was peinlich ist und gar nicht geht. Nach jedem Kapitel folgen eine historische Erklärung und Extraintformationen zum jeweiligen Thema. Die Sprache ist nicht einfach, man sollte mindestens Niveau B2 haben. Das Buch eignet sich als Lektüre zu Hause oder zum Lesen einzelner Kapitel im Kurs.

Buch mit 256 Seiten | Artikel-Nr.1896625  
9,95 € (D) | 10,30 € (A)



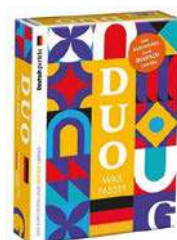
## **Deutsch Prüfungstraining: Goethe-Zertifikat B2 | Buch**

Artikel-Nr.1890765  
19,99 € (D) | 20,55 € (A)



## **Deutsch für den Beruf | Sonderheft**

Artikel-Nr.1880349  
12,90 € (D) | 14,50 € (A)



## **DUO – Was passt? | Lernspiel**

Artikel-Nr.1880425  
14,95 € (D) | 14,95 € (A)



## **Ab in die Tüte – Shoppen und Deutsch lernen | Lernspiel**

Artikel-Nr.1875506  
29,99 € (D) | 29,99 € (A)

## **ENTDECKEN SIE UNSEREN SPRACHENSHOP:**

Ausgewählte  
**SPRACHPRODUKTE**

**BÜCHER, HÖRBÜCHER,  
COMPUTERKURSE, DVDs ETC.**

Abwechslungsreiches  
**LERNEN UND LEHREN**

▶ **JETZT ONLINE BESTELLEN UNTER:**

**SPRACHENSHOP.DE/DEUTSCH-PERFEKT**

Oder bestellen Sie gleich telefonisch +49 (0) 89/95 46 99 55

**Spotlight Verlag**

**die Schiffsbewegung, -en**

- hier: Fahrt mit einem Schiff

**ausgerechnet**

- hier: ≈ überraschend; speziell

**eng verbunden sein mit**

- hier: ≈ sehr relevant sein für

**es heißt ...**

- hier: es kommt die Mitteilung: ...

**die Spedition, -en**

- Transportfirma

**laufen**

- hier: an sein

**sichern**

- hier: ≈ schützen

**der Zulieferer, -**

- Firma, die Waren herstellt und liefert, die eine andere Firma für ihre Produktion braucht

**der Nachschub**

- das Bringen von neuem Material

**mächtlos**

- hier: irrelevant; so, dass man nichts tun kann

**der Welthandel**

- globaler Kauf und Verkauf von Waren

Wie stabil fährt das Schiff? Für die Piloten ist das eine zentrale Frage, wenn der Wind besonders stark ist.

Schiffsbewegungen besonders gut zu erkennen. Die Schiffe müssen in einem Schema funktionieren, das Verspätungen kaum erlaubt – trotz Wind und Wetter. Es ist ein Paradoxon: Rund 90 Prozent der Waren werden auf dem Seeweg transportiert. Es ist eine Welt aus genau kalkulierten Prozessen. Aber sie braucht ausgerechnet das Meer, das doch ein Symbol für das Wilde, Elementare und Poetische ist wie nichts anderes. Aber das Meer als Ort der Freiheit? Was für ein Quatsch!

In diesem komplexen System ist die Versetzung der Lotsen eine zentrale Aufgabe. Kapitän Petrikowski weiß, wie eng seine Arbeit mit der globalen Wirtschaft verbunden ist. „Wenn Lotsen zu spät an Bord kommen oder es heißt pilotage suspended, dann ist das ganz schlecht.“ Die Verspätung eines einzigen Schiffs

kann Reedereien und Speditionen viele Millionen Dollar kosten.

Die Lotsen und Piloten wissen, wie wichtig sie sind. Sie bewegen sich zwischen Ökonomie, Ökologie und Sicherheit. Tag und Nacht geht ihre Arbeit weiter, im Schneeregen, an Weihnachten und bei jedem Orkan. Und immer läuft der Zähler: In der modernen Berufsschiffahrt sind Minuten Geld.

Die ökonomischen Effekte sind gigantisch. Deutsche Reedereien sichern mehr als 480 000 Arbeitsplätze. Zulieferer hängen von den Schiffen ab, Speditionen, Logistikfirmen, Geschäfte und am Ende der langen Reihe wir selbst. Fast jedes T-Shirt, jedes Handy, jedes Autoradio, das wir kaufen, kommt übers Meer. Ohne die Schiffe wäre der Gott des Nachschubs machtlos. Für den Welthandel wäre es der Kollaps.



## KOLUMNE – ALIAS KOSMOS

## „Fahren Sie nach Sibirien!“

Alle Jahre wieder hoffen die Deutschen auf weiße Weihnachten, weiß unsere Lieblingsrussin. Aber wer am 24. Dezember nicht auf die Zugspitze klettert, hat kaum Chancen auf echten Schnee. **SCHWER AUDIO**

**Alia Begisheva** wurde in Moskau geboren. Heute lebt die 44-Jährige mit ihrem kanadischen Mann und ihren zwei Kindern in Frankfurt am Main und weiß viel besser als viele ihrer deutschen Nachbarn, dass man Papier und Glas nicht in dieselbe Mülltonne wirft. Für jedes Heft schreibt sie diese Kolumne.

Es ist jedes Jahr das Gleiche: Kaum steht Weihnachten vor der Tür, fangen die Deutschen an, vom Schnee zu träumen. Ob es denn dieses Jahr weiße Weihnachten gibt, fragen sie sich. Das wäre doch so schön! Das Lustige ist: Es gibt nur einen einzigen Ort in Deutschland, an dem zuverlässig jedes Jahr weiße Weihnacht gefeiert werden kann – die Zugspitze, Deutschlands höchster Berg an der Grenze zwischen Bayern und Österreich. Wenn aber alle Weihnachtsromantiker plötzlich auf die Zugspitze klettern würden, dann wäre der Schnee unter dem Druck ihrer Füße noch vor Jesus' Geburtstag geschmolzen – und die Misere würde von Neuem losgehen.

Seit ich in Deutschland lebe – und das sind inzwischen 25 Jahre – gab es kein einziges Mal Schnee an Weihnachten. Zumindest nicht da, wo ich gelebt habe. Auf meiner Wohnorte-Liste stehen Mainz, Frankfurt, Berlin und Hamburg. Also sind der Norden, der Osten und die Mitte Deutschlands dabei. In diesen Städten sieht das typische Weihnachtswetter so aus: grauer Himmel und Nieselregen. In Berlin kommt noch eisiger Wind dazu. Aber auch bei 18 Grad plus habe ich in der Hauptstadt schon Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt getrunken. Und an einem 25. Dezember konnte ich bei warmem Wetter sehen, wie Leute am See grillten.

Daran ist ganz sicher der Klimawandel schuld. Ich vermute sogar, dass weiße Weihnachten in Deutschland als erstes dem Klimawandel zum Opfer gefallen sind. Ich habe nämlich gelesen, dass seit

1950 nur im Jahr 1964 am 26. Dezember überall in Deutschland Schnee lag. Und das ist zwei Tage nach dem Weihnachtsfest. Dabei interessierte der Klimawandel damals die wenigsten. Als es dann im Dezember 2010 im ganzen Land noch einmal sehr, sehr kalt wurde, konnten sich die Leute gar nicht mehr freuen, so viel Angst bekamen sie. Alle diskutierten über den Klimawandel. Und die Kälte wurde zum Extremwetterereignis erklärt.

Trotzdem singen deutsche Kinder in der Weihnachtszeit: „Leise rieselt der Schnee“ und „Schneeflöckchen, Weißröckchen ...“. Obwohl bei Jesus' Geburt in Palästina höchstwahrscheinlich kein Schnee lag. Passender wäre es, von grünen Weihnachten zu singen. Dafür hätten die deutschen Kinder auch Greta Thunbergs Segen. „Grüne Weihnacht überall“ zum Beispiel oder „Grüner die Glocken nie klingen“.

Den Weihnachtsbaum können die Kinder dann mit Gänseblümchen aus dem Garten dekorieren. Und der Weihnachtsmann kommt dann nicht mehr mit dem Schlitten, sondern mit dem Elektroauto, das er überall in Deutschland aufladen kann. Na ja, zumindest irgendwann.

Solange aber dafür die Infrastruktur noch fehlt, empfehle ich den Deutschen, nach Sibirien zu fahren. Dort ist es nicht so eng wie auf der Zugspitze. Der Schnee ist garantiert, und es gibt wirklich viele Tannenbäume. Oft kann man sich tatsächlich nur mit Schlitten vorwärtsbewegen. Aber vielleicht schneit es ja doch dieses Jahr in Deutschland an Weihnachten. Die Hoffnung stirbt bekanntlich zuletzt.

**Alle Jahre wieder**

- Wortspiel: Jedes Jahr; auch: Titel eines bekannten deutschen Weihnachtsliedes

**vor der Tür stehen**

- hier: bald da sein

**zuverlässig**

- hier: so, dass er immer funktioniert

**der Druck**

- hier: ≈ Effekt physikalischer Kraft auf eine Fläche

**schmelzen**

- hier: zu Wasser werden

**die Misere, -n**

- unglückliche Situation

**zumindest**

- wenigstens

**der Nieselregen, -**

- leichter, feiner Regen

**eisig**

- hier: sehr kalt

**der Glühwein**

- warmer Wein mit Gewürzen

**der Klimawandel, -**

- Änderung des Klimas

**zum Opfer fallen**

- hier: nicht mehr existieren wegen

**erklären zu**

- (offiziell) sagen, etwas ist ...

**rieseln**

- langsam fallen

**das Schneeflöckchen, -**

- kleiner Teil des Schnees

**das Weißröckchen, -**

- gemeint ist: Masse von Schnee, die über Bäumen liegt und so wie ein weißer Rock aussieht

**der Segen, -**

- Gottes Schutz und Hilfe; hier: Erlaubnis einer Person; deutliches Ja

**die Glocke, -n**

- Gegenstand aus Metall der einen Laut produziert

**klingen**

- hier: Laute produzieren

**das Gänseblümchen, -**

- kleine weiß-gelbe Blume

**der Schlitten, -**

- Transportmittel zum Fahren auf Eis und Schnee

**aufladen**

- hier: Energie in einer Batterie speichern

**der Tannenbaum, -e**

- Baum, dessen harte, kleine Blätter auch im Winter grün sind

**bekanntlich**

- wie man weiß



WIE GEHT ES EIGENTLICH DEN ...

## Glühweinhändlern?

Im Advent Glühwein zu trinken, hat in Deutschland Tradition. Ein günstiges Vergnügen ist es allerdings nicht – wenigstens nicht auf dem Weihnachtsmarkt. Und über ihre Geschäfte spricht die Branche gar nicht gern. Von Felicitas Wilke

**SCHWER**

**W**er versucht, etwas über das Geschäft der Glühweinstandbetreiber zu erfahren, muss mit Ärger rechnen. „Ich wäre an Ihrer Stelle vorsichtig, etwas Schlechtes über uns zu schreiben“, schimpft ein Mann ins Telefon, der in München Bio-Glühwein verkauft. Dass sie viel zu viel Geld mit ihren gepanschten Heißgetränken verdienen, das nennt er „an den Haaren herbeigezogen“. Die Standbetreiber, sie halten zusammen.

Das Getränk, das sie jeden Winter verkaufen, ist aus dem vorweihnachtlichen Deutschland genauso wenig wegzudenken wie Plätzchen oder der Weihnachtsbaum. Das älteste bekannte Glühweinrezept hat der sächsische Historiker August Josef Ludwig von Wackerbarth geschrieben, am 11. Dezember 1843, in der Vorweihnachtszeit natürlich. Verschiedene Gewürze wie Anis, Kardamom, Muskatnuss und Safran sowie Granatapfel und Zucker oder Honig machten aus dem Wein einen Glühwein. Heute ist das

**der Glühweinhändler, -**

• Verkäufer von warmem Wein mit Gewürzen

**der Glühweinstandbetreiber, -**

• Person, die einen Glühweinstand auf einem Weihnachtsmarkt hat

**an Ihrer Stelle** • ≈ besser

**gepanscht**

• hier: mit einer schlechten Substanz gemischt und deshalb von schlechter Qualität

**an den Haaren herbeigezogen** • ≈ völlig unpassend; absolut falsch

**zusammenhalten**

• sich gegenseitig helfen

**wenig wegzudenken sein**

• ein fester Teil sein

**das Plätzchen, -**

• süßes Weihnachtsgebäck

**die Muskatnuss, -e** • Gewürz in Form einer Nuss

**der Granatapfel, -ä**

• rote runde Frucht

Getränk meistens rot, manchmal weiß. Es kann auch mal Heidelbeeren, Äpfel oder ein klein bisschen Schnaps enthalten. Der Glühwein schmeckt süß, macht gefährlich schnell betrunken und wärmt in der kalten Jahreszeit wunderbar von innen.

Ein günstiges Vergnügen ist es allerdings nicht, auf dem Weihnachtsmarkt für sich und zwei Freunde eine Runde Glühwein zu besorgen. Drei bis 4,50 Euro kostet dort eine Tasse, dazu kommen jeweils zwei Euro Pfand und vielleicht noch je ein Extra-Euro für den Schuss Rum oder Amaretto. Die Rechnung, die den Kaufleuten gar nicht gefällt, ist da schnell aufgestellt.

Sie geht ungefähr so: Beim Großhändler kostet der billigste Glühwein 1,29 Euro pro Liter. Damit lassen sich fünf Tassen à 0,2 Liter füllen. Verkauft der Betreiber an einem gut besuchten Standort bis zu 1000 Tassen pro Tag für jeweils vier Euro, macht er 4000 Euro Umsatz. In vier Wochen wären das brutto 112000 Euro. 19 Prozent davon gehen als Mehrwertsteuer an den Staat, es bleiben dann 94000 Euro.

Auch wenn der Glühwein in vielen Regionen eher drei als vier Euro kostet: Die Geschichte vom gelddruckenden Glühweinstand erzählen sich die Menschen jedes Jahr wieder, sobald „Last Christmas“ erklingt. In den Online-Bewertungsportalen, wo der Volksmund am schrillsten ruft, haben die Kunden ihr Urteil über die Glühweinstände schon lange gefällt: Auf den vermeintlichen „tschechischen Billigfusel“ schimpft einer, über das „Kopfweh“ am nächsten Morgen klagt ein anderer – und „zu teuer“ nennen die meisten den Glühwein an den Ständen ohnehin.

Albert Ritter sieht das anders. Er verkauft das heiße Getränk seit 1972 auf dem Weihnachtsmarkt in Essen, in diesem Jahr für 3,50 Euro, und ist Präsident des Deutschen Schaustellerbunds. Beim Namen seiner Website beweist er so etwas wie feine Ironie: Er hat die URL www.armer-ritter.com. „Ich kenne keinen, der den Glühwein beim Aldi kauft“, sagt er.

Schaut man sich auf den Glühweinständen der Republik um, stehen dort im Regal oft Flaschen mit dem Etikett von Gerstacker. Die Firma aus Nürnberg ist Weltmarktführer für Glühwein und auf Weihnachtsmärkten genauso zu finden wie in Supermärkten. Ritter spricht von rund zwei Dutzend bekannten Herstellern und Händlern in Deutschland. Neben Gerstacker nennt er auch den Hersteller Kaub. „Von allen zusammen beziehen geschätzt 80 Prozent der Standbetreiber ihren Glühwein.“

Beim Großhändler Metro kostet der Nürnberger Glühwein von Gerstacker im Angebot 1,99 Euro. Wie viel die Standbetreiber bezahlen, wenn sie den Glühwein in großen Mengen kaufen, das verrät keiner. Bei einem Einkaufspreis von 1,70 Euro für den Liter würde er auf die Tasse gerechnet bei 34 Cent liegen. Bei einem Winzerglühwein liegt der Preis pro Tasse allerdings sicher deutlich höher.

Manche Standbetreiber werben inzwischen explizit damit, hochwertigeren Winzerglühwein auszuschenken. Das ist kein Zufall: Beim

Deutschen Winzerinstitut in Bodenheim heißt es, dass die Konsumenten in den vergangenen Jahren immer mehr Wert auf Qualität legen und mehr regionale Winzerglühweine in Rot oder Weiß kaufen. „Selbst Rosé ist neuerdings als Heißgetränk zu haben“, weiß das Institut. Aus rechtlichen Gründen wird er aber nicht als Glühwein, sondern zum Beispiel als „Heißherbst“ verkauft.

Über seine Einkaufspreise und Einnahmen spricht Ritter kaum, über Kosten schon eher. Die Gema bekommt Geld, wenn er in seiner Glühweinhütte weihnachtliche Lieder erklingen lässt. Der Auf- und Abbau kostet und macht sich am Preis bemerkbar. „Eine normale Kneipe zieht schließlich nicht jede Woche um.“ Und beim Strom muss er wegen seiner wechselnden Standorte einen höheren Tarif bezahlen.

Und dann nennt er noch die Investitionen: Er spricht vom Kauf von 20 Lauben zum Unterstellen für insgesamt

#### die Heidelbeere, -n

• kleine blaue Beere, die im Wald wächst

#### die Runde, -n

• hier: Getränke für alle

#### das Pfand

• hier: Geldbetrag, den man beim Kauf einer Tasse bezahlt und den man zurückbekommt, wenn man die Tasse zurückgibt

#### der Schuss, -

• hier: kleine Menge

#### die Kaufleute Pl.

• hier: Glühweinhändler

#### aufstellen

• hier: ≈ machen

#### der Großhändler, -

• Firma, die Ware in großen Mengen bei den Herstellern einkauft und an einzelne Geschäfte weiterverkauft

#### der Standort, -e

• hier: Ort, an dem ein Stand steht

#### der Umsatz, „e

• Summe aller Verkäufe in einer bestimmten Zeit

#### brutto

• hier: bevor Kosten und Steuern weggerechnet sind

#### eher

• hier: ≈ mehr; öfter

#### erklingen

• zu hören sein

#### das Bewertungsportal, -e

• Internetportal, in dem man sagt, ob etwas gut oder schlecht ist

#### der Volksmund

• hier: Stimmen und Meinungen der Menschen, die man hört

#### schrill

• hier: sehr direkt und deutlich; ohne Rücksicht

#### sein Urteil fällen

• hier: eine (feste) Meinung haben

#### vermeintlich

• so, dass man es (falsch) vermutet

#### der Billigfusel, -

•   billiger und schlechter Alkohol/Schnaps

#### ohnehin

• ≈ sowieso; auf jeden Fall

#### der Schaustellerbund, „e

• Organisation für die Interessen der Personen, die von einem Markt zum anderen fahren, um dort etwas zu zeigen oder zu verkaufen

#### der Ritter, -

• historischer Kämpfer auf einem Pferd. „Armer Ritter“ heißt auch ein einfaches Gericht aus altem Brötchen.

#### sich umschauen

• hier: sich informieren, was angeboten wird

#### das Etikett, -en

• kleines Schild, das auf einem Produkt klebt

#### der Weltmarktführer, -

• Firma, die in einem bestimmten Geschäftsbereich international auf dem ersten Platz steht

#### das Dutzend, -e

• zwölf Stück

#### beziehen

• hier: geliefert bekommen

#### geschätzt

• ≈ ungefähr; wahrscheinlich

#### auf die Tasse gerechnet

• pro Tasse

#### der Winzerglühwein, -e

• Glühwein mit guter Qualität aus Wein von einem Weinbauern

#### hochwertig

• von sehr guter Qualität

#### ausschenken

• hier: einschenken und verkaufen

#### der Konsument, -en

• Person, die Produkte kauft

#### neuerdings

• seit kurzer Zeit

#### die Gema

• Organisation, die Komponisten Geld bezahlt, wenn ihre Musikstücke öffentlich gespielt werden. Wer die Stücke vorspielt, muss Geld an sie bezahlen.

#### die Glühweinhütte, -n

• ≈ Glühweinstand

#### die Laube, -n

• ≈ leichtes Gartenhäuschen

#### unterstellen

• hier: unter einem Dach geschützt lagern

2000 Euro und ein paar Dutzend echten Bäumen für mehr als 1000 Euro. Vor ein paar Jahren hat er einen sprechenden Elch gekauft. „Der hat 15 000 Euro gekostet, aber dafür kommen die Eltern mit ihren Kindern aus Bochum hierher.“ Über einen der wahrscheinlich größten Posten, die Standmiete, sagt Ritter nichts. Sein Vertrag, sagt er, verbietet ihm das.

Wo eine Kommune den Weihnachtsmarkt organisiert, sind die Mieten meistens kein Geheimnis. Zehn Prozent ihres Nettoumsatzes müssen Anbieter von Heißgetränken auf dem Münchener Christkindlmarkt an die Stadt zahlen, mindestens aber 260 Euro pro Quadratmeter. Im obigen Zahlenbeispiel wären das 9400 Euro. Andere Städte haben andere Preismodelle: In Stuttgart liegt der Quadratmeterpreis bei 342 Euro, für eine Hütte mit zwölf Quadratmetern wären das gut 4100 Euro. In Frankfurt am Main kostet die Standmiete für einen sechs Meter breiten Stand 4860 Euro, und auf dem Nürnberger Christkindlesmarkt sind es für eine drei Meter lange Bude knapp 3500 Euro.

Die Schausteller mit besonders beliebten Hütten, und das sind die Glühweinstandbetreiber, zahlen meistens mehr als die Kunsthändler – eine Art Quersubventionierung, damit es auf den Märkten nicht nur Alkohol und Wurst gibt. Denn traditionell gehört vor allem das Kunsthandwerk zum Weihnachtsmarkt. Der Glühwein hat dort eine vergleichsweise junge Tradition: In Nürnberg wurde das Getränk zum ersten Mal in der Nachkriegszeit ausgeschenkt, in München sogar erst im Jahr 1970.

Trotzdem hat es der Glühwein, der im Ausland als *mulled wine* bekannt ist, zum Exportschlager gebracht und steht weltweit für die „German Gemütlichkeit“. Getrunken wird eben immer – und fast überall auf der Welt.

Gerade weil das Geschäft mit dem Glühwein so boomt, müssen die Verkäufer auf den Märkten mehr Miete zahlen.

Von „ungefähr dem Fünffachen“ im Vergleich zu anderen Händlern spricht einer, der in einer bayerischen Kleinstadt Glühwein verkauft.

Die meisten Standbetreiber sind Schausteller, viele ziehen im Sommer mit einem Imbissstand von Volkstfest zu Stadtfest, so auch Albert Ritter. „Die Menschen wollen einen persönlichen Ansprechpartner und eine emotionale Ansprache“, glaubt er, „Gastro-Ketten hätten es da schwer.“

Kleinere Stände, die als reiner Familienbetrieb geführt werden, haben kaum Personalkosten. Für größere Hütten arbeiten teilweise mehrere Mitarbeiter. Gute Leute zu finden ist schwer, findet Ritter, „mit dem Mindestlohn kommt man da nicht immer weit.“

Und was bleibt am Ende übrig? Schweigen, bei allen Standbetreibern. Sie könnten mit dem Klischee der gelddruckenden Glühweinbude aufräumen. Aber sie nennen lieber keine Zahlen. Wenigstens keine konkreten.

Einer, der seinen Namen nicht in diesem Text lesen möchte, spricht von einer Gewinnmarge in Höhe von 20 bis 25 Prozent des Verkaufspreises. Ein anderer sagt, dass „am Ende weniger als die Hälfte bleibt“. Falls die Realität irgendwo dazwischen liegt, sind 1,50 Euro Gewinn bei einem Glühwein für vier Euro ziemlich wahrscheinlich.

Damit sich der Besuch am Glühweinstand nicht nur für die Besitzer lohnt, sollte das Getränk wenigstens schmecken. Ein Besitzer gibt dann doch noch einen kleinen Tipp. Wenn der Glühwein mit der Kelle aus einem Topf geschöpft wird, ist er meistens frisch hergestellt. Zapfen ihn die Angestellten aus einem dünnen Hahn, dann kommt er direkt aus dem Durchlauferhitzer und ist wahrscheinlich industriell hergestellt.

„Das heißt aber nicht, dass er dann schlecht sein muss“, sagt der Schausteller noch schnell. Die Glühweinstandbetreiber, sie halten eben zusammen.



**1,50 Euro Gewinn bei einem Glühwein für vier Euro sind ziemlich wahrscheinlich.**

#### der Elch, -e

→ großes Tier, das in den Wäldern Nordeuropas lebt

#### der Posten, -

→ hier: Geldbetrag in einer Gesamtrechnung

#### obig

→ von oben

#### die Bude, -n

→ hier: Stand

#### der Kunsthändler, -

→ Handwerker, der künstlerische Gebrauchsgegenstände oder Schmuck in Handarbeit herstellt

#### die Quersubventionierung, -en

→ hier: ≈ finanzielle Unterstützung für bestimmte Standbetreiber

#### vergleichsweise

→ im Vergleich

#### die Nachkriegszeit

→ Zeit nach 1945

#### der Exportschlager, -

→ Produkt, von dem sehr viele Exemplare ins Ausland verkauft werden

#### das Volksfest, -e

→ Veranstaltung draußen, z. B. mit Karussells und großen Zelten

#### die Ansprache

→ von: ansprechen ≈ hier: direkt zu jemandem sprechen

#### die Gastro-Kette, -n

→ Firma mit vielen Gastronomie-Geschäften an verschiedenen Orten

#### nicht weit kommen

→ hier: keinen Erfolg haben; niemanden finden

#### aufräumen mit

→ hier: Schluss machen mit; ... ein Ende machen

#### die Gewinnmarge, -n

→ ≈ möglicher Profit

#### die Kelle, -n

→ hier: sehr großer Löffel mit langem Griff

#### schöpfen

→ hier: mit einem Löffel herausnehmen

#### zapfen

→ hier: aus einer technischen Konstruktion in eine Tasse füllen

#### der Hahn, -e

→ hier: Konstruktion zum Öffnen und Schließen einer großen Getränkepackung

#### der Durchlauferhitzer, -

→ hier: Gerät, in dem ein Getränk beim Durchlaufen heiß gemacht wird

**LESERSERVICE****Fragen zu Abonnement und Einzelbestellungen customer service, subscriptions**

Unser Serviceportal erreichen Sie 24 Stunden täglich unter:  
<https://kundenportal.spotlight-verlag.de>

**Privatkunden und Buchhändler**

Tel. +49 (0) 89 / 12 14 07 10  
 Fax +49 (0) 89 / 12 14 07 11  
 abo@spotlight-verlag.de

**Lehrer, Trainer und Firmen**

Tel. +49 (0) 89 / 95 46 77 07  
 Fax +49 (0) 89 / 95 46 77 08  
 lehrer@spotlight-verlag.de

**Einzelverkauf und Shop**

Tel. +49 (0) 89 / 95 46 99 55  
 sprachenshop@spotlight-verlag.de

**Unsere Servicezeiten**

Montag bis Freitag:  
 8 bis 20 Uhr,  
 Samstag: 9 bis 14 Uhr

**Postanschrift**

Spotlight Verlag GmbH  
 Kundenservice  
 20080 Hamburg/Deutschland

**Konditionen****Abonnement pro Ausgabe (14 Ausgaben p. a.)**

Deutschland € 7,90 inkl. MwSt. und Versandkosten  
 Österreich € 8,99 inkl. MwSt. und Versandkosten  
 Schweiz sfr 11,75 inkl. Versandkosten  
 Übriges Ausland € 7,90 plus Versandkosten

Studenten bekommen gegen Nachweis eine Ermäßigung.

Die Lieferung kann nach Ende des ersten Bezugsjahres jederzeit beendet werden – mit Geld-zurück-Garantie für bezahlte, aber noch nicht gelieferte Ausgaben.

CPPAP-Nr. 1019 U 88497

Einzelverkaufspreis  
 Deutschland: € 8,50

**Im Spotlight Verlag erscheinen**

Spotlight, Business Spotlight, Écoute, Ecos, Adesso und Deutsch perfekt

**Fragen zu Themen im Heft**

Schreiben Sie unseren Journalisten für alle Fragen, Vorschläge und Kritik:  
[redaktion@deutsch-perfekt.com](mailto:redaktion@deutsch-perfekt.com)

**IMPRESSUM****Herausgeber und Geschäftsführer**

Jan Henrik Groß

**Chefredakteur**

Jörg Walser (V. i. S. d. P.)

**Art Director**

Michael Scheufler

**Verlag und Redaktion**

Spotlight Verlag GmbH  
 Kistlerhofstr. 172  
 81379 München  
[www.deutsch-perfekt.com](http://www.deutsch-perfekt.com)

ISSN 1861-1605

**Redaktion**

Barbara Duckstein, Julian Großherr, Katharina Heydenreich (in Elternzeit), Claudia May, Cornelia Osterbrauck (frei)

**Bildredaktion**

Sarah Gough, Judith Rothenbusch

**Gestaltung**

Anna Sofie Werner

**Autoren**

Ana Maria Michel, Nadine Miller, Anne Wichmann

**Korrespondenten**

Marcel Burkhardt (Mainz)  
 Barbara Kerbel (Berlin)

**Leiter Redaktionsmanagement und Produktion**

Thorsten Mansch

**Litho**

Mohn Media Mohndruck GmbH  
 33311 Gütersloh

**Druck**

Vogel Druck & Medienservice GmbH, 97204 Höchberg

**Vertriebsleiterin**

Monika Wohlgemuth

**Marketingleiterin**

Jessica Sonnenberg

**Vertrieb Handel**

DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH, [www.dpv.de](http://www.dpv.de)

© 2019 Spotlight Verlag, auch für alle genannten Autoren, Fotografen und Mitarbeiter

Der Spotlight Verlag ist ein Tochterunternehmen der Zeitverlag Gerd Bucerius GmbH & Co. KG.

**Leiter Werbevermarktung**

Áki Hardarson  
 (DIE ZEIT, V. i. S. d. P.)  
 Tel. +49 (0) 40/32 80-1333  
[aki.hardarson@zeit.de](mailto:aki.hardarson@zeit.de)

**Leitung Kooperationen Key Account Manager Sprachenmarkt**

Iriet Yusuf  
 Tel. +49 (0) 89 / 856 81-135  
[i.yusuf@spotlight-verlag.de](mailto:i.yusuf@spotlight-verlag.de)

**Sales Manager Sprachenmarkt**

Eva-Maria Markus  
 Tel. +49 (0) 89 / 856 81-131  
[e.markus@spotlight-verlag.de](mailto:e.markus@spotlight-verlag.de)

**Repräsentanz****Empfehlungsanzeigen****Anzeigenleitung**

iq media marketing GmbH  
 Anke Wiegel  
 Tel. +49 (0) 40/32 80-3 45  
[anke.wiegel@iqm.de](mailto:anke.wiegel@iqm.de)

**Düsseldorf**

Tel. +49 (0) 211 87-20 55  
[sales-duesseldorf@iqm.de](mailto:sales-duesseldorf@iqm.de)

**Frankfurt**

Tel. +49 (0) 69/24 24-45 10  
[sales-frankfurt@iqm.de](mailto:sales-frankfurt@iqm.de)

**München**

Tel. +49 (0) 89/54 59 07-29  
[sales-muenchen@iqm.de](mailto:sales-muenchen@iqm.de)

**Stuttgart**

Tel. +49 (0) 711/9 66 66-560  
[sales-muenchen@iqm.de](mailto:sales-muenchen@iqm.de)

**Hamburg**

Tel. +49 (0) 40/30183-102  
[sales-hamburg@iqm.de](mailto:sales-hamburg@iqm.de)

**Berlin**

Tel. +49 (0) 40/3 0183-102  
[sales-hamburg@iqm.de](mailto:sales-hamburg@iqm.de)

**Lifestyle**

Tel. +49 (0) 89 / 54 59 07-29  
[sales-lifestyle@iqm.de](mailto:sales-lifestyle@iqm.de)

**Finanzen**

Tel. +49 (0) 211 87-23 25  
[sales-lifestyle@iqm.de](mailto:sales-lifestyle@iqm.de)

**International Sales**

Tel. +49 (0) 211 87-23 47  
[sales-international@iqm.de](mailto:sales-international@iqm.de)

**Anzeigenpreisliste**

Es gilt die jeweils gültige Preisliste. Infos hierzu unter: [www.spotlight-verlag.de/mediadaten](http://www.spotlight-verlag.de/mediadaten)

Das nächste  
**Deutsch perfekt**  
 gibt es ab dem  
 18. Dezember.

**Viel lernen mit wenig Zeit**

Wie lernen Sie am schnellsten Deutsch, wenn Sie wenig Zeit haben? Welche Techniken sind am effektivsten, damit große Lernvorsätze 2020 auch mit kleinem Zeitbudget wahr werden?

**Serienstart: Deutschland öffnet sich**

Ein neues Gesetz öffnet 2020 für viele Menschen aus der ganzen Welt die Türen nach Deutschland. Unsere neue Serie gibt Starthilfe: Sie erklärt das Wichtigste für den Anfang – von Arbeitsmarkt bis Visum.

**Heft zum Heft: Deutsch beim Arzt**

Ein Sprachretter für Krankheit und Notfälle: Das praktische kleine Gratisheft zum Heft liefert auf 24 Seiten alle wichtigen sprachlichen Mittel für die Kommunikation mit dem Arzt.

**der Lernvorsatz, -e**

→ hier: Plan, im neuen Jahr mehr Deutsch zu lernen

**wahr**

→ hier: wirklich

**das Gesetz, -e**

→ schriftliche Regel, die die Regierung macht und an der sich alle orientieren müssen

**Türen öffnen**

→ hier: ≈ bürokratische Barrieren wegmachen

**liefern**

→ hier: zum Inhalt haben

**das Mittel, -e**

→ hier: ≈ Instrument; Wissen





# 1 2

Der erotische Adventskalender für die Single-Frau hat bei Amorelie dieses Jahr Premiere.



24 kleine Gin-Flaschen aus elf verschiedenen Ländern. Dazu gibt es Cocktail-Rezepte.



# 3

Creme, Shampoo, Haarspray: Die typischen Produkte von Nivea sind hinter diesen kleinen Türen.



# 4

Dieser Wurst-Adventskalender ist limitiert. Es gibt ihn beim Start-up Wurstgeschwister.

## 24 Tage warten

Sie sollen die Wartezeit bis Weihnachten für kleine Kinder ein bisschen leichter machen: Adventskalender. Aber aus der romantischen Idee mit den 24 kleinen Türen ist eine Millionenindustrie geworden – mit oft ziemlich kuriosen Produkten.

**LEICHT**

**H**inter der Tür mit der Zahl 24 ist ein kleiner Vibrator. Vorher hat es Massagecreme, Schokoladenfarbe für den Körper und auch ein spezielles Parfüm als Aphrodisiakum gegeben. Der erotische Adventskalender der Berliner Firma Amorelie hatte 2014 Premiere. Seine **Zielgruppe**: Erwachsene, die ihr **Liebesleben** interessanter machen wollen. Ganz billig ist das nicht: Im ersten Jahr hat der Kalender 79,90 Euro gekostet. Heute sind es 129,90 Euro – in der Klassikvariante. Es gibt auch eine Luxusversion für 269,90 Euro.

Das Beispiel zeigt deutlich: Bei Adventskalendern gibt es nichts, was es nicht gibt. Egal ob Wein, Kosmetik oder Müsli – jedes Jahr kommen neue und oft extravagante Varianten in die Läden.

Angefangen hat alles aber sehr einfach: mit Bildern und Texten. Der Münchener **Verleger** Gerhard Lang designt 1903 den wahrscheinlich ersten Adventskalender des Landes, inspiriert von seiner Mutter. Die hat ihm als Kind einen Kalender aus 24 **Keks** gemacht. Jeden Tag ein Keks für den kleinen Gerhard: Das hat das Warten auf Weihnachten für den Jungen ein bisschen einfacher gemacht.

Schon 50 Jahre früher hat es in vielen deutschen Familien individuelle Zähltraditionen gegeben – zum Beispiel **Kreidestriche** an der Wand oder der Tür. Aber natürlich sind **bunte** Bilder und schöne Texte viel interessanter. Langs Adventskalender mit dem **Titel** *Im Lande des Christkinds* ist ein Kaleidoskop aus verschiedenen Motiven der Kinderwelt. Nach der Premiere 1903 stellt der Münchener jedes Jahr eine neue Version vor.

Weil Kinder süße Dinge lieben, hat der Verleger bald noch eine Idee: Adventskalender mit Schokolade. 1920 publiziert er den ersten Adventskalender, wie er heute typisch ist: mit 24 kleinen Türen zum Öffnen. Die Idee ist optimal. Denn Menschen lieben schöne Überraschungen. Auch an anderen Orten designen Vereine und Eltern bald Kalender. Aber an Erwachsene denkt damals noch niemand.

Aber **während** der Zeit des Nationalsozialismus **missbrauchen** Erwachsene

die romantische Idee des Adventskalenders für ihre Ideologie: **Unter** Hitler sind sie Teil der **NS**-Propaganda. Christliche Symbole sind **unerwünscht**.

Damit ist es 1945 vorbei. Nicht nur viele andere Länder **entdecken** bald die Idee. Auch die Industrie findet sie interessant. Bekannte **Künstler** designen Kalender. Es gibt die Klassiker mit Schokolade – und langsam in immer mehr Varianten.

**Chips**, **Gewürze**, Gin, Tee, Wurst, Lego **genauso wie** Playmobil – zu fast jedem Produkt gibt es heute einen Adventskalender zu kaufen. Es ist ein **Millionengeschäft**. Wer 2019 zum Beispiel einem veganen Bekannten eine **Freude machen** will, kann im Internet aus mehr als 100 verschiedenen Snack-Kalendern wählen.

Schon lange sind auch Erwachsene die Zielgruppe – und ihre Haustiere. Denn zu 24 leckeren Überraschungen sagen auch Hund und Katze nicht Nein. Aber anders als kleine Kinder warten die Tiere nicht **ungeduldig** auf Weihnachten. Deshalb kaufen manche Menschen diese Kalender auch erst nach dem 1. Dezember. Dann sind sie nämlich viel billiger. Und beschwert hat sich darüber wahrscheinlich noch kein Tier.

Claudia May



**5**

Aus Liebe zum Tier: 24 kleine Snacks für den besten Freund des Menschen.

#### die Zielgruppe, -n

• Gruppe von Menschen mit ähnlichen Charakteristika (z. B. Alter) oder Interessen: Speziell für sie machen Hersteller ein Produkt.

#### das Liebesleben, -

• hier: Sex

#### der Verleger, -

• Person: Ihr gehört ein Verlag.

#### (der Verlag, -e

• Firma: Sie macht Zeitungen, Zeitschriften oder Bücher.)

#### der Keks, -e

• ≈ kleiner, dünner Kuchen

#### der Kreidestrich, -e

• kurze Linie: Man schreibt sie mit einem Stift aus weißem oder grauem Stein.

#### (der Stein, -e

• sehr harte Substanz, z. B. Granit, Quarzit ...)

#### bunt

• in vielen Farben

#### der Titel, -

• hier: Name

#### das Christkind süddt.

österr. schweiz.  
• ≈ Figur: Kinder glauben, dass sie die Geschenke zu Weihnachten bringt.

#### während

• hier: in der Zeit von

#### missbrauchen

• für eigene Ziele (falsch) benutzen

#### (das Ziel, -e

• hier: Resultat: Das will man erreichen.)

#### unter

• hier: in der Zeit von

#### NS

• kurz für: Nationalsozialismus

#### unerwünscht

• nicht willkommen; nicht gewollt

#### entdecken

• hier: merken, dass etwas besonders gut ist

#### der Künstler, -

• Person: Sie macht ästhetische Dinge, z. B. Bilder oder Skulpturen.

#### die Chips Pl.

• hier: dünne Stücke aus Kartoffeln: Sie sind außen hart und machen beim Essen Laute.

#### das Gewürz, -e

• z. B. Salz, Pfeffer, Anis, Safran ...

#### genauso wie

• hier: und auch

#### das Millionengeschäft, -e

• hier: Sache: Damit verdient man besonders viel Geld.

#### eine Freude machen

• etwas tun, sodass sich ein anderer freut

#### ungeduldig

• so, dass man nicht ruhig warten kann

## D-A-CH-MENSCHEN – EINER VON 100 MILLIONEN



## „Kindern die Welt zeigen“

Hans-Otto Thomashoff empfiehlt Eltern, ihren Kindern an Weihnachten keine zu großen Geschenke zu machen. Der Psychiater findet nämlich: Am besten ist es, Zeit zu schenken. **MITTEL**

Der Psychiater **Hans-Otto Thomashoff** (55) interessiert sich dafür, wie Menschen ein glückliches Leben führen können. In seinem letzten Buch *Damit aus kleinen Ärschen keine großen werden* untersucht der Wiener, wie Eltern den Charakter ihres Kindes am besten formen.

**Herr Thomashoff, Eltern schenken ihrem zehnjährigen Sohn eine neue Playstation zu Weihnachten – ein schönes Geschenk, oder?**  
Ich finde Videospiele nicht ideal. Sie haben nämlich das Potenzial, süchtig zu machen. Es gibt andere Aktivitäten, die für Kinder sinnvoller sind. Wenn Sie gemeinsam mit Ihren Kindern etwas unternehmen, ist das viel besser als eine Playstation oder ein anderes teures Geschenk. **Sollten Eltern ihren Kindern nie große, teure Geschenke machen?**

Sie müssen sich ehrlich fragen: Warum mache ich ein großes Geschenk? Um dem Kind eine Freude zu machen – dann ist das in Ordnung. Oder mache ich das, weil ich in Konkurrenz mit anderen Eltern stehe? Weil die Werbung sagt, dass die besten Eltern ihren Kindern die größten Geschenke geben? Dann ist das schlecht, für die Eltern und für die Kinder.

### Was wäre ein gutes Geschenk?

Untersuchungen zeigen: Die meisten Menschen finden ein Erlebnis als Geschenk auf Dauer viel besser als etwas Materielles. Wenn man die Leute nach ein paar Jahren fragt: Welches Geschenk hat Ihnen am besten gefallen? Dann bekommt eine Reise fast immer bessere Noten als etwas, das man konsumieren kann.

### Und das gilt auch für Kinder?

Genau. Eltern wollen ihre Kinder doch auf die Welt neugierig machen und ihnen möglichst viel zeigen. Gute Eltern wird man nicht durch große Geschenke, sondern indem man Kindern erklärt, wie das Leben funktioniert.

**Viele Kinder werden dann fragen: Warum bekommt mein Freund so viel mehr Geschenke?**

Dann müssen Sie ehrlich mit Ihren Kindern sein. Es ist wichtig, ihnen die Augen zu öffnen und zu sagen: Es gibt auch Kinder, die sehr wenig haben. Ich bin ein großer Fan davon, Kindern zu zeigen und nicht nur darüber zu sprechen, wie die Welt wirklich aussieht. Damit sie nicht das falsche Bild im Kopf haben, das sie in der Werbung sehen.

**Sollte man Kindern auch die Wahrheit über den Weihnachtsmann oder das Christkind erzählen?**

Ich bin immer dafür, den Kindern die Wahrheit zu sagen. Aber wenn jemand religiös ist oder die Tradition mag, dann möchte und sollte ich mich nicht einmischen.

**Ist es für Kinder wichtig, dass Weihnachten mit der Familie harmonisch ist?**

Es sollte vor allem ehrlich sein. Harmonisch nur dort, wo es auch wirklich Harmonie gibt. Das Schlimmste, was man tun kann, ist den Kindern etwas vorzuspielen. Das merken sie nämlich. Kinder sind beim Thema Gefühle sehr sensibel. Wenn die Familie also zu den Großeltern fährt und ich habe mit ihnen keine gute Beziehung, dann muss ich sagen: „Kinder, ich verstehe mich nicht so gut mit ihnen. Das ist aber nicht schlimm. Und ich hoffe, dass ihr eine tolle Beziehung zu ihnen habt.“

**Wissen Sie schon, was Sie Ihren Kindern zu Weihnachten schenken werden?**

Nein, ich habe ja noch Zeit. Ich finde den aktuellen Trend auch nicht gut, dass Weihnachten eigentlich schon an Ostern beginnt. Aber ich werde ihnen wahrscheinlich eine gemeinsame Aktivität schenken. Interview: Guillaume Horst

### führen

• hier: ≈ leben

### der Ärsch, -e

• Körperteil, auf dem man sitzt;  
hier: Egoist; unangenehme Person

### süchtig

• hier: so, dass man nicht aufhören kann, zu spielen

### sinnvoll

• hier: ≈ pädagogisch gut

### Sollten ...?

• Wäre es gut, wenn ...?

### in Konkurrenz stehen mit

• hier: das Gefühl haben, genauso gut sein zu müssen wie

### die Werbung

• von: werben = versuchen, ein Produkt sehr bekannt zu machen

### das Erlebnis, -se

• hier: schönes Ereignis

### auf Dauer

• ≈ für längere Zeit

### konsumieren

• hier: ≈ benutzen

### gelten für

• hier: so sein für

### doch

• hier: eigentlich

### möglichst viel

• so viel wie möglich

### die Augen öffnen

• hier: die Wahrheit erzählen

### der Weihnachtsmann

• Person, die in manchen Ländern am 24. oder 25. Dezember Geschenke für die Kinder bringt

### das Christkind süddt.

österr. schweiz.

• Figur, von der Kinder glauben, dass sie die Geschenke zu Weihnachten bringt

### sich einmischen

• hier: anderen Ratschläge geben, ohne dass man gefragt worden ist

### den Kindern ... vorspielen

• hier: ≈ nur so tun, dass die Kinder meinen, es gibt ...

### sensibel

• hier: so, dass man schnell merkt, dass etwas nicht stimmt

### sich verstehen mit

• hier: guten Kontakt haben zu

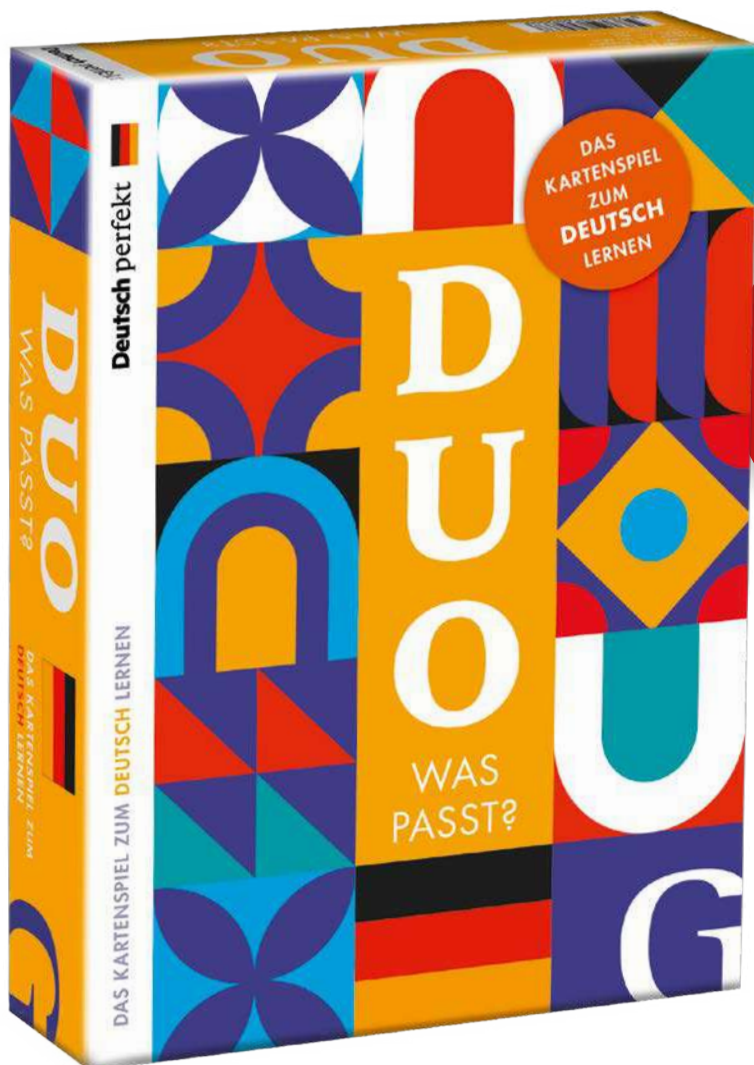
### der Trend, -s

• hier: Tendenz

In Deutschland, Österreich und der Schweiz (D-A-CH) leben 100 Millionen Menschen. An dieser Stelle interviewen wir jedes Mal einen von ihnen.

# WAS PASST?

DUO – das neue Kartenspiel zum Deutschlernen von **Deutsch perfekt**



Jetzt  
**reservieren** und  
**Versandkosten**  
**sparen!**

Ganz einfach und spielend Deutsch lernen? Mit den Kartenpaaren von »DUO – Was passt?« ist das jetzt möglich. Die Spieler müssen sich konzentrieren, Wörter merken und schnell reagieren – durch Überraschungskarten spielt aber auch Glück eine Rolle. Der ideale Spielspaß für alle Deutschlernenden, jung und alt, ab Niveaustufe A2.

Für 2 bis 6 Spieler, Spieldauer: ca. 20 Min. pro Spiel – gibt es ab November 2019  
14,95 € (D) / 14,95 € (A) / Artikel-Nr. 188 04 25

## IHRE VORTEILE:

**Spiele**risch Deutsch lernen – zu zweit oder in der Gruppe

**Drei interessante**, originelle und lustige **Varianten in einem Spiel**

Starker **Spracherneffekt** durch neue Inhaltskategorien

► **GLEICH RESERVIEREN UND VERSANDKOSTEN SPAREN UNTER:**

**DEUTSCH-PERFEKT.COM/DUO**

**Spotlight** Verlag

Oder telefonisch unter +49 (0) 89/95 46 99 55 mit der Artikel-Nr.: 188 04 25

Jetzt neu: das Sonderheft von Deutsch perfekt

# DEUTSCH FÜR DEN BERUF

Alles, was Sie wissen müssen für Ihren Job in Deutschland

Jetzt **bestellen** und **ohne Versandkosten geliefert bekommen!**

Auf mehr als 140 Seiten hat das Team von Deutsch perfekt alles gesammelt, was für ausländische Arbeitnehmer in Deutschland wichtig ist. 35 Servicethemen für Beruf und Karriere – von Jobsuche über die Frage „Du oder Sie?“ und Telefonieren im Beruf bis zum Thema Arbeitszeugnis. Außerdem: Wie wird mein ausländisches Zeugnis akzeptiert? Und wie ist das mit der Arbeitskultur: Sind die Deutschen wirklich immer fleißig? Wir sagen es Ihnen!

Sonderheft mit 148 Seiten  
12,90 € (D) / 14,50 € (A) / Artikel-Nr. 188 03 49 / ohne Versandkosten nur für Kunden in Deutschland



► GLEICH OHNE VERSANDKOSTEN BESTELLEN UNTER:

**DEUTSCH-PERFEKT.COM/SPEZIAL**

**Spotlight Verlag**

Oder telefonisch unter +49 (0) 89/95 46 99 55 mit der Artikel-Nr. 188 03 49

# VOKABEL TRAINER

Teil 1 TELEFON, E-MAIL & CO. (11/19)

Teil 2 GEFÜHLE (12/19)

Teil 3 FREIZEIT (13/19)

Teil 4 **ESSEN UND TRINKEN (14/19)**

Teil 5 DIE ZEIT (1/20)

Teil 6 MIT FREUNDEN (2/20)

Teil 7 EINKAUFEN UND SHOPPING (3/20)

ÜBEN  
TESTEN  
BENUTZEN

Das muss ich wiederholen.  Super, das kann ich schon.

### Essen und Mahlzeiten

die <b>Mahlzeit</b> , -en	– Essen, das man zu typischen Zeiten isst
das <b>Gericht</b> , -e	– gekochtes Essen
die <b>Ernährung</b>	– Art, zu Essen und Trinken (z. B. gesund, vegetarisch ...)
das <b>Lebensmittel</b> , -	– ≈ Produkt zum Essen und Trinken
das <b>Frühstück</b> , -e	– Mahlzeit am Morgen
das <b>Mittagessen</b> , -	– Mahlzeit am Mittag
das <b>Abendessen</b> , -	– Mahlzeit am Abend
der <b>Imbiss</b> , -e	– kleine, meist kalte Mahlzeit
<b>frühstücken</b>	– am Morgen essen
<b>zu Mittag essen</b>	– am Mittag essen
<b>sich ernähren</b>	– zum Leben Essen und Trinken konsumieren
<b>Hunger/Durst haben</b>	– Gefühl, etwas essen/trinken zu wollen

### Die wichtigsten Lebensmittel

das <b>Brot</b> , -e	– Gebackenes aus Mehl, Wasser, Salz und Hefe
das <b>Brötchen</b> , -	– kleines, meist rundes Brot
das <b>Mehl</b>	– weiße, extrem kleine Teile von Pflanzen, aus denen man z. B. Brot macht
die <b>Nudel</b> , -n	– Lebensmittel von verschiedener Form aus Mehl (und Eiern), das man vor dem Essen kochen muss
die <b>Kartoffel</b> , -n	– runder, dicker Teil von einer Pflanze, der meistens unter der Erde wächst, und den man essen kann
der <b>Reis</b>	– harte, kleine Frucht einer hohen Pflanze und bekanntes Lebensmittel in vielen Ländern Asiens
die <b>Butter</b>	– Lipid, das aus Milch hergestellt wird und dem Körper Energie gibt
das <b>Öl</b>	– Lipid, das aus Pflanzen hergestellt wird
die <b>Milch</b>	– nasse, weiße Substanz, die z. B. Kühe geben
der <b>Käse</b>	– Nahrungsmittel aus Milch
das <b>Ei</b> , -er	– ovales, weißes oder braunes Lebensmittel, das von Hühnern kommt
der <b>Zucker</b>	– weiße oder braune Substanz aus Pflanzen, die süß schmeckt



### GROSSER DURST

Nach dem Sport **habe** ich immer so großen **Durst**. Ich könnte eine ganze Flasche austrinken.

Ja, ich auch. Deshalb nehme ich mir auch immer etwas zu Trinken mit.

Das vergesse ich leider immer, aber das sollte ich unbedingt auch machen.

### FRÜHSTÜCK

Was isst du zum **Frühstück**?

Ich esse meistens ein **Brötchen** mit **Butter** und **Käse**, manchmal auch ein Ei. Und du?

Ich **frühstücke** nicht, ich trinke nur einen **Kaffee**.

### GESUNDE ERNÄHRUNG

Ich möchte **nich** unbedingt gesünder **ernähren** und nicht mehr so viel **Fett** und **Zucker** essen.

Echt? Aber zu einem kleinen Stück Kuchen wirst du doch nicht nein sagen, oder?

Hm, probieren kann ich ja mal, aber bitte nur ein ganz kleines Stück!

### KEINE MILCH!

Jetzt gibt es schon wieder keine **Milch** im Kühlschrank, und ich habe erst gestern eine gekauft!

Ah, ja. Tut mir leid, wir haben heute Pudding gemacht. Es ist auch noch etwas da, wenn du möchtest.

Nein, danke, ich wollte nur etwas **Milch** für meinen **Kaffee**, aber dann trinke ich ihn eben schwarz.

## Obst

- der Apfel, -el → runde, meist süße Frucht, die auf Bäumen wächst
- die Erdbeere, -n → kleine, süße, rote Frucht, aus der man oft Eis macht
- die Himbeere, -n → rote, süße Beere
- die Banane, -n → längere, gelbe Frucht, die in den Tropen wächst
- die Orange, -n → orangefarbene Zitrusfrucht
- die Kirsche, -n → kleine, weiche, runde, rote Frucht
- die Weintraube, -n → grüne, rote oder blaue Frucht, die man als Obst isst und aus der man Wein macht
- die Pflaume, -n → süße, dunkelblaue Frucht
- die Birne, -n → süße, braune oder gelbe Frucht, die auf Bäumen wächst
- der Pfirsich, -e → runde, gelb-rote Frucht

## Gemüse

- der Salat, -e → Pflanze mit grünen Blättern, die man essen kann
- die Gurke, -n → lange, grüne Gemüsepflanze, die man z. B. als Salat isst
- die Tomate, -n → rote, meist runde Gemüsepflanze
- die Zwiebel, -n → ≈ rundes Gemüse, das viele dünne Teile hat, von denen eins über dem anderen liegt
- der/die Spargel, -n → Pflanze mit weißen oder grünen langen Teilen, die unter der Erde wachsen und die man als Gemüse isst
- die Karotte, -n; Möhre, -n → lange, harte, orangefarbene Gemüsepflanze
- die Bohne, -n → kleine, lange, grüne Frucht einer Pflanze, die man gekocht als Gemüse essen kann
- der/die Paprika, -/s → rote, grüne oder gelbe Gemüsepflanze

## Fleisch und Wurst

- die Soße, -n → ≈ (Fleisch-)Saft mit einem intensiven Geschmack
- das Geflügel → alle Vögel, die man isst (z. B. Huhn)
- das Hühnerfleisch → Fleisch vom Huhn
- das Putenfleisch → Fleisch von einem großen weiblichen Hühnervogel mit wenig Fett und Kalorien
- die Ente → Fleisch von einem Wasservogel
- das Wild → Fleisch von Tieren, die frei im Wald leben
- das Lammfleisch → Fleisch des Babys von einem Schaf
- das Rindfleisch → Fleisch vom Rind
- das Schweinefleisch → Fleisch vom Schwein
- das Hackfleisch → in sehr kleine Stücke geschnittenes Fleisch vom Schwein und/oder Rind
- die Wurst, -e → Lebensmittel aus klein geschnittenem Fleisch
- der Schinken, - → in Rauch gehängtes oder gekochtes Stück vom Schwein
- der/die Salami, -/s → harte Wurst aus Rind- und/oder Schweinefleisch

## VEGETARIER

Ist in der **Soße** Fleisch?

Nein, warum?

**Ich esse kein Fleisch, ich bin Vegetarier.**

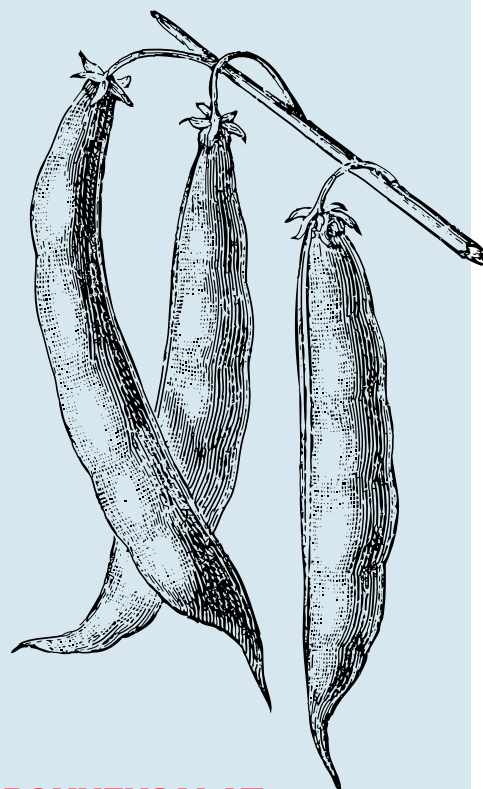
Ach so. Nein, da ist nur Gemüse drin.

## ERDBEERSAISON

Es gibt endlich wieder frische

**Erdbeeren, die liebe ich!**

Ich auch, ich könnte kiloweise davon essen! Schade, dass es sie immer nur im Sommer gibt.



## BOHNENSALAT

**Möchtest du auch einen Bohnensalat?**

**Ja, aber bitte ohne Zwiebeln. Okay, kein Problem.**

## SCHMECKT NICHT

Ich finde, in dem Brot ist zu viel Kümmel.

Wirklich? Mir schmeckt es total gut.

## EINLADUNG

Wir waren gestern bei meiner Kollegin zum Essen eingeladen. Das war so lecker.

Ja? Was gab es denn?

**Nudeln mit Meeresfrüchten** und zum **Nachtisch Milchreis mit Zimt**. Ein Traum sag ich dir!

## TISCH DECKEN

Könntest du bitte den **Tisch decken**? Es fehlen noch **Teller** und **Servietten**.

Ist gut, ich mache es gleich.

**Beil dich bitte, das Essen ist fast fertig.**

## BIER

Möchtest du auch ein **Bier**?

Nein, danke. Ich nehme lieber eine **Apfelsaftschorle**. Ich muss noch mit dem Auto nach Hause fahren.

**Ach so, verstehe.**



### Aus dem Wasser

- die Forelle, -n** → Speisefisch, der in kalten Bächen und Seen lebt
- der Thunfisch, -e** → großer Meeresfisch mit blau-schwarzem Rücken
- der Lachs, -e** → großer Fisch mit rosafarbenem Fleisch
- die Meeresfrüchte Pl.** → ≈ kleine Meerestiere

### Gewürze

- die Kräuter Pl.** → Pflanzen, von denen man die Blätter als Gewürz oder Medizin verwendet
- der Pfeffer** → scharfes Gewürz in Form einer harten, kleinen Frucht
- das Salz** → weiße Substanz, die man in Speisen tut, um sie interessanter zu machen
- der Kümmel, -** → graubraunes Gewürz, das man oft in Brot tut
- die Chilischote, -n** → dünne, lange Frucht der Chilipflanze
- der Zimt** → braunes Gewürz, das man oft in Süßspeisen tut

### Getränke

- der Tee, -s** → heißes Getränk aus trockenen Blättern mit Wasser
- der Kaffee, -s** → heißes Getränk aus der harten Frucht des Kaffeebaums
- die heiße Schokolade, -n** → heißes Getränk aus der kleinen Frucht des Kakaobaums
- das Mineralwasser** → Wasser mit Mineralien und Gas ( $H_2CO_3$ )
- der Saft, -e** → ≈ Getränk, das aus ausgedrücktem Obst gemacht ist
- die Apfelschorle, -n** → Mischung aus Apfelsaft und Mineralwasser
- die Limonade, -n** → Getränk aus Saft, Zucker und Mineralwasser
- das Bier, -e** → Getränk mit Alkohol aus einer speziellen Pflanze
- das/der Radler, -** → Mischung aus hellem Bier und Zitronenlimonade
- der Wein, -e** → Getränk mit Alkohol aus dem Saft von Weintrauben
- der Schnaps, -e** → Getränk mit sehr viel Alkohol
- der Sekt, -e** → alkoholisches Getränk, ähnlich wie Champagner

### Auf dem Tisch

- den Tisch decken** → das Geschirr zum Essen und Servieren auf den Tisch stellen
- das Besteck** → alle Geräte, die man zum Essen benutzt
- die Gabel, -n** → Essgerät mit langen, dünnen Teilen
- das Messer, -** → Essgerät zum Schneiden
- der Löffel, -n** → Essgerät zum Essen (von z. B. Suppen)
- die Tischdecke, -n** → großes Stück Stoff, das man über den Tisch legt
- die Serviette, -n** → kleines Stück Stoff zum Säubern des Mundes
- das Glas, -er** → Gegenstand, aus dem man trinken kann, und der leicht kaputtgeht
- der Teller, -** → runder Gegenstand, aus dem man essen kann



## Im Restaurant

<b>der Kellner, -;</b> <b>die Kellnerin, -nen</b>	➤ Person, die beruflich Essen und Trinken für Gäste bringt
<b>die Speisekarte, -n</b>	➤ Heft, in dem Speisen und Getränke stehen
<b>das Menü, -s</b>	➤ Kombination aus mehreren Speisen
<b>das Tagesmenü, -s</b>	➤ Mahlzeit des Tages in einem Restaurant/Bistro
<b>der Gang, -e</b>	➤ einzelnes Gericht bei einer Mahlzeit mit mehreren Gerichten
<b>die Portion, -en</b>	➤ Menge einer Speise
<b>die Beilage, -n</b>	➤ z. B. Kartoffeln, Reis, Gemüse...
<b>der Nachtisch, -e</b>	➤ Dessert
<b>die Rechnung, -en</b>	➤ Liste mit Preisen, die man für Essen und Trinken bezahlen muss
<b>das Trinkgeld</b>	➤ Geld, das man extra für den Service zahlen kann

## Nützliche Verben und Adjektive

<b>bestellen</b>	➤ sagen, was man essen und/oder trinken möchte
<b>sich beschweren</b>	➤ eine Reklamation machen
<b>getrennt/ zusammen zahlen</b>	➤ eine Rechnung separat oder gemeinsam bezahlen
<b>anstoßen</b>	➤ ≈ vor dem Trinken gute Wünsche sagen
<b>lecker</b>	➤ so, dass es gut schmeckt
<b>köstlich</b>	➤ lecker
<b>herzhaft</b>	➤ mit einem intensiven Geschmack
<b>fad</b>	➤ so, dass es keinen Geschmack hat
<b>scharf</b>	➤ sehr pikant; so, dass der Mund intensiv reagiert
<b>süß</b>	➤ so, dass es nach Zucker schmeckt
<b>salzig</b>	➤ so, dass es (viel) Salz hat
<b>sauer</b>	➤ ↔ süß
<b>bitter</b>	➤ ≈ so, dass es nicht sehr angenehm schmeckt

## Kochen

<b>das Rezept, -e</b>	➤ ≈ Blatt, auf dem steht, wie man ein Gericht herstellt
<b>die Zutat, -en</b>	➤ Lebensmittel, das zur Herstellung eines Gerichts nötig ist
<b>die Pfanne, -n</b>	➤ ≈ flacher Gegenstand zum Herstellen von Gerichten
<b>die Schüssel, -n</b>	➤ ≈ tiefer Teller
<b>der Kochtopf, -e</b>	➤ Gegenstand zum Herstellen von Gerichten
<b>der Kochlöffel, -</b>	➤ Gegenstand z. B. aus Holz zum Mischen von Speisen
<b>zubereiten</b>	➤ Speisen herstellen
<b>braten</b>	➤ in heißem Öl braun werden lassen
<b>dünsten</b>	➤ bei wenig Hitze in Fett oder Wasser kochen lassen
<b>schneiden</b>	➤ in Stücke machen
<b>schälen</b>	➤ die Haut von Früchten oder Gemüse wegmachen

## EINE KLEINE PORTION

Das Essen schmeckt richtig **lecker!**

Es freut mich, dass es dir schmeckt.

Möchtest du noch etwas?

Ja, gern, aber nur noch eine kleine **Portion**, danke.

## IM RESTAURANT

Gibt es auch ein **Tagesmenü**?

Ja, das steht auf der ersten Seite unserer **Speisekarte**. Ich kann Ihnen heute **Forelle** mit **Kartoffeln** empfehlen.

Oh, ja, das nehme ich. Ich habe schon lange keinen **Fisch** mehr gegessen.

Gut, möchten Sie auch einen **Salat** dazu?

Ja, gern.

## BESCHWERDE

Entschuldigung, aber die Suppe ist viel zu **scharf** für mich.

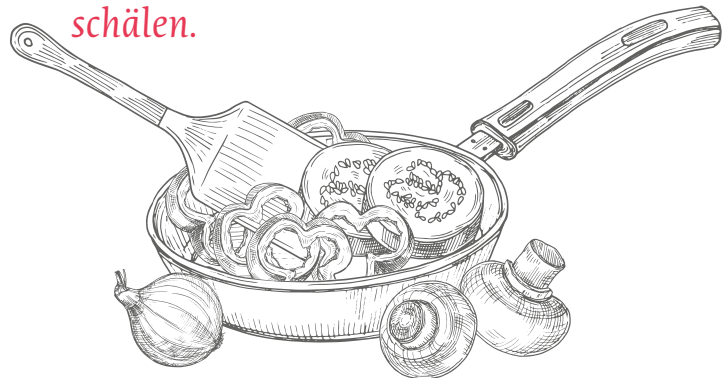
Oh, das tut mir leid. Kann ich Ihnen etwas anderes bringen? Eine Kartoffelsuppe zum Beispiel? Die ist überhaupt nicht scharf.

Ja, das wäre nett, danke.

## KOCHEN

In dem Rezept steht, die **Zwiebeln** müssen erst geschnitten und dann gedünstet werden. Soll ich das schon einmal machen?

Ja, das wäre prima, dann kann ich in der Zwischenzeit die **Kartoffeln** schälen.



Sie haben einen Teil der Serie verpasst? Kein Problem, mit unserem Abo-Angebot können Sie alle Vokabeltrainer bekommen.

Gleich bestellen:  
[spotlight-verlag.de/vokabelserie](https://www.spotlight-verlag.de/vokabelserie)

## Themen

- 24 DEBATTE **S**  
Sind Gutscheine ein gutes Geschenk?
- 26 ESSEN **M**  
Welche Spezialitäten sind typisch für die Festzeit?
- 36 WIE DEUTSCHLAND FUNKTIONIERT **L**  
Ein Baum im Wohnzimmer
- 60 GESCHICHTEN AUS DER GESCHICHTE **M**   
Vor 180 Jahren: Die Adventskranz-Tradition beginnt
- 70 WIE GEHT ES EIGENTLICH DEN ... **S**  
Glühweinhändlern?
- 74 TRADITIONEN **L**  
Wie aus einer romantischen Idee eine Industrie wurde

## Standards

- 6 Deutschland-Bild **L**
- 8 Panorama **L**
- 13 Die deutschsprachige Welt in Zahlen **L**
- 31 Mein erstes Jahr **L**
- 69 Kolumne – Alias Kosmos **S**
- 76 D-A-CH-Menschen **M**

In diesem Heft:  
16 Seiten Sprachteil

- 38 GAR NICHT STILLE NACHT **M**  
Die Sprache der Weihnachtslieder
- 41 ATLAS DER ALLTAGSSPRACHE **L**  
Weihnachtsbaum
- 42 WÖRTER LERNEN **L+**   
Backen im Advent
- 43 ÜBUNGEN ZU DEN THEMEN **LMS**  
Diese Übungen machen Sie fit in Deutsch!
- 44 GRAMMATIK **L+**  
Inversion
- 46 DEUTSCH IM BERUF **M+**  
Weihnachtsfeier
- 49 DEUTSCH IM ALLTAG **M+**  
Weihnachtsstress
- 50 RATEN SIE MAL! **LM**  
Rätsel zu den Themen
- 51 SCHREIBEN / SPRECHEN / VERSTEHEN **LMS+**   
Weihnachtsgrüße / Sich verabreden / Märchen, Mythen, Sagen
- 53 WORTKOMPASS **LMS**  
Extra-Service  
Übersetzungen in Englisch, Spanisch, Französisch, Italienisch, Polnisch, Russisch, Arabisch

32  
Wie feiern die Deutschen? **S**

Weihnachten beginnt in Deutschland schon am 24. Dezember. Und sonst? Ist das Fest ganz verschieden.



Fotos: picture alliance/asa/ZB; Sebastian Kahmer; dagnytsku/Stock; Marc Bielefeld; Illustration: Jochen Schiewnick

54  
Das Weihnachtsdorf**M**

Wegen seiner grandiosen Holzkunst besuchen jedes Jahr im Advent Tausende Touristen einen kleinen Ort in Sachsen. Aber viele junge Leute sehen dort keine Perspektive mehr für sich. Hat die Tradition eine Zukunft?



# 14 Licht im Dunkeln

M

Es wird wieder Zeit für eine grandiose Tradition: Weihnachtsmärkte. Wir stellen zehn besonders originelle Märkte vor – in Deutschland, Österreich und der Schweiz.



# 62 Vom Himmel hoch

M+

Wenn Schiffe vor der Küste Hilfe beim Navigieren brauchen, bleibt zum Transport der Helfer bei schlechtem Wetter nur der Helikopter. Denn die Wirtschaft erlaubt keine Pausen. Auch nicht an Weihnachten.

## Lernen mit Deutsch-perfekt-Produkten



### Deutsch-perfekt-App

Die Zeitschrift, das Übungsheft und den Audio-Trainer zusammen in einer App: Das macht die praktische **App** von **Deutsch perfekt** möglich. Überall, wo Sie sind – und mit interaktiven Übungen.  
[www.deutsch-perfekt.com/kiosk](http://www.deutsch-perfekt.com/kiosk)



### Deutsch perfekt Audio

Der Trainer für Hörverstehen und Aussprache, auf CD oder als Download. Achten Sie im Heft auf diese Symbole: **AUDIO** und kurz . Zu diesen Artikeln können Sie Texte und Übungen auf **Deutsch perfekt Audio** hören.



### Deutsch perfekt Plus

24 Seiten Übungen und Tests zu Grammatik, Vokabeln und mehr. Achten Sie im Heft auf diese Symbole: **PLUS** und kurz . Zu diesen Artikeln finden Sie nämlich Übungen in **Deutsch perfekt Plus**.

### Deutsch perfekt im Unterricht

Didaktische Tipps und Ideen für den Einsatz von **Deutsch perfekt** im Unterricht, kostenlos für Abonnenten in Lehrberufen.

Noch mehr Informationen und Übungen:

[www.deutsch-perfekt.com](http://www.deutsch-perfekt.com)

[www.facebook.com/deutschperfekt](https://www.facebook.com/deutschperfekt)

<b>L</b> LEICHT	<b>M</b> MITTEL	<b>S</b> SCHWER	GER: Gemeinsamer Referenzrahmen
Texte auf Stufe A2 des GER	Texte auf Stufe B1 des GER	Texte auf den Stufen B2 - C2 des GER	
lockere Umgangssprache	Gegenteil von ...	langer, betonter Vokal	
negativ	kurzer, betonter Vokal	Pluralformen	
Vorsicht, vulgär!	ungefähr, etwa		